



## Stadtverordnetenversammlung der Reformationsstadt Homberg (Efze)

# BEKANNTMACHUNG

zur 30. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Reformationsstadt Homberg (Efze)  
am Donnerstag, den 06.02.2020, 19:00 Uhr  
in die Stadthalle, Ziegenhainer Straße 19 a, 34576 Homberg (Efze)

## Tagesordnung

1. Straßenbau in Holzhausen (SB-7/2020)
2. Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“ (VL-53/2017  
Hier: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im Bereich der Kasseler Straße 12. Ergänzung)
3. Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark (VL-138/2017  
hier: Zukünftige Entwicklung des Burgbergs - Ausbau der Wege, barrierefreier Weg 15. Ergänzung)
4. Dorfmoderation Stadtteil Welferode (VL-5/2019  
hier: Sachstandsbericht 2. Ergänzung)
5. Einrichtung von Premiumwanderwegen im Stadtwald Lichte, der Feldflur der Gemarkung Relbehausen und Holzhausen, des Lochbachpfades (nur Bereich Gemarkung Homberg), sowie eines Premiumspazierweges im Stadtwald Sauerburg, der Feldgemarkung Homberg und Mardorf  
hier: Beschluss über die Umsetzung, Beteiligung an der gemeinsamen Ausschreibung durch den Zweckverband Knüll und Bereitstellung der notwendigen Eigenmittel durch Umwidmung (VL-4/2020)
6. Friedhof Mardorf – Beschaffung einer elektrischen Orgel (VL-1/2020)
7. Verwaltungsgerichtliche Klagen gegen die Stadtverordnetenversammlung (SB-5/2020)
8. Sachstandsberichte und sonstige Informationen
- 8.1 Sachstandsbericht über Beschlüsse der noch nicht abgearbeiteten Anträge der Stadtverordnetenversammlung
9. Anträge
- 9.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 30.11.2019 betr. Blühflächen in Homberg (Efze) (VL-3/2020)
10. Anfragen
- 10.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2020 betr. Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts (SB-6/2020)
11. Anregungen

Homberg (Efze), 24.01.2020

Jürgen Thurau  
Stadtverordnetenvorsteher



Homberg (Efze), den 07.02.2020

**30. Sitzung**  
**Leg.-Periode 2016 / 2021**

## **ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT**

der 30. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Reformationsstadt Homberg (Efze)  
am Donnerstag, 06.02.2020, 19:23 Uhr bis 21:17 Uhr

---

### **Anwesenheiten**

#### Anwesend:

Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau  
stellv. Stadtverordnetenvorsteher Achim Jäger  
Stadtverordneter Alwin Altrichter  
Stadtverordneter Axel Becker  
Stadtverordneter Klaus Bölling  
Stadtverordneter Simone Bressan  
Stadtverordneter Peter Dewald  
Stadtverordnete Jana Edelmann-Rauthé  
Stadtverordneter Gert Freund  
Stadtverordneter Stefan Gerlach  
Stadtverordneter Carsten Giesa  
Stadtverordneter Richard Götte  
Stadtverordneter Joachim Grohmann  
Stadtverordneter Christian Haß  
Stadtverordneter Bruno Haßenpflug  
Stadtverordneter Dr. Martin Herbold  
Stadtverordneter Hilmar Höse  
Stadtverordneter Thomas Höse  
Stadtverordneter Joachim Jerosch  
Stadtverordneter Wolfgang Knorr  
Stadtverordneter Günther Koch  
Stadtverordneter Helmut Koch  
Stadtverordneter Alwin-Theo Köhler  
Stadtverordnete Edith Köhler  
Stadtverordneter Christian Marx  
Stadtverordnete Sandra Nitsch  
Stadtverordneter Hartmut-Dirk Pfalz  
Stadtverordnete Marion Ripke  
Stadtverordneter Marcel Smolka  
Stadtverordneter Martin Stöckert  
Stadtverordneter Christian Utpatel  
Stadtverordneter Steven Wagner

Vom Magistrat:

Bürgermeister Dr. Nico Ritz  
Erster Stadtrat Joachim Pauli  
Stadtrat Karl Hassenpflug  
Stadtrat Dr. Rolf Hennighausen  
Stadtrat Bernd Herbold  
Stadtrat Hermann Klante  
Stadtrat Jürgen Kreuzberg  
Stadträtin Ulrike Otto  
Stadtrat Otmar Potstawa

Gäste:

Frau Müller und Frau Weckesser, HNA  
Herr Schmoll-Feller, Unger Ingenieure (zu TOP 1 + 2)

25 Zuhörer

Schriftführer:

Schriftführer Ralf Debus

## **Sitzungsverlauf**

Herr Stadtverordnetenvorsteher, Jürgen Thureau, begrüßt die erschienenen Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats mit Herrn Bürgermeister Dr. Ritz an der Spitze, den Vertreterinnen der Presse sowie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Gegen Form und Frist der Einladung werden keine Bedenken erhoben. Die Beschlussfähigkeit der Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze) wird festgestellt. Es sind 32 Stadtverordnete anwesend.

Nunmehr gratuliert er nachträglich allen Stadtverordneten, Stadträten und weiteren Personen, die seit der letzten Stadtverordnetensitzung Geburtstag hatten.

Herr stv. Stadtverordnetenvorsteher Achim Jäger gratuliert im Namen der Stadtverordneten Herrn Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau nachträglich zum Geburtstag.

Vor Eintritt in die Tagesordnung lässt Herr Thureau über die Zulassung des neuen TOP 3 – Aufwertung Freibad „Erleborn“ abstimmen.

Anwesend: 32

Ja-Stimmen: 32

**1. Straßenbau in Holzhausen**

**SB-7/2020**

Herr Thureau bittet Herrn Schmoll-Feller vom Ing. Büro Unger um seinen Vortrag. Herr Schmoll-Feller trägt das Sanierungskonzept über den Straßenbau in Holzhausen anhand einer Power-Point-Präsentation vor.

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt den Vortrag zur Kenntnis. Die Präsentation ist in der Anlage beigefügt.

2. **Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“**  
**Hier: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im**  
**Bereich der Kasseler Straße**

VL-53/2017  
12. Ergänzung

Herr Thureau erläutert kurz, dass der Ältestenrat vor Sitzungsbeginn zusammengekommen ist, weil die Fraktionen nicht ausreichend Gelegenheit hatten sich über die Präsentation des Tagesordnungspunktes auseinander zu setzen, jedoch Handlungsbedarf besteht.

Herr Thureau bittet deshalb Herrn Schmoll-Feller auch diese Präsentation vorzustellen und zu erläutern.

Herr Schmoll-Feller stellt die verschiedenen Varianten anhand einer Power-Point-Präsentation vor, nennt die Risiken, wenn nicht alsbald ausgeschrieben wird und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder Herr Pfalz, Herr Jäger, Herr Smolka, Herr Haß und Herr Utpatel.

Zur Sache spricht Herr G. Koch und macht den Vorschlag, den Gehweg auf der Seite der Kreissparkasse in dieses Gebäude zu integrieren.

Herr BGM Dr. Ritz macht den Vorschlag, dass die Bauarbeiten umgehend ausgeschrieben werden, jedoch über einzelne Gestaltungsmöglichkeiten, wie den beidseitigen Gehwegausbau, noch in der Stadtverordnetenversammlung zu beraten ist.

Herr Thureau unterbricht die Sitzung für die interne Fraktionsdiskussion um 20:09 Uhr.

Um 20:24 Uhr eröffnet Herr Thureau wieder die Sitzung.

Zur Sache spricht Herr Jäger.

Sodann lässt Herr Thureau über den folgenden Vorschlag abstimmen:

Beschluss:

Der Ausbau im Bereich der Kasseler Straße mit beidseitig angelegten Gehwegen wird ausgeschrieben. Dabei sollen Gespräche mit der Kreissparkasse aufgenommen werden, ob der Gehweg innerhalb des Kreissparkassengebäudes integriert werden darf.

Die Gestaltung des endgültigen Ausbaus wird in den Ausschüssen und der folgenden Stadtverordnetensitzung beraten und beschlossen (Ausnahme der beidseitige Ausbau der Gehwege).

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 32  
Ja-Stimmen: 32

3. **Aufwertung Freibad „Erleborn“;**  
**hier: Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen**

VL-198/2018  
6. Ergänzung

Zur Sache sprechen Herr Utpatel, Herr Bölling, Herr Gerlach und Herr Haß.

Beschluss:

Da die bisherigen Ausarbeitungen nicht zu einem überzeugenden Ergebnis geführt haben, wird folgendes weitere Vorgehen beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Workshop-Verfahren in Gang zu setzen ähnlich dem Vorgehen bei der Planung des Rathaus-Umbaus.

Bei der Auswahl der Beteiligten ist darauf zu achten, dass ein möglichst breites Spektrum von Interessen vertreten ist. Dazu gehören insbesondere Engagierte aus den Bereichen

- Sportschwimmen und Freizeitbaden
- Ausbildung und Schulungen (DLRG)
- Gastronomie
- Kinderspiele und Freizeitgestaltung
- Wohnmobilisten
- Umwelt- und Naturschutz
- Verkehrsführung für Fußgänger, Fahrräder und Pkw

Außerdem sind Fachplanungsbüros einzubeziehen, die Referenzen bei der Umgestaltung von Freibädern vorweisen können.

Bis zu einem Umbau des Schwimmbades ist der Badebetrieb zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 32  
Ja-Stimmen: 32

4. **Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark** **VL-138/2017**  
**hier: Zukünftige Entwicklung des Burgbergs - Ausbau der Wege, barrierefreier Weg** **15. Ergänzung**

Herr Höse trägt die Variante 2 der Beschlussempfehlung aus der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung vor.

Beschluss:

Das Wegenetz am Burgberg soll um eine Wegeverbindung ergänzt werden. Hierbei soll der aktuell rückgebaute Weg (siehe Anlage) instandgesetzt werden mit Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite. Eine barrierefreie Wegeverbindung wird entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 32  
Ja-Stimmen: 32

5. **Dorfmoderation Stadtteil Welferode** **VL-5/2019**  
**hier: Sachstandsbericht** **2. Ergänzung**

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

6. **Einrichtung von Premiumwanderwegen im Stadtwald Lichte, der Feldflur der Gemarkung Relbehausen und Holzhausen, des Lochbachpfades (nur Bereich Gemarkung Homberg), sowie eines Premiumspazierweges im Stadtwald Sauerburg, der Feldgemarkung Homberg und Mardorf**

VL-4/2020

**hier: Beschluss über die Umsetzung, Beteiligung an der gemeinsamen Ausschreibung durch den Zweckverband Knüll und Bereitstellung der notwendigen Eigenmittel durch Umwidmung**

Herr Marx trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

Beschluss:

- a) Zur Stärkung des touristischen Angebotes im Bereich der Stadt Homberg wird beschlossen zwei Premiumwanderwege und einen Premiumspazierweg einzurichten.
- b) Die Umsetzung des Projekts ist für das Jahr 2020 beabsichtigt.
- c) Die Stadt Homberg beteiligt sich an einer gemeinsamen Ausschreibung aller im Knüll geplanten Premiumwander- und Spazierwege. Diese erfolgt durch den Zweckverband Knüll.
- d) Von den unter Investitionsnummer 30.20101702 Endausbau „Brandenburger Straße“  
**(verfügbare Haushaltsreste in Höhe von 54.589,85 €)** vorhandenen Mittel, werden **30.000 € umgewidmet** und als Eigenmittel für die Einrichtung der Premiumwander- und Spazierweges bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 32  
Ja-Stimmen: 32

7. **Friedhof Mardorf – Beschaffung einer elektrischen Orgel**

VL-1/2020

Herr Marx trägt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses vor.

Beschluss:

Die unter der Investitionsnummer 20.3019.1901 veranschlagten Mittel zur Beschaffung von Stühlen für die Friedhofshalle Mardorf werden umgewidmet und für die Ersatzbeschaffung einer elektrischen Orgel verwandt.

Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 32  
Ja-Stimmen: 32

8. **Verwaltungsgerichtliche Klagen gegen die Stadtverordnetenversammlung**

SB-5/2020

Herr Stadtverordnetenvorsteher Thurau erläutert im Einzelnen ausführlich den Sachverhalt und den Verhandlungsverlauf vor dem Verwaltungsgericht.

## 9. Sachstandsberichte und sonstige Informationen

Herr Bürgermeister Dr. Ritz macht Ausführungen zu einem Magistratsbeschluss vom 30. Januar 2020, wonach die Stadt Verbindlichkeiten in Höhe von 3 Millionen EURO bei der Hessischen Landgesellschaft abgelöst hat. Darüber hinaus soll zum 15. August 2020 ein bestehendes Darlehen mit Restvaluta von rund 1,85 Millionen EURO bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau ebenfalls mit vorhandener Liquidität abgelöst werden.

Letztlich teilt Herr Bürgermeister Dr. Ritz mit, dass der Haushalt für das Jahr 2020 auflagenfrei genehmigt wurde.

### 9.1 Sachstandsbericht über Beschlüsse der noch nicht abgearbeiteten Anträge der Stadtverordnetenversammlung

Die Sachstandsberichte werden zur Kenntnis genommen.

### 9.2 Genehmigung eines Kaufangebotes; hier: Flächen für den Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Wernswig

VL-155/2019  
5. Ergänzung

Herr Bürgermeister Dr. Ritz erläutert den Sachstand.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

### 9.3 Gewerbegebiet Süd – Verkauf von Gewerbeflächen

SB-9/2020

Herr Bürgermeister Dr. Ritz erläutert den Sachstand.

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen

## 10. Anträge

### 10.1 Antrag der SPD-Fraktion vom 30.11.2019 betr. Blühflächen in Homberg (Efze)

VL-3/2020

Herr Dr. Martin Herbold erläutert den Antrag der SPD-Fraktion eingehend.

Zur Sache sprechen Herr Bölling, Herr Jäger, Herr Haß und Herr Smolka, der darüber hinaus beantragt, dass zusätzlich zum vorliegenden Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion folgendes ergänzt wird, über den Herr Thureau auch so abstimmen lässt:

#### Beschluss:

Der Magistrat wird in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Stadtmarketing und Kultur aufgefordert, ein Patenschaftsprogramm für Blühflächen im Stadtgebiet und den Ortsteilen von Homberg (Efze) beginnend ab dem Jahr 2020 aufzulegen, um einen Schutz von zukünftigen und möglichen Biotopen zu ermöglichen.

#### Abstimmungsergebnis:

Anwesend: 32  
Ja-Stimmen: 31  
Enthaltungen: 1

## 11. Anfragen

### 11.1 Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2020 betr. Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts

SB-6/2020

Herr Bürgermeister Dr. Ritz beantwortet die Anfrage.

Die Beantwortung der Anfrage ist dem Protokoll beigelegt.

Im Zusammenhang mit noch offenen Anfragen der Bürgerliste fragt Herr Pfalz nach dem Bearbeitungsstand.

Hierzu erläutert Herr BMG Dr. Ritz den Bearbeitungsstand.

Herr Thureau ergänzt diesbezüglich, dass zwei Anfragen der Bürgerliste unter dem TOP 9.1.19 („Bürgerfragestunde“) und TOP 9.1.20 („Unterrichtung über alle wichtigen Verwaltungsangelegenheiten“) beantwortet wurden.

## 12. Anregungen

Herr Gerlach bittet den Magistrat darum, ortsansässige Landwirte wegen Verschmutzungen der Geh- und Radwege in den Feldbereichen anzuschreiben, um auf die jeweils zeitnahe Säuberung hinzuwirken. Darüber hinaus weist er nochmals auf die Aufstellung von Hundebeutelspendern im Mühlhäuser Feld hin.

Jürgen Thureau  
Stadtverordnetenvorsteher

Ralf Debus  
Schriftführer

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-7/2020**

**Fachbereich: Technische Dienste**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

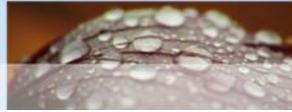
---

## **Straßenbau in Holzhausen**

### **a) Erläuterung:**

Im Haushaltsplan 2019 waren unter der Investitionsnummer 3020101905 für Straßenbau in Holzhausen Planungskosten in Höhe von 10.000 EUR veranschlagt. Daher hat der Magistrat der Stadt Homberg (Efze) das Büro Unger Ingenieure beauftragt, für sämtliche Straßen im Stadtteil Holzhausen ein Sanierungskonzept zu entwerfen. Dieses Konzept liegt nun vor und wird am 29. Januar um 19:00 Uhr mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Holzhausen diskutiert, um deren Anmerkungen und Ideen aufzunehmen und in den weiteren Entscheidungsprozess einzubeziehen.

Das Sanierungskonzept und die Ergebnisse der genannten Auftaktveranstaltung zum Bürgerdialog werden in der Sitzung vorgestellt.



**UNGER**  
ingenieure

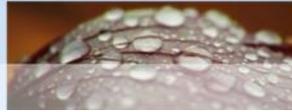
*Ing\_agement seit 1948*

UNGER ing Michael Schmol-Feller

# Straßenzustandsbewertung Holzhausen



- IST-Zustand
- Zukunft

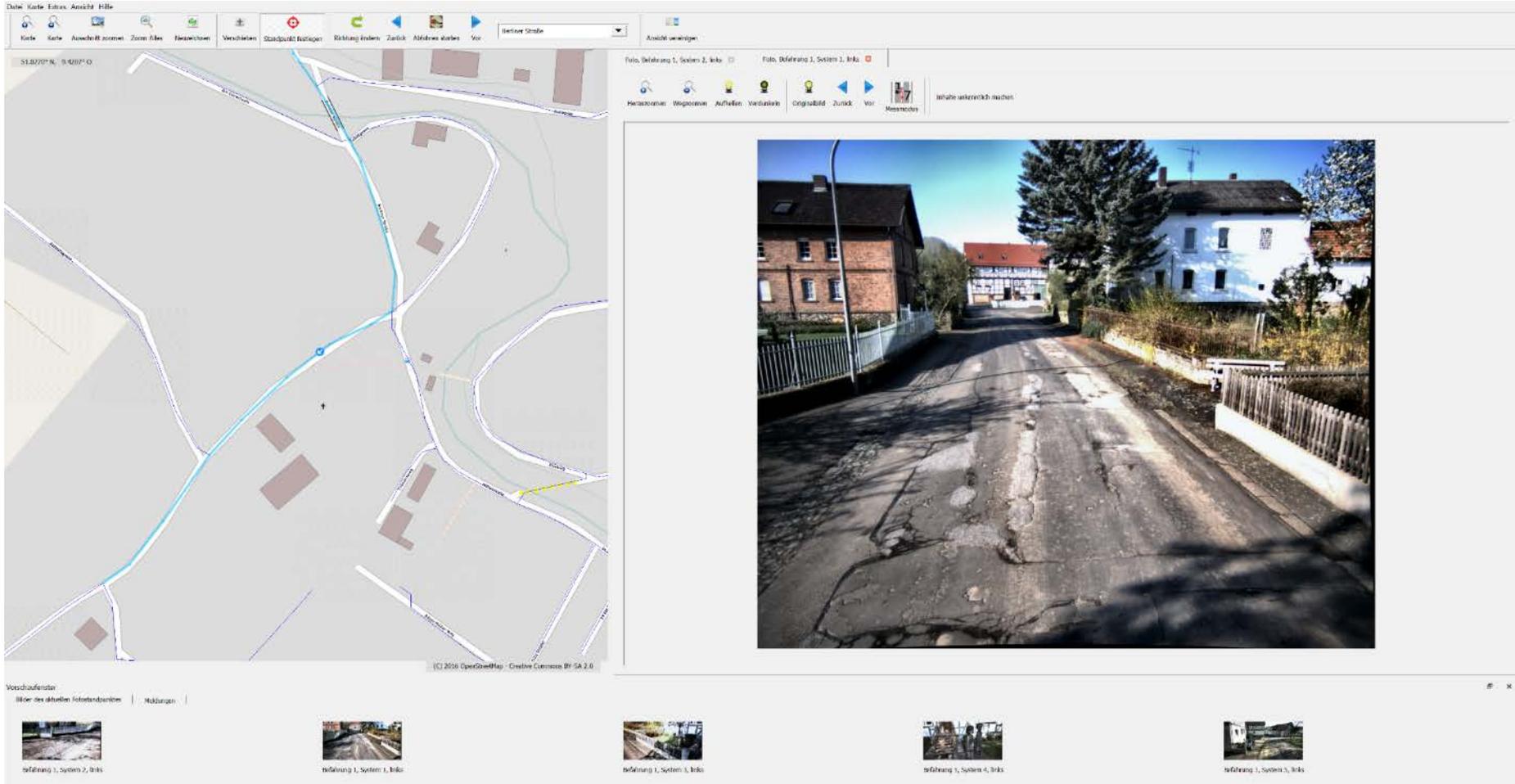


- Zustandserfassung Straßen
- Zustandserfassung Kanal
- Planungen andere Leitungsträger
- Numerische Wertung
- Priorisierung
- Kosten / Zeitschiene





## Zustandserfassung Straßen



The screenshot shows a software interface for street condition assessment. On the left is a map view with a blue line indicating a street path. The top menu includes options like 'Dabei Karte Extras Ansicht Hilfe', 'Karte Karte Ausweicht zoomen Zoom über', 'Verschieben', 'Standpunkt festlegen', 'Richtung ändern Zurück', 'Abbrechen', 'Vor', and 'Hierher Straße'. Below the map, there are coordinates '51.820°N, 9.400°O' and a copyright notice '(C) 2016 OpenStreetMap - Creative Commons BY-SA 2.0'. On the right is a photo viewer showing a street scene with buildings and a road. The photo viewer has a toolbar with 'Foto, Befahrung 1, System 2, links', 'Foto, Befahrung 1, System 1, links', 'Heranzoomen', 'Rückzoomen', 'Aufheben', 'Verdunkeln', 'Originalbild', 'Zurück', 'Vor', 'Messrechner', and 'Wahle unternächst machen'. At the bottom, there is a 'Vorschaufenster' section with the text 'Bilder des aktuellen Befahrungsbereiches' and 'Häkchen'. Below this are five thumbnails, each with a caption: 'Befahrung 1, System 2, links', 'Befahrung 1, System 1, links', 'Befahrung 1, System 1, links', 'Befahrung 1, System 4, links', and 'Befahrung 1, System 5, links'.

## Zustandserfassung Straßen

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

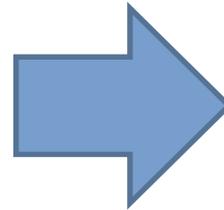


Arbeitsgruppe Infrastrukturmanagement

Empfehlungen  
für das  
Erhaltungsmanagement  
von Innerortsstraßen

E EMI 2012

R 2



Zustandsgrößen  
(z. B. [mm], [%])

Normierung in Abhängigkeit  
von der Funktionsklasse

Zustandswerte  
(dimensionslose Größen)

Verknüpfung der Zustandswerte  
(Verknüpfungsfunktion)

Teilwerte  
Gebrauchs- und Substanzwert (Oberfläche)

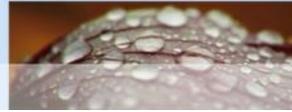
Verknüpfung der Teilwerte  
(schlechtester Wert)

Gesamtwert  
(Zustandsklasse)



**Zahlenwert**





## Zustandserfassung Kanal







## Planungen andere Leitungsträger





## Planungen andere Leitungsträger





## Planungen andere Leitungsträger



Bürger-Energie für Schwalm-Eder.

Telekommunikation

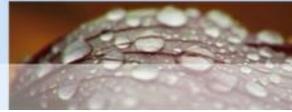




## Nummerische Wertung Priorisierung

### Priorisierung

Straße	Fahrbahnoberfläche	Kanalisation	Strom	Wasserversorgung	Summe	Priorität
Berliner Straße	7	4	1	1	13	1
Am Gänseteich	6	4	1	1	12	2
Lohmühlenweg	5	4	1	1	11	3
Mittelstraße	6	3	1	1	11	4
Hinter den Höfen	5	4	1	1	11	5
Ernteweg	6	4	0	0,5	10,5	6
Kurzweg	5	4	1	0	10	7
Neue Straße	5	4	1	0	10	8
Wichtelhecke	5	4	0	0	9	9
Zehntgasse	4	4	0	1	9	10
Efzeweg	5	3	1	0	9	11
Schleitzenäcker	5	3	1	0	9	12
Am Herrenberg	6	1	0	0	7	13
In den Ern	5	0	1	1	7	14
Am Hammer	5	0	0	0	5	15
Am Eisenwerk	5	0	0	0	5	16
Cramersweg	4	0	0	1	5	17
Am Sportplatz-Fahrrad/Fußgänger	5	0	0	0	5	18
Am Fiedeler	4	0	0,5	0	4,5	19
Adam-Möller-Weg	4	0	0	0	4	20



## Nummerische Wertung Priorisierung

- Nur Zahlenwerte betrachtet
- Logische Überlegungen
- Emonotiale Überlegungen
  
- Bürgerbeteiligung !



## Kosten / Zeitschiene

Berliner Straße				
Zustandsklasse	Menge	Einheit	EP	GP
4	360,00		101,75 €	36.631,13 €
5	1812,00		122,50 €	221.963,43 €
6	1264,00		152,83 €	193.174,12 €
7	3294,00		166,57 €	548.665,52 €
Summe:				1.000.434,20 €

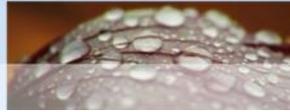
**Reine Brutto Baukosten Stand 2019**

Zustandsklasse	Menge	Einheit	EP	GP
4	300,30	m <sup>2</sup>	101,75 €	30.556,46 €
Summe:				30.556,46 €

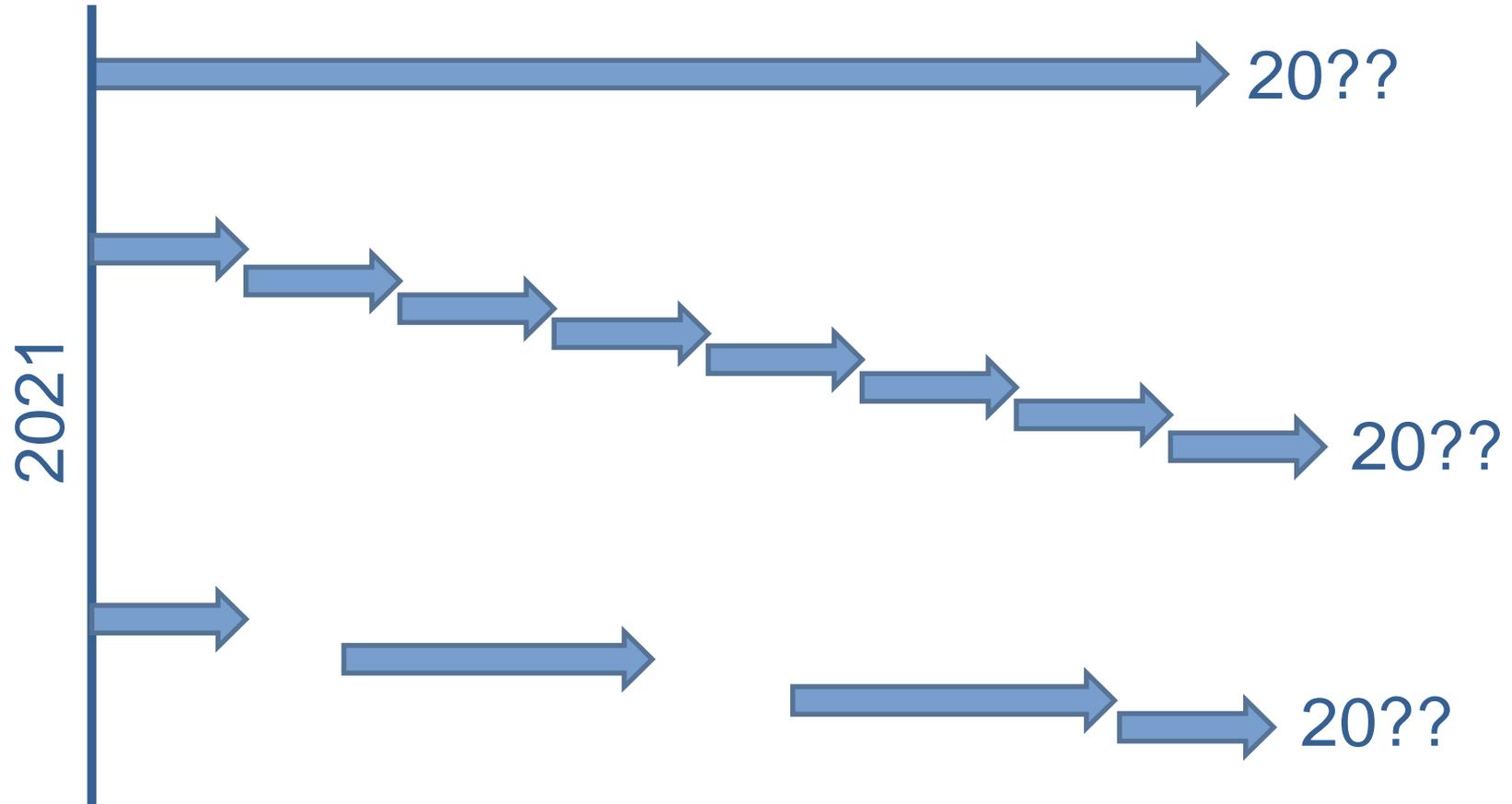
**3.680.000,00 €**

Cramer Weg				
Zustandsklasse	Menge	Einheit	EP	GP
4	160,00	m <sup>2</sup>	101,75 €	16.280,50 €
Summe:				16.280,50 €

Summe Gesamt (netto):	<b>3.087.229,64 €</b>
-----------------------	-----------------------

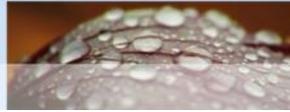


## Kosten / Zeitschiene





- IST-Zustand
- Zukunft



- Straßentypen in Holzhausen
- Straßenplanung Allgemein
- Verkehrslenkung / Verkehrsführung
- Gestaltungsmöglichkeiten

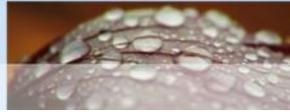
# Straßen Holzhausen



**UNGER**  
ingenieure

*Ing\_agement seit 1948*

UNGER ing Michael Schmol-Feller



© Hessische Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

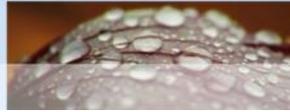
# Straßen Holzhausen



**UNGER**  
ingenieure

*Ing\_agement seit 1948*

UNGER ing Michael Schmolli-Feller



# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-53/2017 12. Ergänzung

**Fachbereich:** Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
BPUS	03.02.2020
HAFI	04.02.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Neuordnung des Verkehrs im Kreuzungsbereich „Drehscheibe“**

**Hier: Beratung und Beschlussfassung zum weiteren Vorgehen im Bereich der Kasseler Straße**

### **a) Erläuterung:**

Im Rahmen der bisherigen Beratungen konnte für die Neugestaltung der Kasseler Straße noch kein abschließendes Ergebnis erzielt werden. Zuletzt hat der Ausschuss für BPUS am 9. Dezember 2019 hierzu beraten.

Zwischenzeitlich fanden weitere Abstimmungsgespräche mit Hessen Mobil, Vertretern des ADFC und des Büros IKS statt, um eine Planung zu entwickeln, die insbesondere die Belange des Radverkehrs besser zu berücksichtigen.

Herr Schmoll-Feller (Unger Ingenieure) stellt hierzu im Ausschuss für BPUS Lösungsmöglichkeiten vor und steht für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

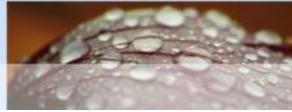


**UNGER**  
ingenieure

*Ing\_agement seit 1948*

UNGER ing Michael Schmoll-Feller

# Kasseler Straße 2020



- **Planungsgrundlagen**
- **Varianten**
- **Empfehlung**



# Planungsgrundlagen

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Arbeitsgruppe Straßenentwurf



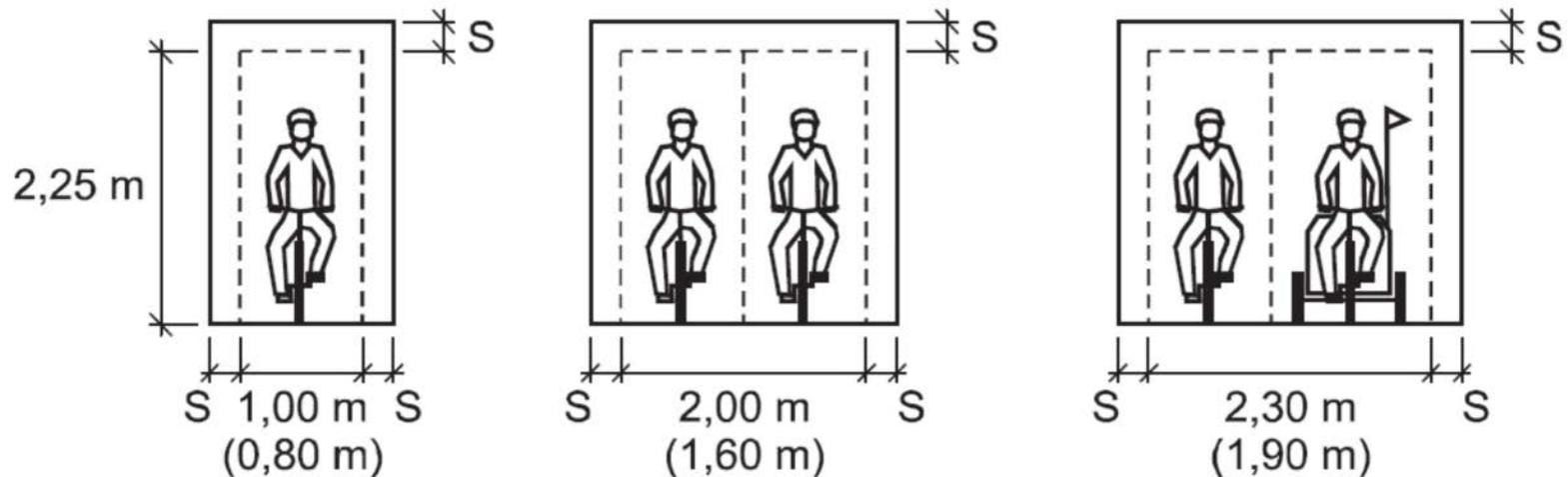
Empfehlungen für  
Radverkehrsanlagen

ERA

R2

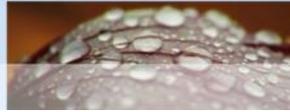
## Planungsgrundlagen

### Begegnen und Nebeneinanderfahren



———— Lichter Raum    - - - - - Verkehrsraum  
(Klammerangaben: bei beengten Verhältnissen)

S = Sicherheitsraum

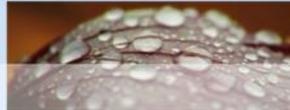


# Planungsgrundlagen

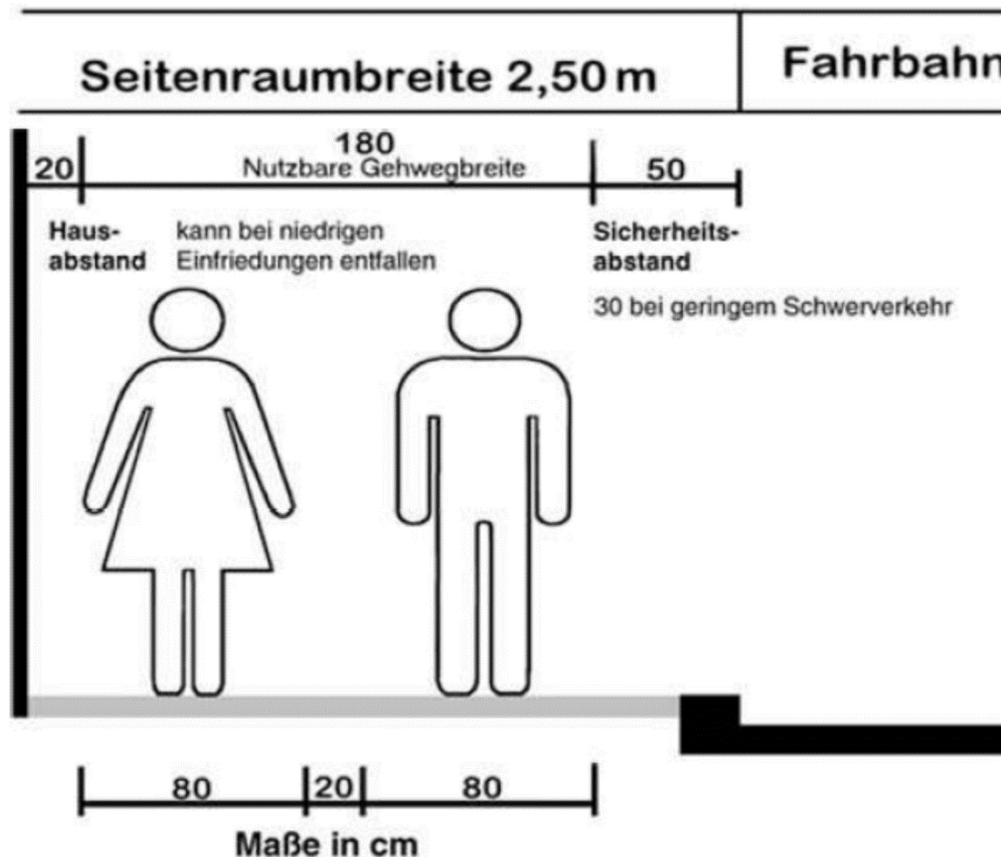
FORSCHUNGSGESELLSCHAFT FÜR STRASSEN- UND VERKEHRSWESEN  
ARBEITSGRUPPE STRASSENENTWURF

**Empfehlungen  
für  
Fußgängerverkehrsanlagen**

**EFA**



## Planungsgrundlagen





# Planungsgrundlagen

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen



Arbeitsgruppe Straßenentwurf

**FGSV**

Richtlinien  
für die Anlage von Stadtstraßen

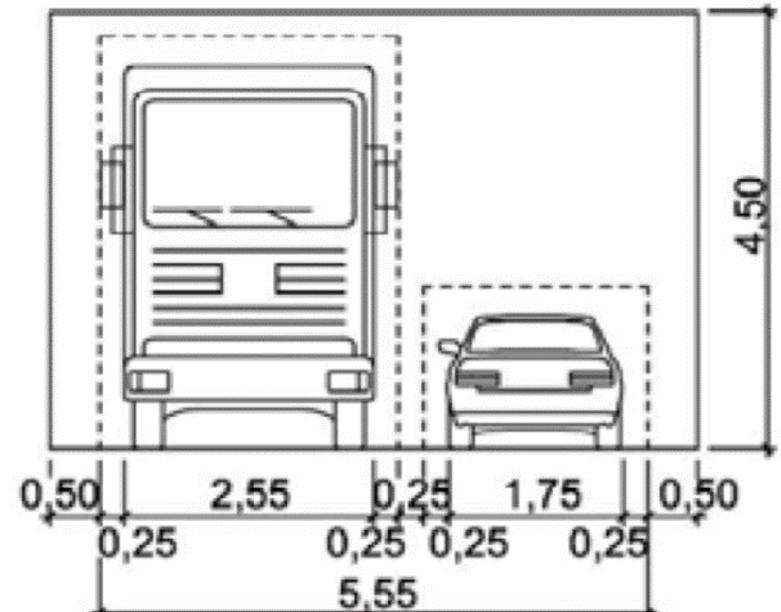
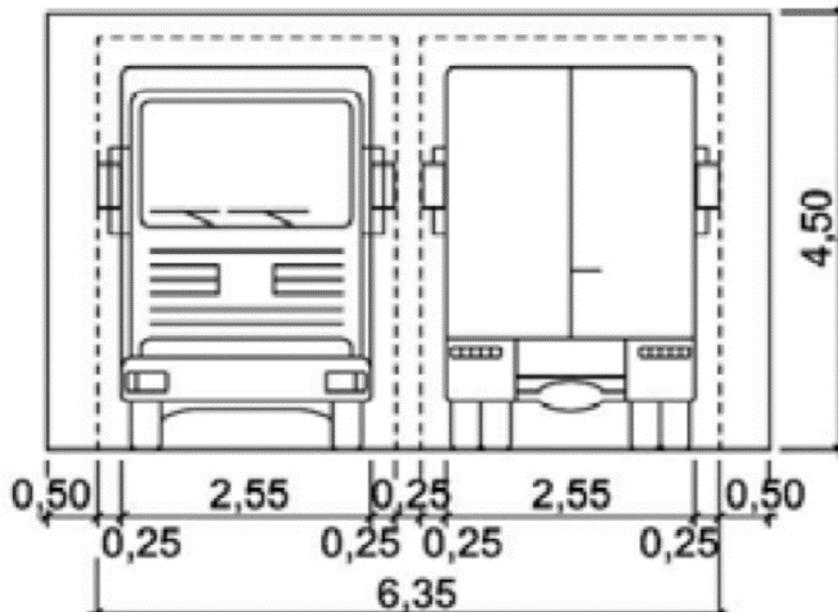
**RASt 06**





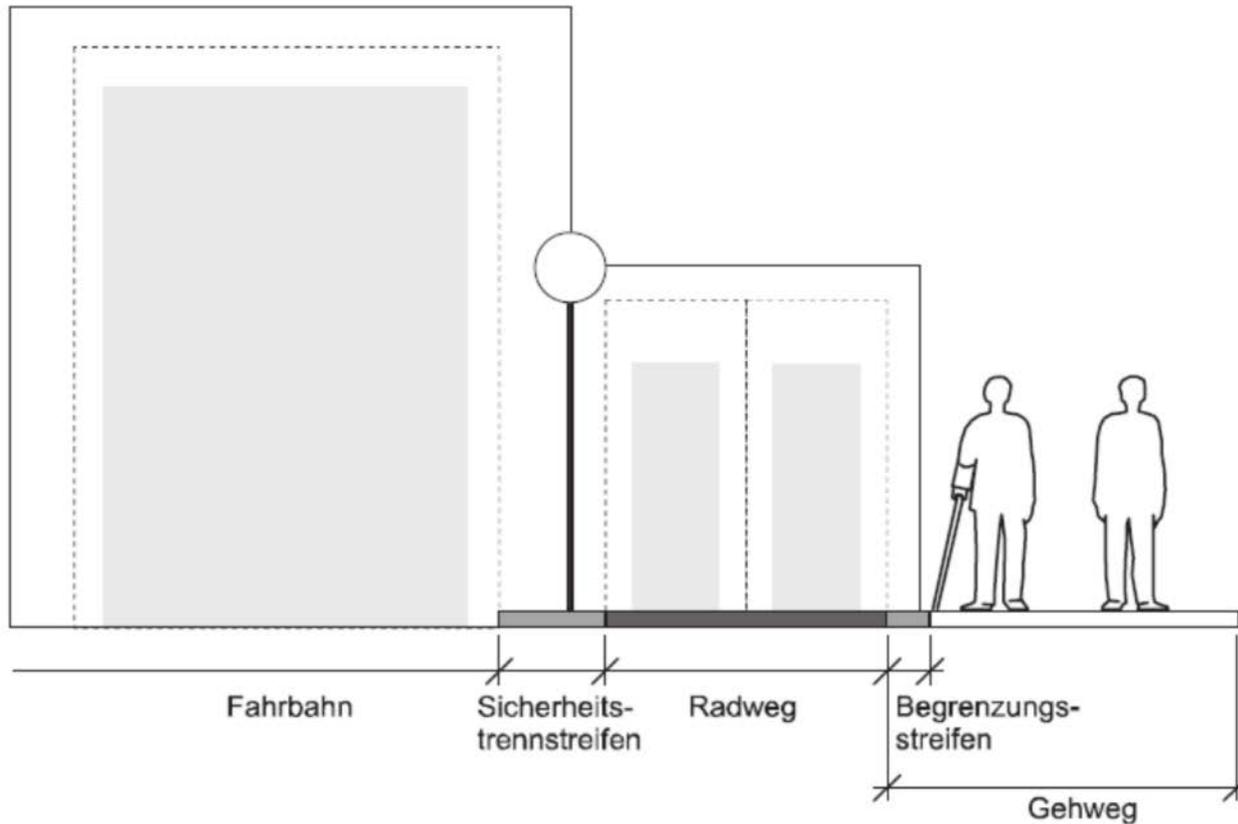
## Planungsgrundlagen

### Begegnen



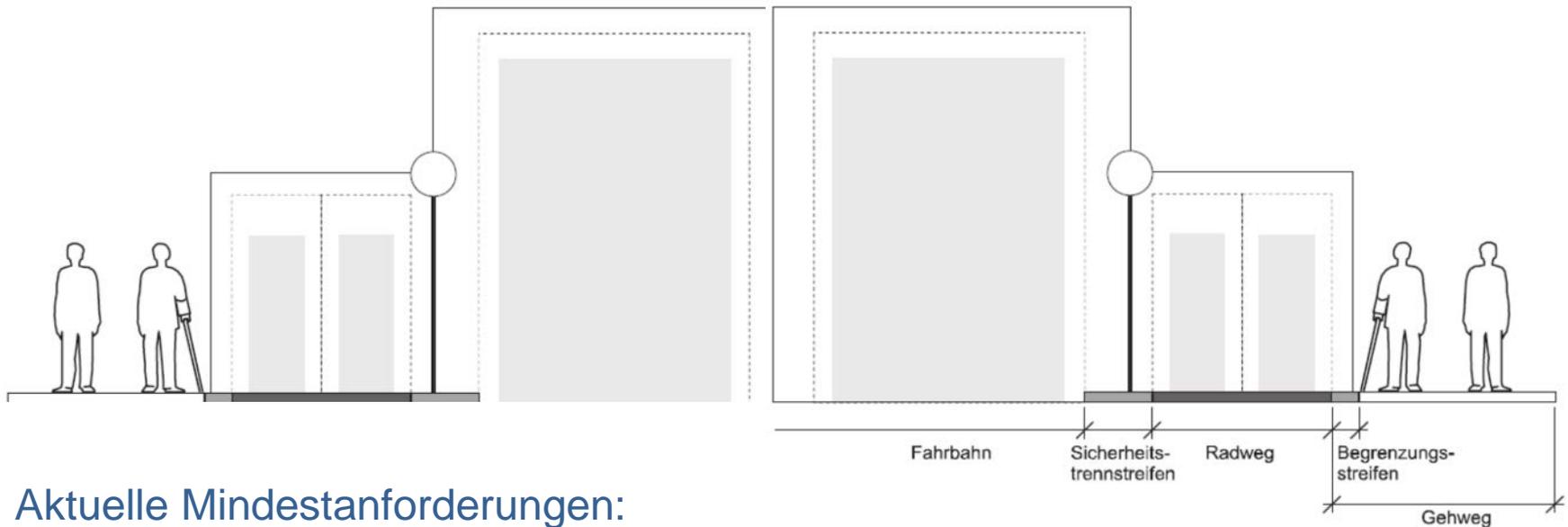


## Planungsgrundlagen





## Planungsgrundlagen



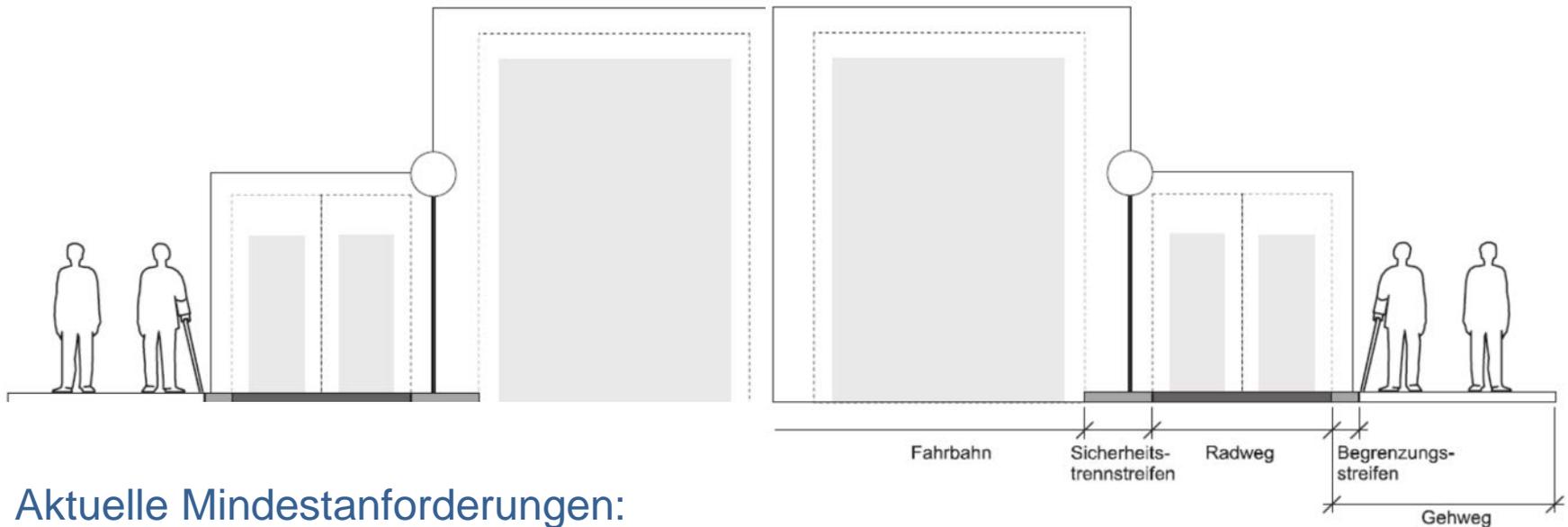
Aktuelle Mindestanforderungen:

Gehweg	Radfahrer	Fahrbahn	Abbieger	Fahrbahn	Radfahrer	Gehweg
2,50 m	1,80 m	3,55 m	2,50 m	3,55 m	1,80 m	2,50 m

18,20 m

12,00 bis 14,00 m

## Planungsgrundlagen

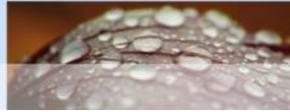


Aktuelle Mindestanforderungen:

Gehweg	Radfahrer	Fahrbahn	Abbieger	Fahrbahn	Radfahrer	Gehweg
2,50 m	3,50 m	2,50 m	2,50 m	3,50 m	2,50 m	2,50 m

14,50 m

12,00 bis 14,00 m



## Planungsgrundlagen



Schutzstreifen sind bei Hessen Mobil nicht erwünscht!



## Variante I - GVFG

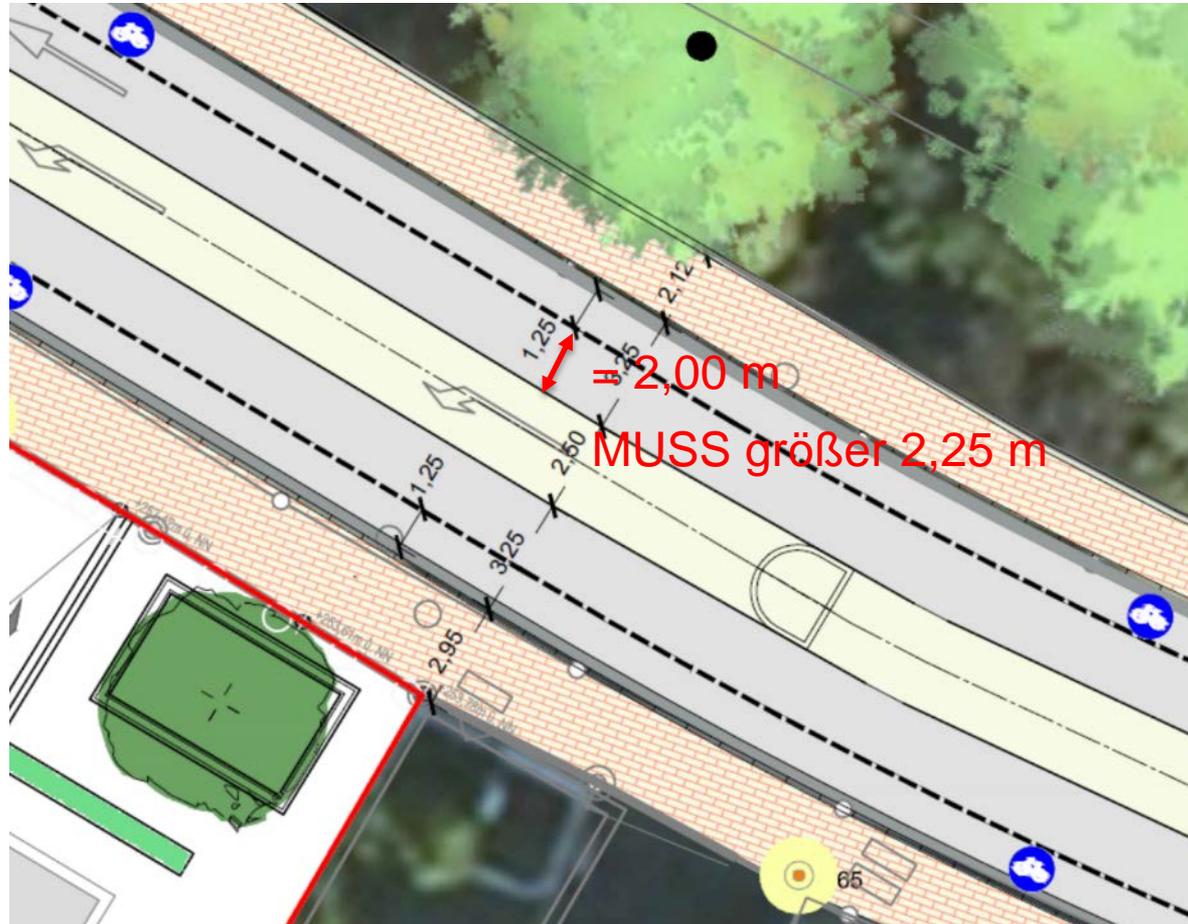


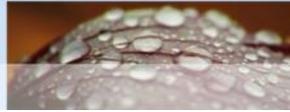


## Variante II



## Variante II

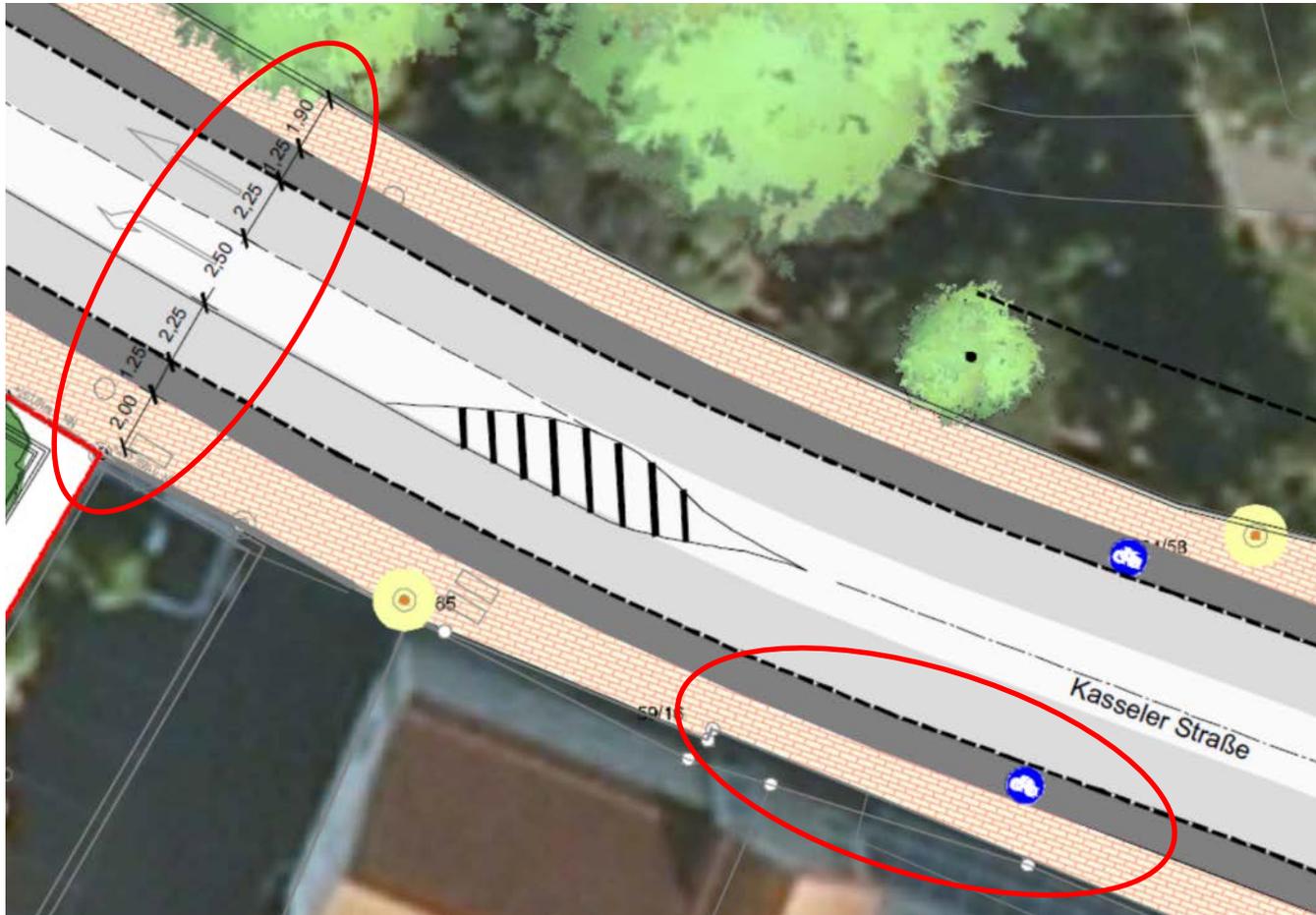




## Variante III



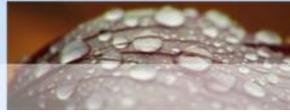
## Variante III



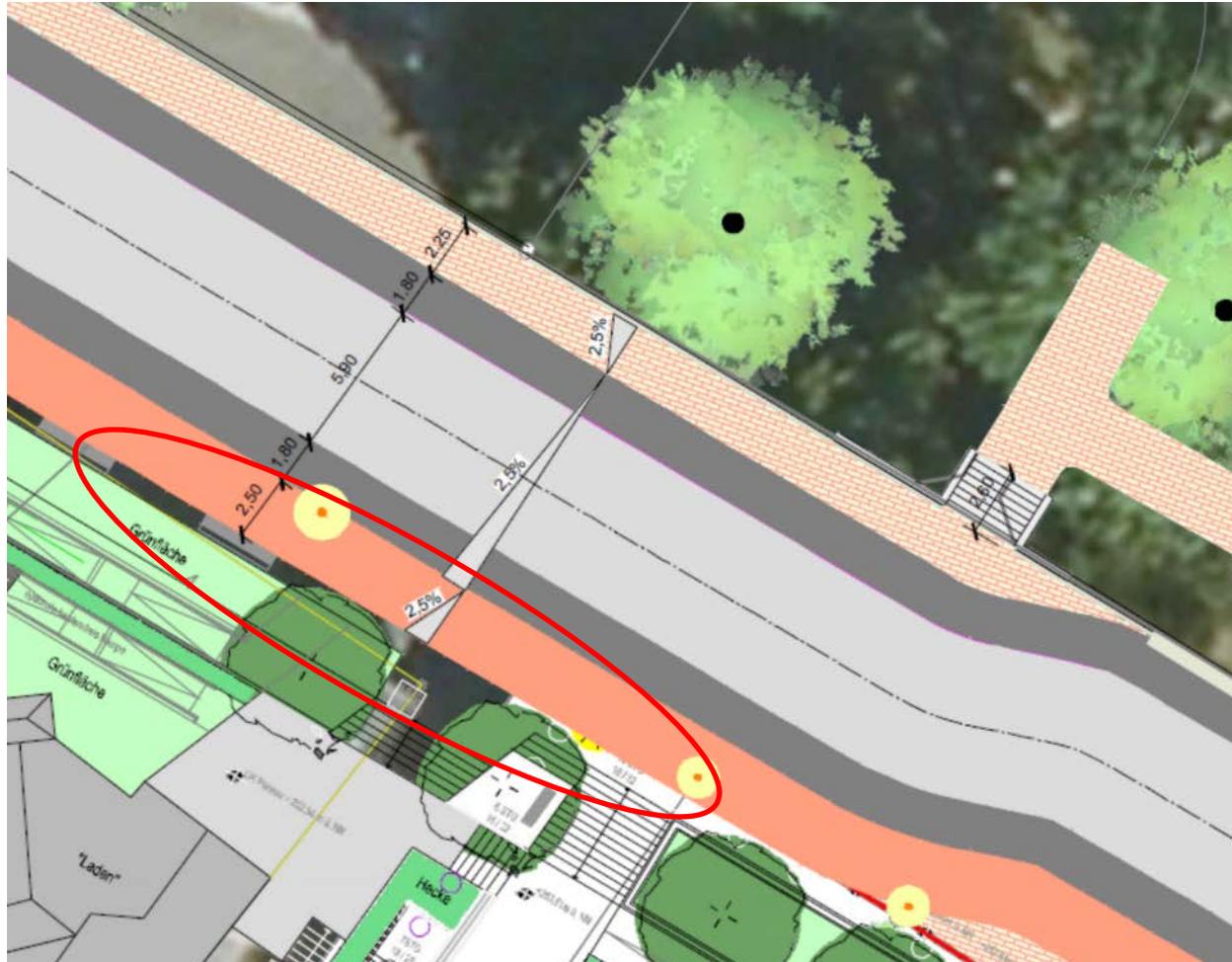


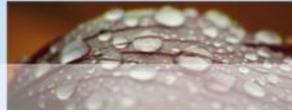
## Variante IV



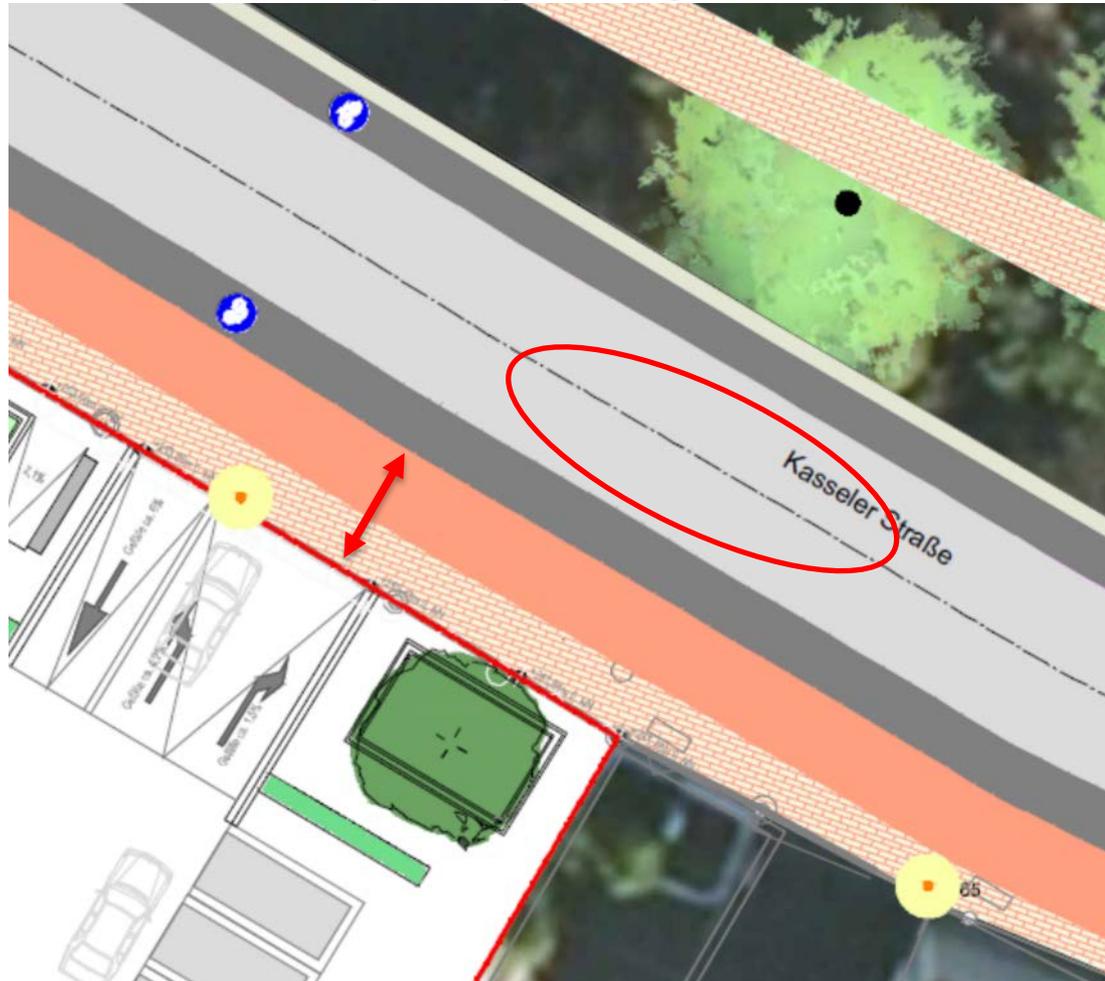


## Variante IV



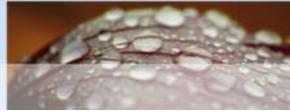


## Variante IV

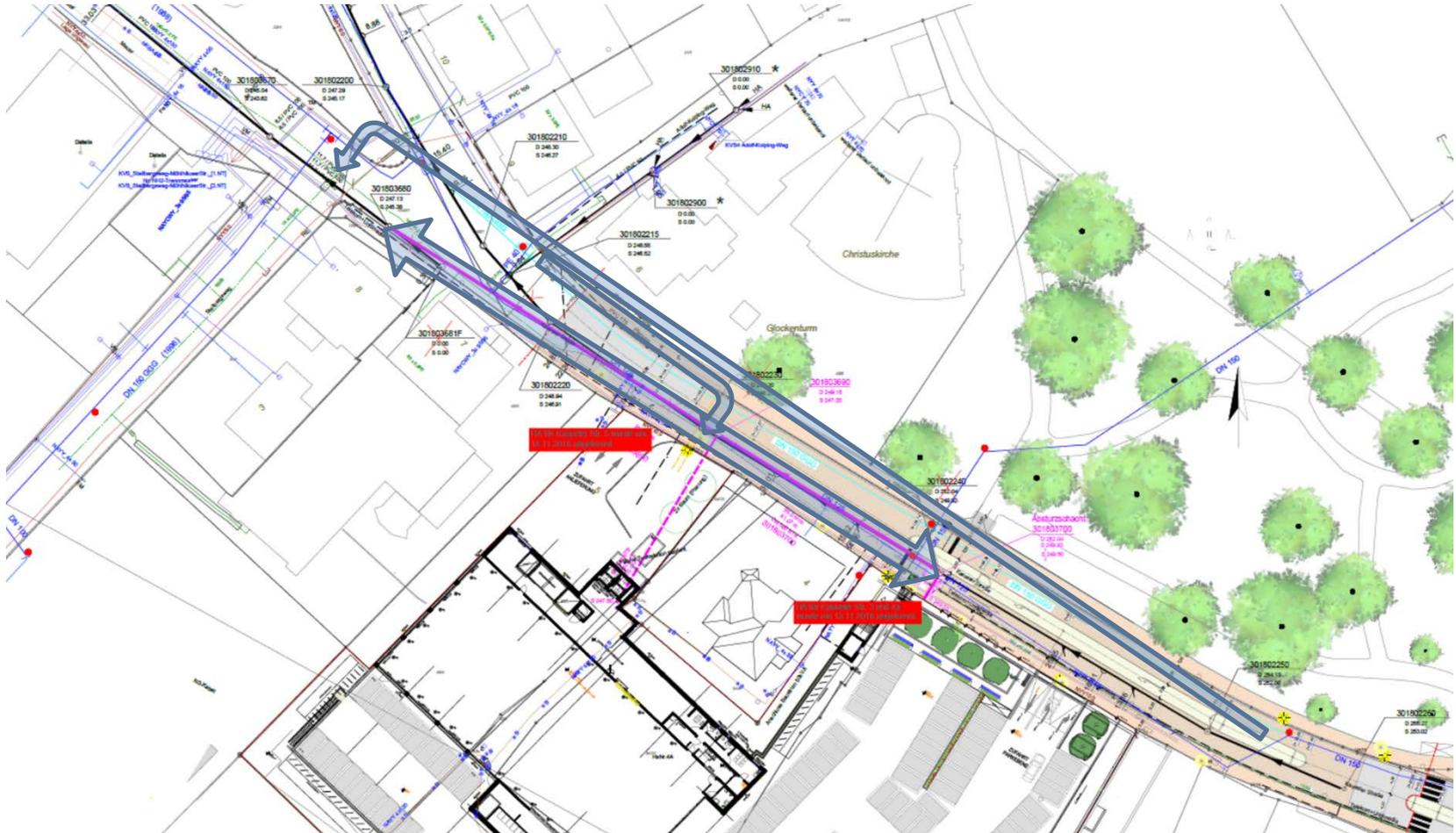


## Varianten

- Var 1 Planung aus dem GVFG-Antrag, ist förderfähig, Radfahrer nicht berücksichtigt
- Var 2 Planung aus dem GVFG-Antrag, Radfahrer haben 25 cm zu wenig Platz auf dem Schutzstreifen
- Var 3 Ähnlich der Planung aus dem GVFG-Antrag, Radfahrer mit Schutzstreifen berücksichtigt, schmale Gehwege, im Bereich der Villa ist Grunderwerb möglich, ohne Schutzstreifen förderfähig, flexibelste / zukunftsfähigste Variante
- Var 4 Radfahrer haben einen Radfahrstreifen, Fußgänger auf der Sparkassenseite viel Platz, die Abbiegespur entfällt, die Insel im Bereich der Villa entfällt, ist förderfähig



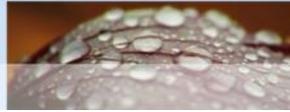
## Sonstiger Tiefbau





## ➤ Risiken

- Kostensteigerungen im Laufe des Jahres
- Tiefbauunternehmen haben keine Kapazitäten mehr frei (Gute Auftragslage / Personalmangel)



## ➤ Empfehlung

- Variante III
- Gehwege optimieren auf „Breite“ – Seite Sparkasse
- Radfahrer können spätestens nach der Bindefrist Schutzstreifen bekommen (Ggf. in Abstimmung mit Hessen Mobil auch früher)
- Ergänzungen sind nach der Ausschreibung noch möglich

# Beschlussvorlage

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-198/2018 6. Ergänzung

**Fachbereich:** Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Aufwertung Freibad „Erleborn“;  
hier: Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen**

**a) Erläuterung:**

Im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung aller vier Ausschüsse am 6. November 2019 wurden die Untersuchungsergebnisse der Fachplaner zu den Einzelbereichen Schwimmbadtechnik, Funktionsgebäude und Freianlagen vorgestellt und diskutiert. Dabei wurde auch der geplante Wohnmobilstellplatz thematisiert. Inhaltlich wird insoweit auf das Sitzungsprotokoll und dessen Anlagen Bezug genommen.

Die im Rahmen der vorgenannten Sitzung begonnene Diskussion wurde sodann im Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung und Haupt- und Finanzausschuss fortgesetzt. Dort wurde jeweils entschieden, der Stadtverordnetenversammlung den u. g. Beschluss vorzuschlagen.

**b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:**

**c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:**

Kostenstelle:

Sachkonto:

Verfügbare Mittel laut Haushaltsplan:

Tatsächlich verfügbare Mittel:

**d) Beschlussvorschlag:**

Da die bisherigen Ausarbeitungen nicht zu einem überzeugenden Ergebnis geführt haben, wird folgendes weitere Vorgehen beschlossen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Workshop-Verfahren in Gang zu setzen ähnlich dem Vorgehen bei der Planung des Rathaus-Umbaus.

Bei der Auswahl der Beteiligten ist darauf zu achten, dass ein möglichst breites Spektrum von Interessen vertreten ist. Dazu gehören insbesondere Engagierte aus den Bereichen

- Sportschwimmen und Freizeitbäder
- Ausbildung und Schulungen (DLRG)
- Gastronomie
- Kinderspiele und Freizeitgestaltung

- Wohnmobilisten
- Umwelt- und Naturschutz
- Verkehrsführung für Fußgänger, Fahrräder und Pkw

Außerdem sind Fachplanungsbüros einzubeziehen, die Referenzen bei der Umgestaltung von Freibädern vorweisen können.

Bis zu einem Umbau des Schwimmbades ist der Badebetrieb zu gewährleisten.

# Beschlussvorlage

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-138/2017 15. Ergänzung

**Fachbereich:** Bauleitplanung / Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin
BPUS	03.02.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark  
hier: Zukünftige Entwicklung des Burgbergs - Ausbau der Wege, barrierefreier Weg**

## **a) Erläuterung:**

Im Rahmen der Umsetzung der Maßnahmen aus dem ISEK, fand am 27.11.2019 eine Bürgerveranstaltung zur zukünftigen Entwicklung des Burgbergs statt. Hierbei wurden folgende Themen behandelt:

1. Fragestellungen und Aspekte
2. Räumlicher Kontext
3. Potenziale und Defizite
4. Projekte im Förderprogramm
  - Vorplatz Burgberg
  - Wegenetz, Ausbau barrierefreier Weg
  - Ausblicke und Ausstattung
  - Informationsorte

Das Protokoll der Bürgerveranstaltung ist der Anlage beigelegt.

Am Burgberg werden ein barrierefreier Weg und ein barrierefreier Parkplatz benötigt. Er führt mit max. 6 % Steigung vom nördlichen Ende des neuen Friedhofs, wo am Beginn ein Behindertenparkplatz angelegt werden soll, bis etwa zur Hochzeitslaube. Im Zuge dessen müsste das Gelände bei der Osterwiese modelliert werden. Der bevorzugte barrierefreie Weg soll Einblicke in die Aktivitäten am Rand bieten und mit einer ebenen Oberfläche eine leichte Benutzung auch für eingeschränkte Personen ermöglichen (siehe ISEK Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“).

Das weitere Wegenetz stellt verschiedene Wege mit mäßiger und starker Steigung mit Treppen dar, welche die Verbindung zwischen Stadt und Burg ermöglichen. Die vorgeschlagenen Wege sind durch den Bauhof zu unterhalten. Sie sollten sich durch einen guten Belag, Bänke und Mülleimer auszeichnen.

Die Unterhaltungsarbeiten umfassen das Mülleinsammeln, die Baumpflege und Verkehrssicherung sowie die Unterhaltung der Wege. Das Netz entspricht der Kapazität des Bauhofes; für weitere Wege ist eine Fremdvergabe notwendig.

Verschiedene Beteiligte plädierten dafür, dass zwischen dem barrierefreien Weg und dem mittleren Weg ein weiterer mit geringerer Steigung erhalten bleibt. Er hat fast kein Gefälle, nur am Anfang sowie am Ende des Weges, und wäre daher aus Sicht einiger Teilnehmer der ideale

steigungsarme und einmalige Weg am Burgberg („Seniorenwanderweg“). Zusätzlich bietet der Weg Ausblicke, welche vom oberen Weg aufgrund der Bäume nicht möglich sind. Er wird auch gerne zum Joggen genutzt. Der Verein „Bürger für Homberg“ würde sich gegebenenfalls an der Finanzierung des Weges beteiligen. Wenn dieser Weg geschlossen bzw. nicht ausgebaut wird, würden sich Behinderte und Senioren ausgeschlossen fühlen.

Nach Austausch der Argumente wurde bzgl. dieses Weges folgendes Meinungsbild hergestellt:

1. Keine weitere Pflege des Weges  
→ keine Stimme
2. Instandsetzung des Weges, d. h. Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite  
→ sehr große Mehrheit
3. Barrierefreie Ausgestaltung des Weges, d. h.: Schaffung neuer Anschlüsse am Parkplatz Georg-Textor-Weg und Osterhäuschen, Auslegung auf max. 6 % Steigung, Befestigung der Oberfläche mit Kalkschotter, Schaffung einer ausreichenden Breite für Begegnungsgefälle oder zumindest Ausweichstellen  
→ eine Stimme

Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 09.01.2020 die Variante 2 beschlossen.

#### **b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:**

#### **c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:**

#### **d) Beschlussvorschlag:**

Variante 1:

Das Wegenetz am Burgberg soll im aktuellen Zustand beibehalten werden. Eine barrierefreie Wegeverbindung wird entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Variante 2:

Das Wegenetz am Burgberg soll um eine Wegeverbindung ergänzt werden. Hierbei soll der aktuell rückgebaute Weg (siehe Anlage) instandgesetzt werden mit Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite. Eine barrierefreie Wegeverbindung wird entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

Variante 3:

Das Wegenetz am Burgberg soll um eine Wegeverbindung ergänzt werden. Hierbei soll der aktuell rückgebaute Weg (siehe Anlage) als zusätzliche barrierefreie Wegeverbindung ausgebaut werden. Dies beinhaltet die Schaffung neuer Anschlüsse am Parkplatz Georg-Textor-Weg und Osterhäuschen, Auslegung auf max. 6 % Steigung, Befestigung der Oberfläche mit Kalkschotter, Schaffung einer ausreichenden Breite für Begegnungsgefälle oder zumindest Ausweichstellen. Die vorgesehene barrierefreie Wegeverbindung wird ebenfalls entsprechend der Maßnahme 7.4 „Anlage einer barrierefreien Wegeverbindung mit Behindertenstellplätzen“ aus dem ISEK hergestellt.

#### **Anlage(n):**

1. 191127\_Bürgerveranstaltung\_Burgberg
2. Präsentation\_Bürgerveranstaltung zum Burgberg\_27.11.2019
3. Kartenausschnitt\_Burgberg\_Wegeverbindung

## Zukunft Stadtgrün Homberg (Efze)

### Burgbergveranstaltung

27. November 2019, 19:00 bis 20:30 Uhr  
Rathaussaal der Stadt Homberg/Efze

### Teilnehmer\*innen

15 Bürger\*innen

Stadt und Management: Hr. Pauli, Fr. Pankratz, Fr. Keller, Fr. Deppe (f5l), Hr. Höger (akp), Fr. Schmeißer (akp)

Protokoll: Schmeißer, Höger

3 Seiten

### Themen

1. Fragestellungen und Aspekte
2. Räumlicher Kontext
3. Potenziale und Defizite
4. Projekte im Programm Stadtgrün
5. Projekt: Vorplatz Burgberg
6. Projekt: Wegenetz, Ausbau barrierefreier Weg
7. Projekt: Ausblicke und Ausstattung
8. Projekt: Informationsorte

### 1. Fragestellungen und Aspekte

#### Fragestellungen

- Welche Wege am Burgberg sollen modernisiert und gestaltet werden?
- Welche wegbegleitende Gestaltung ist wünschenswert?
- Welche geschichtliche und naturwissenschaftlichen Themen passen zu den Wegen und Orten, wie und wo können sie präsentiert werden?

Die Fragestellungen zu den Themen Wege, Gestaltung und Natur sollen den Anwesenden mit einigen Aspekten näher gebracht werden und anschließend diskutiert werden.

Aspekte der Veranstaltung sind unter anderem

- „Stadtgrün“-Projekte am Burgberg
- Burgvorplatz
- Wegequalität und Wegeausstattung
- Wegenetz und Bezüge

### 2. Räumlicher Kontext

Der Plan zum räumlichen Kontext des Burgbergs stellt die Bedeutung des Bergs für die verdichtete Stadt dar und bietet somit eine zentrale Naherholungsfläche für die Bevölkerung der Stadt.

### **3. Potenziale und Defizite**

Potenziale des Burgbergs werden zum einen in seiner Funktion als Naherholungsziel für die Bewohner und die Touristen gesehen sowie in der direkten Nachbarschaft von Altstadt und Naturraum. Des Weiteren ist die große Grün-, Natur- und Kulturlandschaft mit dem großartigen Ausblick von der Burg hervorzuheben, ebenso wie die Gastronomie auf der Burg und die Vielzahl an Wegen auf dem Burgberg. Aufgrund des dichten Bewuchses an den Wegen entsteht jedoch eine Eintönigkeit ohne Flair, mit nur wenigen Aussichten und fehlendem thematischen Angebot. Hinzu kommt der schlechte Zustand der Wege, auf denen man kaum Orientierung hat. Außerdem stellt der Burgberg nur eine geringe Anzahl an Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten bereit bzw. oftmals sind diese in einem schlechten Zustand. Als weiteres Defizit ist die fehlende Barrierefreiheit zu nennen.

Die genannten Potenziale und Defizite bilden die Ausgangslage für die Weiterentwicklung des Burgbergs.

### **4. Projekte im Programm Stadtgrün**

Die Projekte im Programm ZSK sind in die Prioritäten eins bis drei unterteilt worden. Zu Projekten mit der höchsten Priorität 1, zählen der Stadtpark, das Umweltbildungszentrum an der Haingasse, der Burgberg und die Friedhöfe.

Die Priorität zwei wurde der Umfeldgestaltung der Kreisverwaltung, dem Waldspielplatz / Osterwiese, der nördlichen Stadtmauer und dem Gartengürtel zugeteilt.

In der Kategorie Priorität drei befinden sich die Projekte Kleingartenanlage und Reithausplatz.

### **5. Projekt: Vorplatz Burgberg**

Der Vorplatz der Burg gilt als Haustür für die Burg und sollte daher eine Neugestaltung genießen mit dem Ergebnis eines Vorplatzes ohne Asphaltierung und letztendlich wie ein „Balkon in die Landschaft“ fungieren.

### **6. Projekt: Ausbau der Wege, barrierefreier Weg**

Es wird ein barrierefreier Weg sowie ein barrierefreier Parkplatz am Burgberg benötigt. Er führt mit max. 6 % Steigung vom nördlichen Ende des neuen Friedhofs, wo am Beginn ein Behindertenparkplatz angelegt werden soll, bis etwas zur Hochzeitslaube. Im Zuge dessen müsste das Gelände bei der Osterwiese modelliert werden. Der bevorzugte barrierefreie Weg soll Einblicke in die Aktivitäten am Rand bieten und mit einer ebenen Oberfläche eine leichte Benutzung auch für eingeschränkte Personen ermöglichen.

Das weitere Wegenetz stellt verschiedene Wege mit mäßiger, starker und starker Steigung mit Treppen bereit, die die Verbindung zwischen Stadt und Burg ermöglichen. Die vorgeschlagenen Wege sind durch den Bauhof zu unterhalten. Sie sollten sich durch einen guten Belag, Bänke und Mülleimer auszeichnen.

Die Unterhaltungsarbeiten würden das Mülleinsammeln, die Baumpflege und Verkehrssicherung sowie die Unterhaltung der Wege mit ggf. der Ausstattung der Unterhaltung umfassen. Das Netz entspricht der Kapazität des Bauhofes; für weitere Wege wäre eine Fremdvergabe notwendig.

Neben diesen Wegen gibt es am Burgberg noch mehrere Trampelpfade, die bereits nicht mehr gepflegt werden.

Verschiedene Beteiligte plädieren dafür, dass zwischen dem barrierefreien Weg und dem mittleren Weg ein weiterer mit geringer Steigung erhalten bleibt. Er hat fast kein Gefälle, nur am Anfang sowie am Ende des Weges, und wäre daher aus Sicht einiger Teilnehmer der ideale steigungsarme und einmalige Weg am Burgberg („Seniorenwanderweg“). Zusätzlich bietet der Weg Ausblicke, welche vom oberen Weg nicht möglich sind auf Grund der Bäume. Er wird auch gerne zum Joggen genutzt. Der Verein „Bürger für Homberg“ würde sich gegebenenfalls an der Finanzierung des Weges beteiligen. Wenn dieser Weg geschlossen bzw. nicht ausgebaut wird, würden sich Behinderte und Senioren ausgeschlossen fühlen.

Nach Austausch der Argumente wird ein Meinungsbild hergestellt, welche Lösung für diesen Weg von den Anwesenden gewünscht wird.

- Keine weitere Pflege des Weges (keine Stimme)
- Instandsetzung des Weges, d.h.: Ausbesserung der Schadstellen, Beibehaltung des weichen Waldbodens als Belag und Beibehaltung des Verlaufs/Trassenbreite (sehr große Mehrheit)
- Barrierefreie Ausgestaltung des Weges, d.h.: Schaffung neuer Anschlüsse am Parkplatz Textorweg und Osterhäuschen, Auslegung auf max. 6 % Steigung, Befestigung der Oberfläche mit Kalkschotter, Schaffung einer ausreichenden Breite für Begegnungsfälle oder zumindest Ausweichstellen (eine Stimme)

Das übrige Wegenetz wurde nicht in Frage gestellt, abgesehen davon, dass einige Wege zur sehr „Wirtschaftswege“ seien.

## **7. Projekt: Ausblicke und Ausstattung**

### *Ausblicke*

Von den Wegen am Burgberg sollen fünf Ausblicke gewährleistet werden. Einmal in Richtung Tiefebene, Efze, Kellerwald, Stadt und Kirche. Sie sollen durch einen Freischnitt von Sichtschneisen entstehen, durch die auch die Artenvielfalt der entstehenden Säume erhöht wird. Sie sollen außerdem beschildert und durch Informationstafeln erläutert werden (s.u.)

### *Ausstattung*

Der aktuelle Bestand der Bänke umfasst 10 Stück. Es wurde gewünscht, weitere Bänke am Burgberg aufzustellen.

## **8. Projekt: Informationsorte**

Die Informationstafeln sollen passend zu den Grotten und/oder den Ausblicken aufgestellt werden und dem Besucher Informationen über die Stadtgeschichte, die Geologie am Burgberg sowie die Flora und Fauna vor Ort liefern. Gesamtstädtisch soll ein einheitliches Bild der Infotafeln entstehen, als Beispiel dienen die Infotafeln von Efze Vital. Diese gelten als robust und sicher vor Vandalismus. Der Antrag für die Infotafeln soll nicht über Stadtgrün, sondern das Regionalprogramm LEADER gestellt werden. Die Gestaltung soll im ganzen Stadtgebiet einheitlich sein.

Zukunft

Bund - Länder - Städtebauförderungsprogramm ab 2017

STADTGRÜN



Fördergebiet in Homberg (Efze): Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark

**- BÜRGERVERANSTALTUNG -**  
Wie verändert sich der Burgberg?  
27. November 2019

## **Fragestellungen**

- Welche Wege am Burgberg sollen modernisiert und gestaltet werden?
- Welche wegbegleitende Gestaltung ist wünschenswert?
- Welche geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Themen passen zu den Wegen und Orten, wie und wo können sie präsentiert werden?

## **Aspekte**

- „Stadtgrün“-Projekte am Burgberg und im Anschluss
- Burgvorplatz
- Wegequalität und Wegeausstattung
- Wegenetz und Bezüge

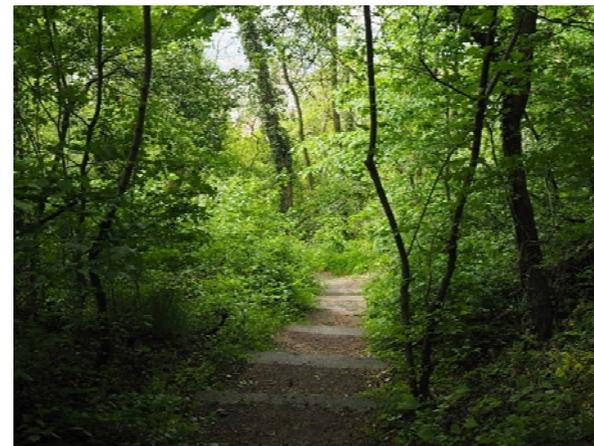
## Räumlicher Kontext



## Burgberg: Potenziale und Defizite

- + Naherholungsziel für Bewohnerschaft und Touristen
- + direkte Nachbarschaft von Altstadt und Naturraum
- + Viel Grün, Natur- und Kulturlandschaft
- + Burg mit großartigem Blick
- + Gastronomie auf der Burg
- + viele Wege

- Wege ohne Flair, kaum Aussichten, ohne thematische Angebote
- Oft schlechter Wegezustand
- kaum Orientierung
- wenige Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten, bzw. schlechter Zustand
- keine Barrierefreiheit



# Projekte im Programm Stadtgrün

## Projekte / Maßnahmen in der Priorität I

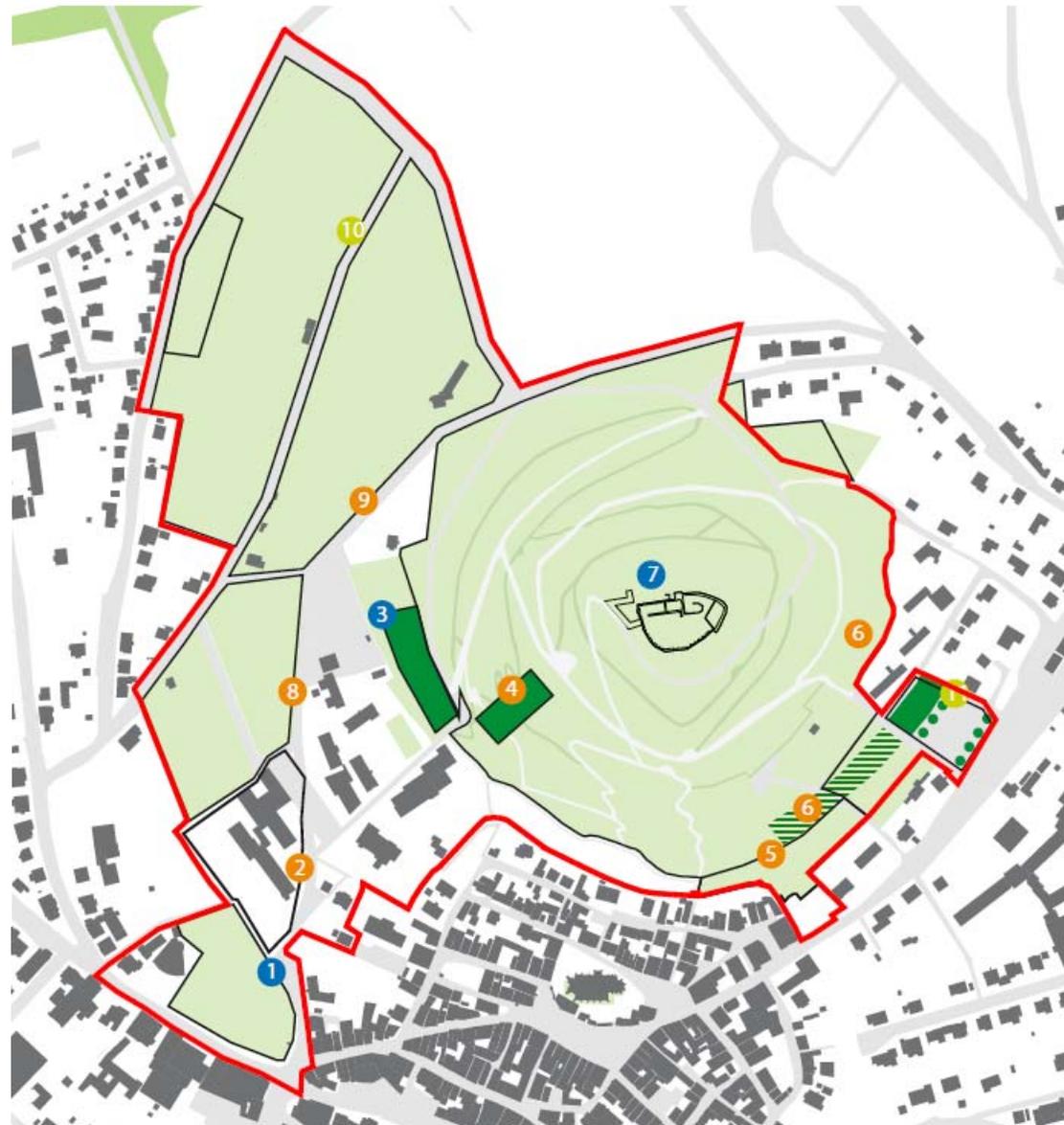
- 0 Übergeordnete Projekte
- 1 Stadtpark
- 3 Umweltbildungszentrum an der Haingasse
- 7 Burgberg

## Projekte / Maßnahmen in der Priorität II

- 2 Umfeldgestaltung der Kreisverwaltung
- 4 Waldspielplatz / Osterwiese
- 5 Nördliche Stadtmauer
- 6 Gartengürtel
- 8 Alter Friedhof / Auf den Berglöchern
- 9 Neuer Friedhof

## Projekte / Maßnahmen in der Priorität III

- 10 Kleingartenanlage
- 11 Reithausplatz



## Projekt: Vorplatz Burg

- „Haustür“ der Burg (und der Burgbergstube)
- „Balkon“ zur Landschaft
- Gestaltung, vor allem angemessenes Material



## Projekt: Ausbau Barrierefreier Weg

- Einblicke in die Aktivitäten am Rand
- Ebene Oberfläche
- Behindertenparkplatz am Beginn (Neuer Friedhof)
- Durchführung zur Osterwiese

Barrierefreier Weg



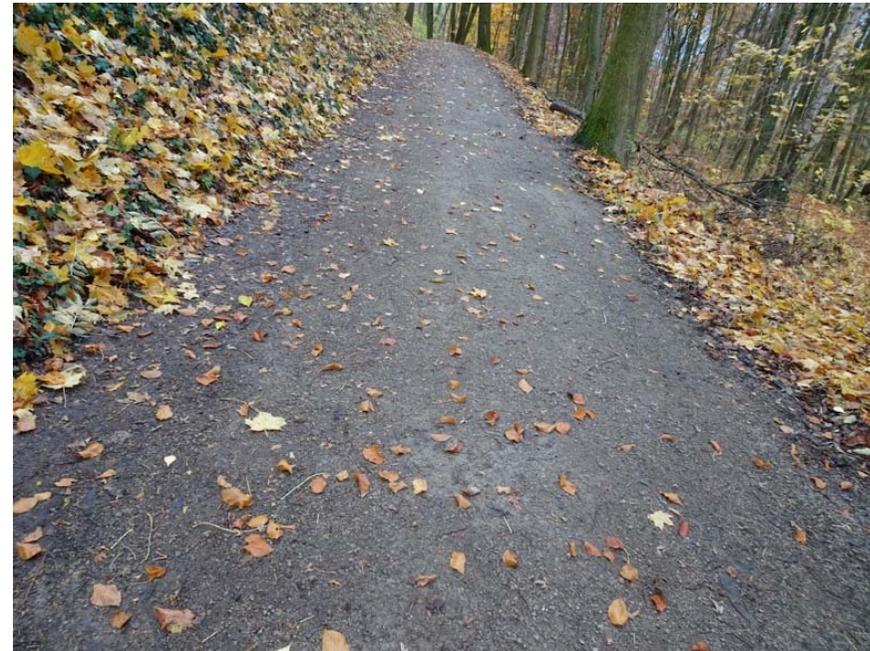
## Projekt: Ausbau Barrierefreier Weg



## Projekt: Verbesserung der Wegequalität



Kalkschotter: haltbar und sichtbar



# Wegenetz

## Legende

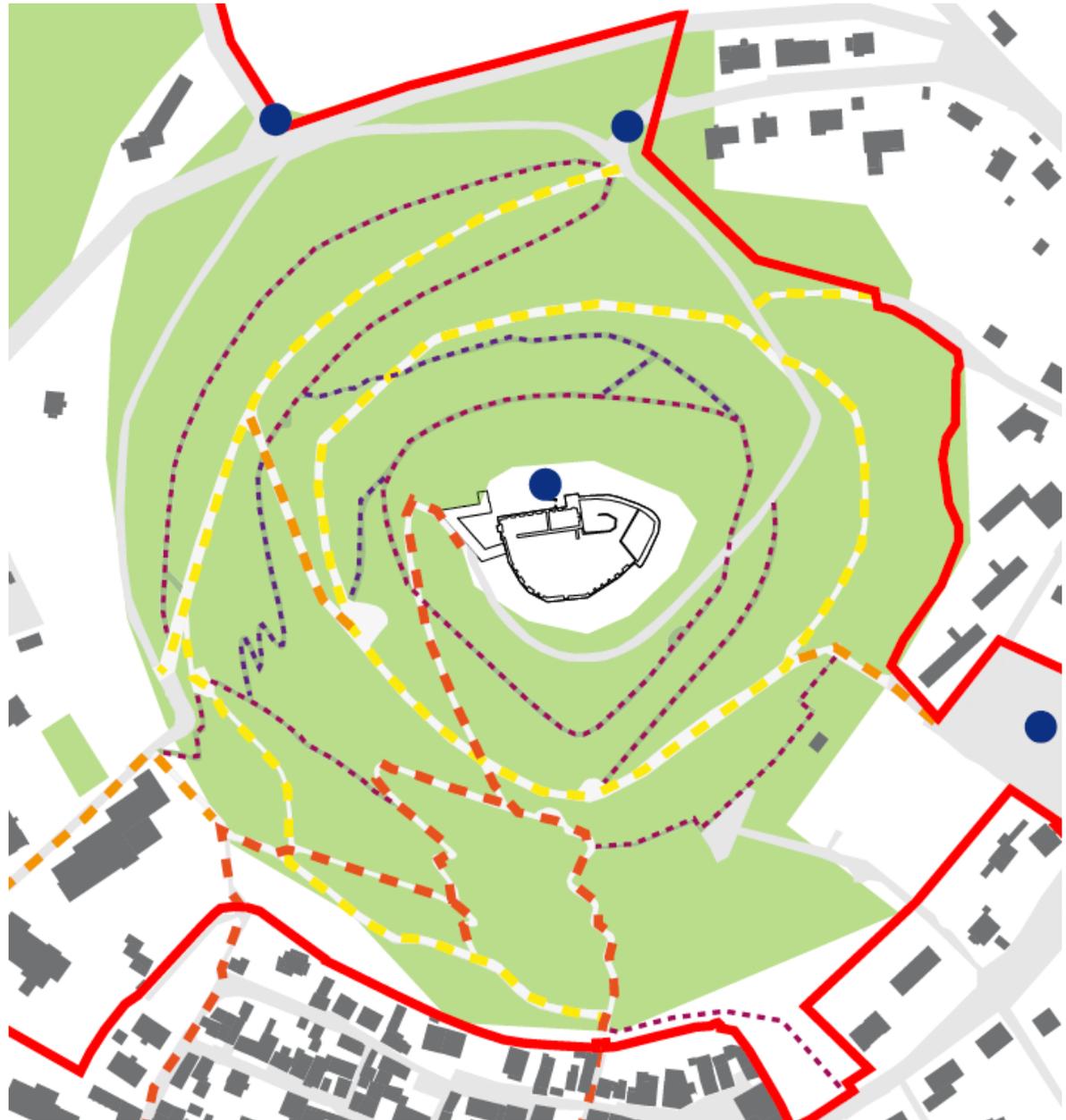
- Ausgebauter Weg, mäßige Steigung
- Ausgebauter Weg, starke Steigung
- - - Ausgebauter Weg, starke Steigung, z.T. Treppen
- ⋯ Rückgebauter Weg/Trampelpfad, mäßige Steigung
- ⋯ Rückgebauter Weg/Trampelpfad, starke Steigung, z.T. Treppen
- Parkplatz



# Wegenetz

## Legende

- Ausgebauter Weg, mäßige Steigung
- Ausgebauter Weg, starke Steigung
- Ausgebauter Weg, starke Steigung, z.T. Treppen
- Rückgebauter Weg/Trampelpfad, mäßige Steigung
- Rückgebauter Weg/Trampelpfad, starke Steigung, z.T. Treppen
- Parkplatz



## Wegenetz: Rahmenbedingungen

Das vorgeschlagene Wegenetz ist mit den Mitteln des Bauhofes zu unterhalten.

Zu einem gut ausgestatteten Weg gehören:

- Guter Belag, teils als Naturstein-Treppenanlagen
- Bänke
- Mülleimer

Zu den kontinuierlichen erforderlichen Unterhaltungsarbeiten gehören:

- Mülleinsammeln (mehrmals pro Woche)
- Baumpflege und Verkehrssicherung (mindestens 2x jährlich)
- Wege unterhalten (bei Bedarf)
- Ausstattung unterhalten

*Weitere Wege → Fremdvergabe erforderlich*

Der Raum zwischen den einzelnen Wegen muss ausreichend sein, um Flora, Fauna und landschaftlicher Qualität Geltung zu verschaffen

## Ausstattung: Bänke

Aktueller Bestand: 10 Stück



# Projekt: Ausblicke

- Freischnitt von Sichtschneisen
- Entwicklung von Biotopen

## Legende

### Erschließung Burgberg

- Barrierefreier Weg, Oberflächen verbessern, z.T. Neuanlage
-  Behindertenparkplatz anlegen
-  Schwellen einbauen
- - - - - Andere Wege (vorhanden) aufwerten (Vorschläge Burgbergverein)
-  Ausblicke durch Auslichten von Schneisen, zugleich Vegetationsentwicklung festlegen, Biodiversität fördern
- Infotafeln  
(G: Geologie, H: historisch, B: Flora und Fauna)
- - - - - Neuer Weg zur Rabengasse



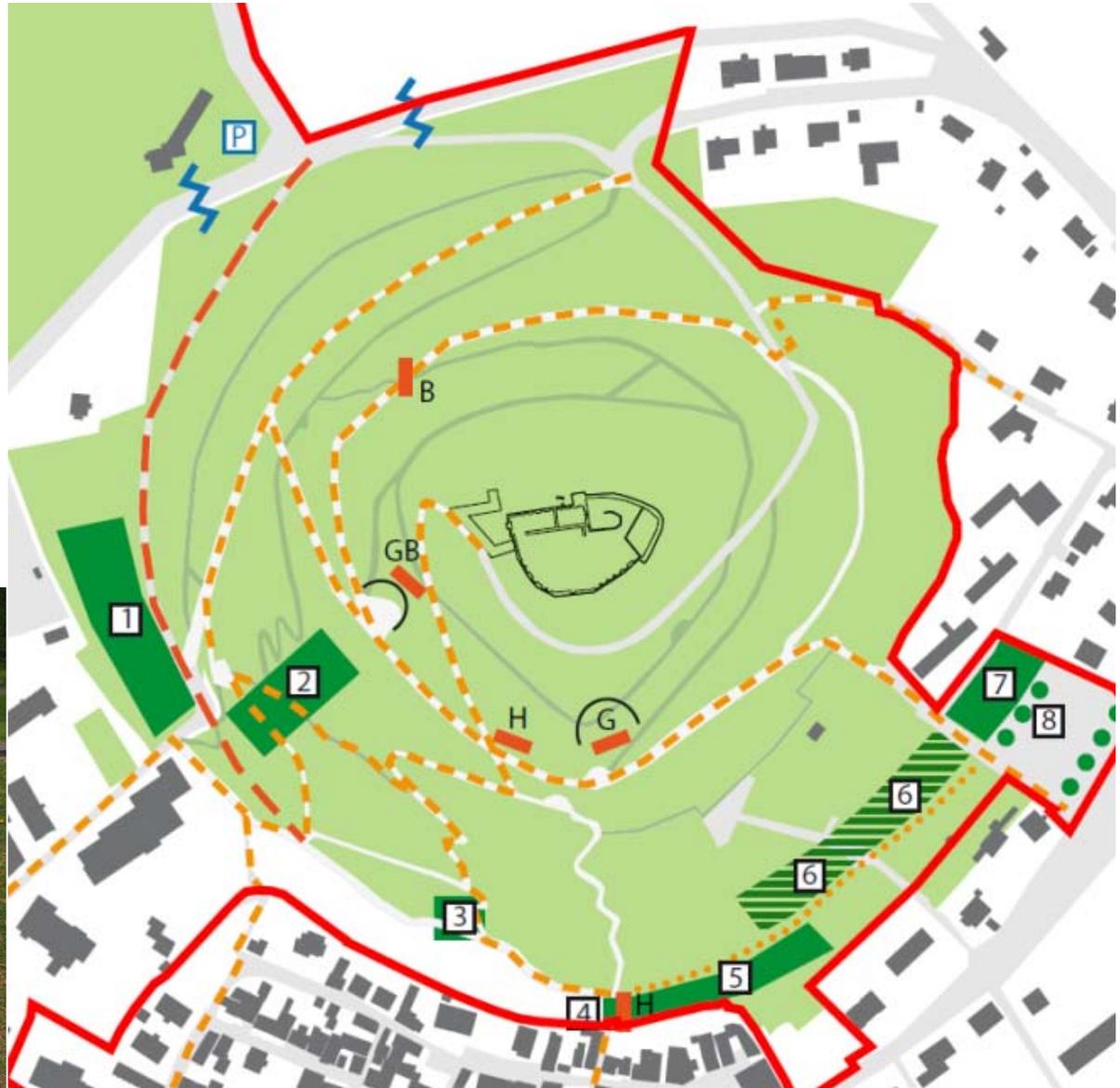
## Projekt: Informationsorte

Tafeln mit Informationen zu

- Stadtgeschichte (H)
- Geologie (G)
- Flora und Fauna (B)

Gesamtstädtisches Konzept  
Antrag über LEADER

Beispiel: Efze Vital





## Gibt es weitere Vorschläge?

Zukunft

Bund - Länder - Städtebauförderungsprogramm ab 2017

STADTGRÜN



Fördergebiet in Homberg (Efze): Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark

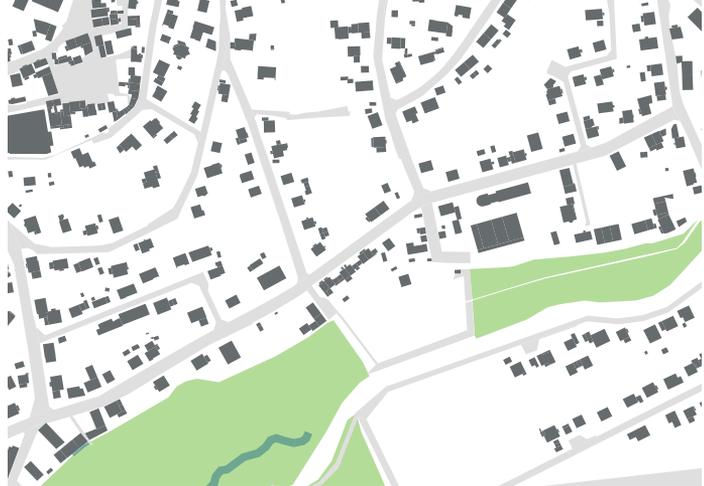
**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT**



ZUKUNFT STADTGRÜN - Homberg (Efze)  
Wegverbindungen auf dem Burgberg

Legende

- — — — — Ausgebauter Weg, mäßige Steigung
- — — — — Ausgebauter Weg, starke Steigung
- - - - - Ausgebauter Weg, starke Steigung, z.T. Treppen
- — — — — Zukünftiger Barrierefreier Weg (ISEK Maßnahme 7.4)
- — — — — Instandsetzen oder zusätzliche Barrierefreiheit herstellen
- - - - - Rückgebauter Weg/Trampelpfad, mäßige Steigung
- - - - - Rückgebauter Weg/Trampelpfad, starke Steigung, z.T. Treppen



# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-5/2019 2. Ergänzung

**Fachbereich:** Bauleitplanung / Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin
Magistrat	30.01.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Dorfmoderation Stadtteil Welferode hier: Sachstandsbericht**

### **a) Erläuterung:**

Am 24.01.2019 hat der Magistrat das Planungsbüro akp, Kassel beauftragt, im Rahmen der Dorfmoderation im Stadtteil Welferode Handlungsbedarfe zur Weiterentwicklung des Stadtteils zu ermitteln.

Der Dorfmoderationsprozess umfasste folgende moderierte Veranstaltungen:

26.02.2019	Auftaktveranstaltung im DGH Welferode
21.05.2019	Workshop 1 im DGH Welferode
13.08.2019	Workshop 2 im DGH Welferode
15.10.2019	Abschlussveranstaltung im DGH Welferode.

Der Abschlussbericht liegt nun vor und ist als Anlage beigefügt..

### **Anlage(n):**

1. Abschlussbericht Dorfmoderation Welferode, 2020-01-22

# Dorfmoderation Homberg (Efze) - Welferode

**Abschlussbericht**

**Auftraggeber:**

Stadt Homberg (Efze)  
Rathausgasse 1  
34576 Homberg (Efze)

**Durchgeführt von:**

akp\_Stadtplanung + Regionalentwicklung  
Friedrich-Ebert-Str. 153, 34119 Kassel  
Tel.: 0561-700 48 68 Fax -69

**Bearbeitung:**

Sonja Kunze,  
Dipl.-Ing. Landschaftsplanung  
Elmar Kriesten,  
Dipl.-Ing. Architekt

**Bearbeitungszeitraum:**

Februar 2019 – Januar 2020

## Inhalt

1	Einführung .....	2
1.1	Chronologie.....	3
2	Projekte .....	3
2.1	Übersicht Projekte .....	3
2.2	Dorfgemeinschaftshaus .....	5
2.3	Außenanlagen DGH / Anbau Backhaus und Lager .....	10
2.4	Spielplätze.....	12
2.5	Ausbau Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee .....	13
2.6	Sanierung Bolzplatz am Wald .....	14
2.7	Städtebauliche Entwicklung des Dorfkerns .....	15
2.8	Verkehrsanbindung .....	16
2.9	Neugestaltung Friedhof .....	17
2.10	Grillhütte .....	17
2.11	„Geheime Wege“ .....	18
2.12	Ziegenköpfchen.....	18
3	Prioritäten und Zeitplan .....	18

### 1 Einführung

Der Stadtteil Welferode der Stadt Homberg (Efze) umfasst einen historischen Ortskern und ein Neubaugebiet. Welferode hatte in 2019 374 Einwohner\*innen und verfügt über eine starke Dorfgemeinschaft, die u.a. seit einigen Jahren das „Hochland-Rockfestival“ organisiert und in 2018 die Trägerschaft für das Dorfgemeinschaftshaus übernommen hat. Dieses ist zwar vergleichsweise neu, jedoch in einem schlechten energetischen Zustand. Parallel hierzu stehen im Ortskern einige große Scheunen, die teilweise ohne Nutzung sind oder nur im geringen Umfang genutzt werden.

Im Rahmen einer Dorfmoderation sollte gemeinsam mit den Welferöder Bürgerinnen und Bürgern geklärt werden, an welchen Stellen im Dorf zukünftig Handlungsbedarf besteht und wie sich das Dorf weiterentwickeln kann. Die wichtigsten Fragestellungen können im Rahmen der Dorfmoderation vertieft werden. Mit Blick auf das Dorfgemeinschaftshaus soll geklärt werden, welche Maßnahmen zur baulichen Optimierung erforderlich sind oder ob ggf. auch als Alternative der Umzug des DGHs – beispielweise in ein leerstehendes Scheunengebäude sinnvoll ist.

### **1.1 Chronologie**

26.02.2019 – Bürgerinformation / Auftakt

21.05.2019 – Workshop

13.08.2019 – Vertiefung der Themen

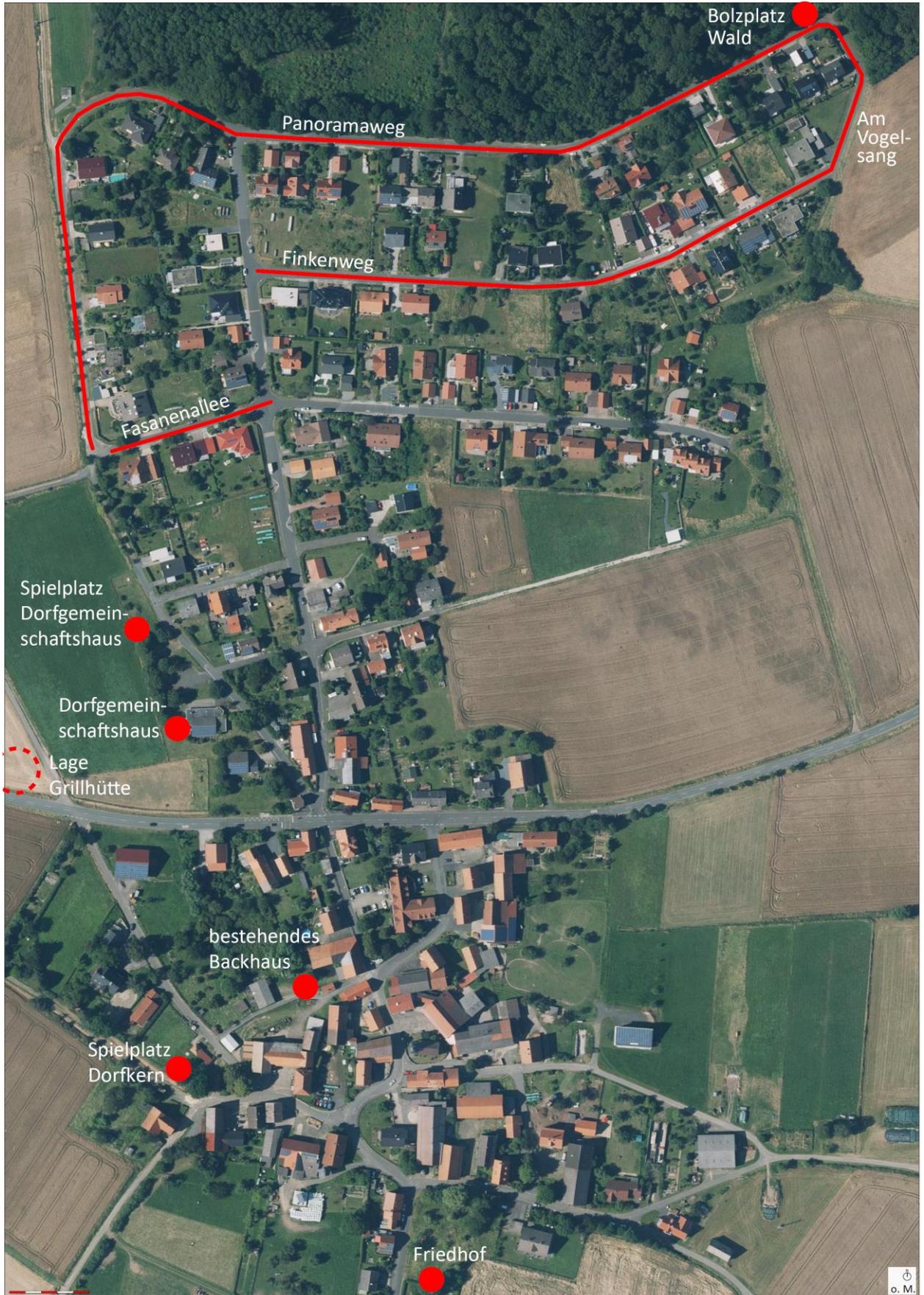
15.10.2019 – Abschlussveranstaltung

## **2 Projekte**

Im Folgenden sind die im Rahmen der Moderation diskutierten Projekte beschrieben. Der Diskussionsschwerpunkt lag insbesondere bei der weiteren Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses, da bereits zu Beginn des Diskussionsprozesses entschieden wurde, dass dieser Standort weitergenutzt werden soll und hier zudem einige der örtlichen Funktionen gebündelt werden sollen.

### **2.1 Übersicht Projekte**

- Dorfgemeinschaftshaus
- Außenanlagen DGH / Anbau Backhaus und Lager
- Spielplätze
- Ausbau Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee
- Sanierung Bolzplatz am Wald
- Städtebauliche Entwicklung des Dorfkerns
- Verkehrsanbindung
- Neugestaltung Friedhof
- Grillhütte
- „Geheime Wege“
- Ziegenköpfchen



## 2.2 Dorfgemeinschaftshaus

Das Dorfgemeinschaftshaus (DGH) wurde Ende der 1970er erbaut und wird seit 2018 von der Dorfgemeinschaft in Eigenregie betrieben. Dies bedeutet, dass Einnahmen aus dem Betrieb an das Dorf gehen, gleichzeitig aber auch die Kosten des Betriebs durch das Dorf getragen werden müssen: insbesondere Nebenkosten für Strom, Heizöl und Wasser, die über den Sockelbetrag, den die Stadt jährlich bezahlt, hinausgehen. Da das DGH in einem schlechten energetischen Zustand ist, ist der Energieverbrauch sehr hoch und durch die Nutzung wird neben den Kosten auch eine hohe Umweltbelastung verursacht. Im DGH findet neben privaten Festen und Veranstaltungen der Dorfgemeinschaft auch 1x im Monat ein von der Dorfgemeinschaft initiiertes Dorfcafé statt, zu dem insbesondere Ältere aus dem Dorf gerne kommen und sich austauschen. Diejenigen Personen, die an der Dorfmoderation teilgenommen haben, sind im Grundsatz mit dem Dorfgemeinschaftshaus sehr zufrieden: der Standort ist – zwischen den beiden Teilen des Dorfes – optimal und auch die Raumaufteilung gefällt insgesamt gut. Zudem ist die barrierefreie Gestaltung gerade für die Nutzung durch ältere Menschen von Vorteil. Im Außenbereich gibt es ausreichend Parkplätze und der Kinderspielplatz – der bei Festen gerne genutzt wird – ist nicht weit entfernt.



In der Gesamtschau wird deutlich, dass die Dorfbewohner\*innen insgesamt mit dem DGH zufrieden sind und es in erster Linie darum gehen sollte, das vorhandene Gebäude, auch mit seiner Nähe zum Feuerwehrgerätehaus, aufzuwerten - dabei sollte auch das Umfeld des DGH eingebunden werden. Aufgrund der Lärmentwicklung bei Festen sollten aus Rücksicht auf die direkt anliegenden Wohnhäuser bei der weiteren Planung Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms vorgenommen werden – z.B. architektonisch oder in Vereinbarung mit Nutzern.

Um zu klären, ob der Erhalt des DGH sinnvoll ist, wurde mit einer Begehung mit Architekten zunächst die Bausubstanz des Gebäudes begutachtet. Insgesamt ist die Bausubstanz des DGH in einem guten Zustand, somit erscheint die Sanierung sinnvoll, da ein Neubau (mit Abriss des vorhandenen Gebäudes) deutlich teurer wäre. Das DGH soll daher auch in Zukunft den Mittelpunkt des Dorfes darstellen.

Allerdings gibt es Bereiche, in denen Erneuerungsbedarf im DGH besteht. Die Küche ist in die Jahre gekommen, die Arbeitsplatten sind zu niedrig und es fehlt eine Geschirrspülmaschine. Die Toiletten könnten auch saniert werden, zudem fehlt hier eine barrierefreie Lösung. Die Heizung ist auch erneuerungsbedürftig. Da kein Stuhllager vorhanden ist, werden Tische und Stühle derzeit in der Garderobe im Foyer gelagert. Eine getrennte Nutzung des Saals und des Besprechungsraums ist derzeit nicht möglich. Schließlich wäre es sinnvoll, das Gebäude energetisch aufzuwerten, insbesondere bei Außenwänden, Fenstern und Dach erscheint eine Dämmung notwendig, zumal sich hier hohe Kosten für die betreibende Dorfgemeinschaft ergeben.

### Energetische Sanierung

Mit Sanierung des Gebäudes sollte eine energetische Sanierung erfolgen – neben einer Dämmung der Außenwände gehört hierzu auch der Austausch der vorhandenen Fenster.

Da auf der Dachfläche eine – extern vermietete – Photovoltaikanlage angebracht ist, ist hier eine Sanierung vergleichsweise aufwändig, da sie mit einem Ab- und Wiederaufbau der PV-Anlage und einer Entschädigung für die Eigentümer verbunden wäre. Eine Dämmung des Daches würde sich daher kaum über die energetische Einsparung refinanzieren. Nach jetzigem Stand sollte daher das bestehende Dach von innen gedämmt werden. Anbieten würden sich beispielsweise Fermacell-Platten, die zusätzlich auch einen Schallschutz bieten.

Das Vorgehen sollte insgesamt mit Blick auf eine mögliche Finanzierung (Eigenmittel der Stadt oder Förderung, z.B. im Rahmen der Dorfentwicklung) genau abgestimmt werden. Zudem muss geprüft werden, ob der jetzige Öltank der Heizungsanlage erneuert werden sollte und z.B. durch eine Gastherme mit Erdtank ersetzt werden könnte. Evtl. würde durch eine Erneuerung der Heizung weiterer Platz für einen Hausmeisterraum frei werden, um Putzutensilien, Toilettenpapier etc. zu verstauen.



hohen Heizaufwand erfordert. Ursprünglich war der kleine Saal jedoch als Stuhllager vorgesehen, eine Funktion, die derzeit im Betrieb vermisst wird. Nach diversen Diskussionen wird vorgeschlagen, den kleinen Saal wieder als Stuhllager zu nutzen, bei Festen kann er weiterhin als Raum mitgenutzt werden, da dann das Mobiliar in der Regel im Gebrauch ist. Bei großen Feierlichkeiten mit mehr als 100 Personen wird das Buffet im Foyer aufgebaut, ansonsten im kleinen Saal.

Als Ersatz zum kleinen Sitzungssaal könnte das Foyer genutzt werden. Dort findet bereits immer das Dorfcafé statt und bei einer erneuerten Fenster- und Türsituation und einer guten Heizmöglichkeit ist das Foyer weniger zugig. Aufgrund der Größe des Foyers könnte dieses somit besser ausgenutzt werden. Bei der Etablierung eines Sitzungsraums sollten allerdings Tische und Stühle fest an einem Ort stehen, damit diese nicht immer hin und her transportiert werden müssen.

Die Küche soll mindestens so groß bleiben, wie sie ist. Die Abläufe zwischen Küche, Theke, Foyer und dem Saal müssen noch einmal durchdacht werden, auch die Doppeltür zwischen Küche und Saal ist zu prüfen. Der Ablauf Flur – Theke – Eingang sollte ebenfalls in der späteren Planung genau abgestimmt werden. Innerhalb der Küche ist eine komplette Erneuerung der Einrichtung und Geräte erforderlich.

Aufgrund der begrenzten Lagerkapazitäten für Bestuhlung, Bierzeltgarnituren und Ähnliches wird alternativ zur Nutzung des kleinen Saals als Lager ein Anbau im Zuge der Sanierung angeregt. Dieses Lager könnte unbeheizt ausgestaltet werden und ggf. auch mit einem neuen Backhaus (s.u.) kombiniert werden.

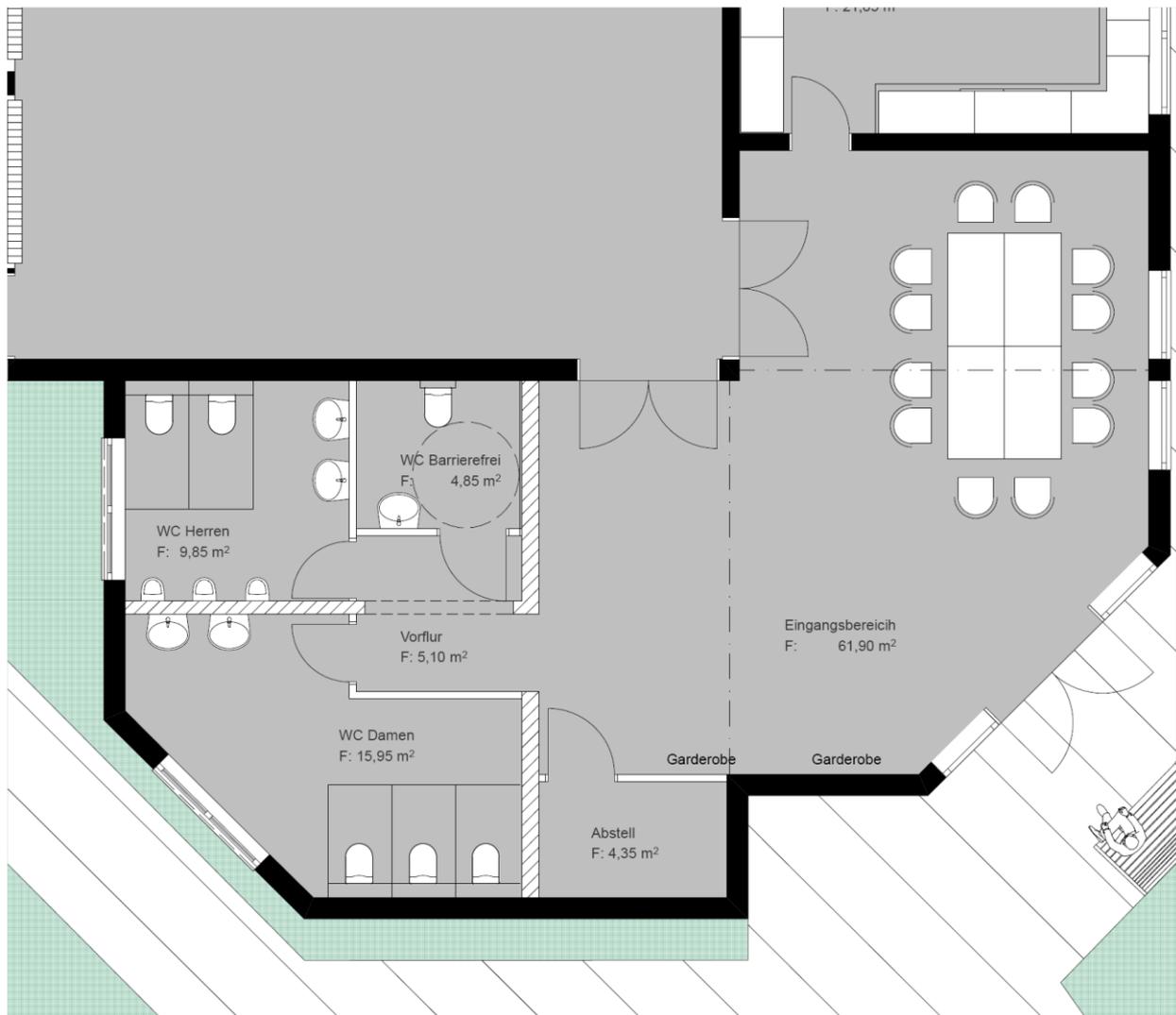
Folgende weitere Punkte wurden zudem diskutiert und sollten bei der weiteren Planung Berücksichtigung finden:

- Dem Vorstand der Dorfgemeinschaft erscheint es sinnvoll, das westliche Giebelfenster zuzumauern, da dieses bei Abendsonne die Funktion des Beamers beeinträchtigen kann. Zur Beleuchtung können möglicherweise als Ersatz zwei Dachfenster mit einer Verdunklungsmöglichkeit an der Nordseite des Daches eingebaut werden.
- Die Dachbalken sowie die Decke sollen weiß gestrichen, es soll keine zusätzliche Decke eingezogen werden. Bei der Balkenkonstruktion kam auch die Idee auf, statt der massiven Balken Stahlzugbänder zu installieren. Dies wäre technisch möglich, allerdings sicherlich aufwändiger und kostenintensiver als das Streichen der Balken. Diese Frage sollte im Rahmen einer konkreten Planung im Anschluss an die Dorfmoderation geklärt werden, wenn die finanziellen Mittel für einen Umbau gesichert sind.
- Die Pergolabalken außen sind in einem maroden Zustand. Vermutlich dienen sie nicht der Statik, stören aber auch nicht aus ästhetischen Gesichtspunkten. In der weiteren Planung muss hier eine Lösung gefunden werden.
- Die Böden und Fenster sollten erneuert werden, einzig der Boden im großen Saal sollte erhalten bleiben.
- Bei der neuen Raumanordnung sollte um den Technikraum herum geplant werden. Weil dieser viele Anschlüsse etc. besitzt, ist eine Verlagerung nicht sinnvoll.

## Toiletten

Im Rahmen der Sanierung der Toiletten ist die Einrichtung einer Behindertentoilette erforderlich. Daher wird der Tausch des Damen und Herren WC vorgeschlagen, damit die Damentoilette mit einer größeren Anzahl von Toiletten ausgestattet ist. In diesem Zuge würde das Herren WC kleiner werden und zudem Platz für ein barrierefreies WC machen. Bezüglich der Behindertentoilette sollte bei der weiteren Nutzung beachtet werden, dass diese auch als Behindertentoilette genutzt werden kann und nicht mit Putzutensilien vollgestellt werden sollte.

Das Projekt DGH bzw. die energetische Sanierung bekommt eine sehr hohe Priorität zugewiesen. Es sollte sobald wie möglich umgesetzt werden, da die hohen Nebenkosten den Verein „Dorfgemeinschaft e.V.“ belasten und zugleich durch den hohen Energieverbrauch eine Umweltbelastung entsteht, die so weit wie möglich vermieden werden soll.



Vorentwurf DGH – Toiletten

### **2.3 Außenanlagen DGH / Anbau Backhaus und Lager**

Mit der Diskussion über einen möglichen Dorfplatz in Welferode wurde entschieden, dass kein weiterer Platz in Welferode geschaffen werden sollte, sondern dass vielmehr die Aufwertung der Außenbereiche des DGH angestrebt werden sollte. Hierzu gehört auch die mögliche Verlagerung des Backhauses an das DGH und die Schaffung von Lagermöglichkeiten für Mobiliar und die Ausstattung von Festen.

#### Backhaus

Gerne soll das Backhaus zum DGH verlegt werden. Das alte Backhaus ist größentechnisch in Ordnung, allerdings gibt es Probleme mit eintretender Feuchtigkeit und fehlender Infrastruktur wie der Wasser- und Stromversorgung und fehlender sanitärer Anlagen. Da die Backvorbereitungen bereits jetzt in der Küche des DGHs erfolgen (und die Laibe ungebacken zum Backhaus transportiert werden müssen), wäre eine Anbindung an das DGH durchaus sinnvoll. Das neue Backhaus sollte etwa die Größe von einer Garage umfassen und Kapazitäten für das Backen von ca. 40 Broten besitzen.

Das Backhaus wird im jetzigen Entwurf über eine Überdachung dem Komplex des DGHs angeschlossen. Der Zugang zum Backhaus ist dann überdacht. Als Idee wurde auch formuliert, den Eingang nach Osten zu legen, den Lagerraum zu verlängern und an das Backhaus anzuschließen. Somit würde der Durchgang zwischen Backhaus und dem DGH geschlossen und ein großer Komplex mit einer geschlossenen Front würde entstehen – der Vorschlag bekommt geteilte Zustimmung. Auch wird angeregt, das Backhaus mit einem Satteldach zu versehen.

Mit der Verlegung des Backhauses an das DGH würde jedoch auch im alten Dorfkern ein Anlaufpunkt wegfallen. Hier besteht dann die Aufgabe, das historische Backhaus zu erhalten, denn eine Umsiedlung des Backhauses erscheint unrealistisch. Die Feuchtigkeitsprobleme des Backhauses würden zunehmen, wenn es nicht mehr genutzt wird. Eine Erhaltung könnte dadurch erfolgen, dass man aus dem Backhaus ein kleines Museum mit einem Sichtfenster und wichtigen Jahreszahlen gestaltet.

#### Außenbereich und Lager

Die jetzige Rasenfläche vor dem DGH wird aufgrund der Abschüssigkeit nicht genutzt. Sinnvoll wäre es aber, nicht die Aussicht nach Südwesten zu verbauen. Daher soll im Außenbereich eine neue Terrasse zur Westseite entstehen mit einem Ausgang vom Saal. Zudem kann ein Anbau in westlicher Ausrichtung an den kleinen Saal und das zukünftige Stuhllager entstehen, im Übergang soll ein überdachter Bereich eingerichtet werden. Über die Terrasse und eine Ausgangstür vom kleinen Saal (künftig Stuhllager) lassen sich sowohl der Lagerraum als auch das Backhaus gut erreichen. Der Lagerraum soll unbeheizt und ungedämmt bleiben, zur Belichtung soll ein kleines Fenster im Lagerraum vorgesehen werden.

Die Nachfrage bei den Vereinen hat ergeben, dass der Lagerraum möglichst 30 m<sup>2</sup> umfassen soll, dies ist jedoch am gewünschten Standort nur schwer zu realisieren. Daher wurden zwei

Entwürfe für den Anbau vorgestellt, im ersten Entwurf umfasst der Lagerraum ca. 16 m<sup>2</sup>, im zweiten Entwurf sind es 25m<sup>2</sup>. Beide Entwürfe kommen grundsätzlich in Frage, Details müssen in der weiteren Entwurfsplanung geklärt werden. Denkbar ist auch, dass der Lagerraum nicht westlich, sondern nördlich des DGHs, in Verlängerung der Einfahrt entsteht.

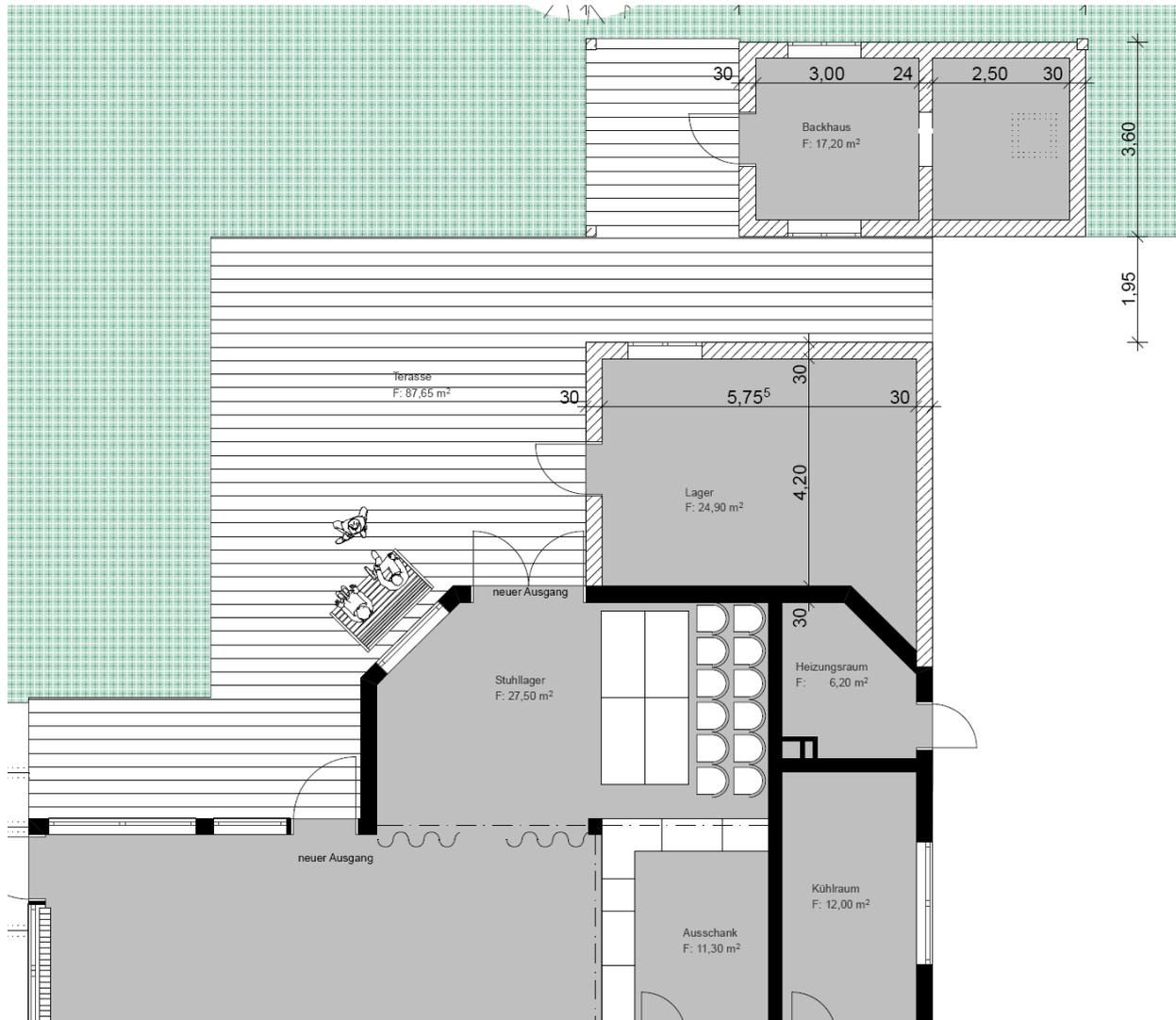
Die Außenflächen, Backhaus und Lager bekommen, wie das DGH selbst, eine sehr hohe Priorität.



Vorentwurf DGH – Ansicht aus Nordosten



Vorentwurf DGH – Ansicht aus Südwesten



Vorentwurf DGH – Anbau Backhaus und Lager

## 2.4 Spielplätze

Direkt neben dem Dorfgemeinschaftshaus befindet sich einer der beiden Spielplätze in Welferode, der zweite Spielplatz befindet sich im alten Ortskern, wird jedoch derzeit vergleichsweise wenig genutzt.

Es besteht Interesse, den Spielplatz am DGH aufzuwerten und somit die Spielangebote im Dorf hier zu bündeln. Der Spielplatz wird regelmäßig bei Feiern, die im DGH stattfinden,



genutzt. Eine Aufwertung des Spielplatzes am DGH würde die Gesamtsituation des DGH stärken. Es sollen mehr Sitzmöglichkeiten entstehen sowie eine Beschattung für die Spielbereiche der kleineren Kinder, z.B. durch Baumpflanzungen oder ein Sonnensegel. Ebenfalls sollten mehr (Kletter-) Angebote für ältere Kinder entstehen. Das Pflanzen von weiteren Bäumen sowie der Ausbau von Bereichen für größere und kleinere Kinder kommen ebenfalls als mögliche Maßnahme in



Betracht. Die jetzige Bank auf dem Spielplatz mit der Ausrichtung nach Osten war früher südlich mit Rücken zum DGH installiert. Eine zweite Bank, eventuell auch mit einem Tisch, erscheint sinnvoll. Da der Spielplatz von denjenigen, die an den Workshops teilnahmen, kaum genutzt wird, erscheint es sinnvoll, vor einer abschließenden Planung nochmals die Eltern im Dorf im Rahmen einer Bürgerbeteiligung einzubinden, um z.B. Aspekte wie die Beschattung oder Geräteausrichtung gemeinsam zu planen.

Parallel soll auch geklärt werden, ob bei einer Aufwertung des Spielplatzes am DGH der Spielplatz im alten Dorfkern zurückgebaut werden kann. Für einige Dorfbewohner\*innen ist der Erhalt des Spielplatzes im alten Dorfkern sinnvoll. Hier wurde auch die Bereitschaft zur Pflege der Flächen signalisiert, falls die Pflege der Flächen nicht von Seiten der Stadt aufgebracht werden kann. Problematisch bei einer Konzentration am DGH erscheint, dass die Preßnitzer Straße im Dorf eine große Trennwirkung und Gefahrenquelle für die Kinder beim Aufsuchen des Spielplatzes am DGH darstellt und auch die vorhandene Bedarfsampel nicht ausreichend erscheint. Denkbar ist, den unteren Spielplatz für Kleinkinder zu nutzen, damit diese die große Straße nicht überqueren müssen und den oberen Spielplatz mehr für größere Kinder auszubauen. Zudem wird vereinbart, dass zu dem Zeitpunkt, an dem der Ausbau des Spielplatzes konkret geplant wird, nochmals geprüft wird, wo im Dorf die meisten Kinder wohnen, damit ggf. die Strategie nochmals geändert werden kann.

Das Projekt Spielplatz bekommt eine hohe Priorität und soll möglichst kurzfristig umgesetzt werden.

## 2.5 Ausbau Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee

Die Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee erschließen zahlreiche Wohnhäuser, sie sind jedoch noch nicht vollständig ausgebaut: Sowohl die Deckschicht als auch die Nebenanlagen fehlen bisher. Ab Ende 2019 ist nun die konkrete Planung und im Anschluss der Ausbau der Straßen geplant. Für die Anlieger entstehen keine Kosten für den Ausbau der

Straße. Seitens der Anlieger wird der Wunsch formuliert, dass beim Ausbau auf geeignete Kanalschlüsse für die Entwässerung geachtet sowie ein potentieller Ausbau der Glasfaserversorgung von vornherein berücksichtigt wird. Gewünscht wird ein einheitliches Erscheinungsbild des gesamten Wohngebietes. Im Rahmen der weiteren Planung sollte geklärt werden, wie die Flächen zwischen den gepflasterten Zufahrten zukünftig genutzt und gepflegt (Sommer und Winter) werden können.



Im Rahmen der Moderation wurde darauf hingewiesen, dass im Winter die Situation am abschüssigen Hasselweg aufgrund der Blumenkästen nicht ungefährlich ist. In diesem Bereich würde das Pflanzen von Bäumen anstelle der zurzeit vorhandenen Blumenkästen grundsätzlich begrüßt. Allerdings sollte auf die Auswahl von geeigneten Straßenbäumen geachtet werden, keine großen Bäume wie Eichen angepflanzt werden und die Bäume auch fachmännisch gepflegt und beschnitten werden.

Aufgrund der anstehenden Planung bekommt der Ausbau der Straßen eine hohe Priorität und soll in 2019 / 2020 umgesetzt werden.

## **2.6 Sanierung Bolzplatz am Wald**

Der Bolzplatz am Wald wird aktuell nicht mehr genutzt. Als Idee wurde geäußert, ihn entweder wieder zu einem Wald aufwachsen zu lassen oder alternativ wieder einen richtigen Bolzplatz an dieser Stelle anzulegen. Dies macht jedoch nur Sinn, falls sich Nutzer finden, die sich für das Projekt einsetzen. Vorgeschlagen wurde die Idee eines Trimm-Dich-Pfads oder eines Hundeplatzes an dieser Stelle, aber auch hier macht ein Umbau nur Sinn, wenn von vornherein auch Nutzer vorhanden sind.

Der Bolzplatz bekommt eine niedrige Priorität und soll mittel- bis langfristig umgesetzt werden.

## 2.7 Städtebauliche Entwicklung des Dorfkerns

Der historische Dorfkern im Süden von Welferode beheimatet derzeit noch das Backhaus, darüber hinaus befinden sich hier noch der – derzeit nicht genutzte – Jugendraum, ein Spiel- und ein – aufgrund der zeitlichen Beschränkungen – wenig genutzter Bolzplatz. Da sich hier einige größere Höfe befinden, sind einige Gebäude zu erkennen, die entweder leer stehen oder nur wenig genutzt werden. Zudem ist vorherzusehen, dass in absehbarer Zeit weitere Gebäude leer fallen werden, da sie nur noch von einzelnen, älteren Menschen bewohnt werden.

Zu Beginn der Dorfmoderation wurde über einen möglichen Standort für einen Dorfplatz im Dorfkern diskutiert, u.a. z.B. durch die Aufwertung des Bereiches um das Backhaus. Parallel wurde jedoch auch angeregt, einen Dorfplatz am DGH anzulegen, da es sich hier um den eigentlichen Treffpunkt im Dorf handelt, der durch einen Dorfplatz einen angemessenen Außenbereich erhalten könnte. In diesem Rahmen wurde dann auch die mögliche Verlegung des Backhauses diskutiert, die bei den Teilnehmer\*innen der Dorfmoderation Konsens ist.

Grundsätzlich wäre eine Beseitigung der Leerstände wünschenswert, um die Attraktivität des Ortskerns zu erhöhen. Aktuell werden die Leerstände in das Kataster der Stadt Homberg eingetragen, über den perspektivischen Leerstand gibt es allerdings keine Daten. Da es sich bei den Leerständen im Dorfkern um private Gebäude handelt, wurde angeregt, Gespräche mit den Eigentümern zu führen, um deren Perspektiven für die weitere Nutzung kennenzulernen. Dies ist jedoch vergleichsweise aufwändig und kann daher nicht im Rahmen der Dorfmoderation erfolgen. Es werden Lösungsansätze wie das Zusammenarbeiten mit der Universität Kassel in Form eines Stadtplanungsprojekts oder das Erstellen eines Leerstandsportals für Besitzer und Interessenten genannt. Denkbar wäre zudem die Erarbeitung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes, z.B. im Rahmen der Dorferneuerung. Ein Antrag auf das Förderprogramm „Dorferneuerung“ wird für das Jahr 2020 von der Stadt Homberg gestellt, um Fördergelder für die Sanierung von Gebäuden erhalten zu können und einem möglichen Verfall des Dorfkerns entgegen zu gehen.

Insgesamt ist das Projekt bisher wenig konkret, da mit den Anliegern noch keine Gespräche geführt wurden, denkbar ist jedoch, dass mit weiteren Leerständen der Handlungsdruck steigt. Daher wird eine hohe Priorität bei einer mittelfristigen Umsetzung angenommen.

## 2.8 Verkehrsanbindung

Außer mit dem Pkw ist Welferode nur schlecht zu erreichen. Ein ÖPNV-Konzept liegt bereits vor, dessen Umsetzung steht jedoch noch aus.

### Radverkehr:

Bisher ist keine geeignete Radverkehrsverbindung in die Kernstadt vorhanden. Zurzeit wird das Fahrrad von den Welferödern kaum als Verkehrsmittel genutzt, da es keine geeignete Streckenführung gibt und gerade bei der Anbindung an die Kernstadt große Steigungen zu bewältigen sind. Angesichts des zunehmenden Einsatzes von E-Bikes relativiert sich jedoch diese Frage, es ist davon auszugehen, dass das Fahrrad zunehmend ein attraktives Verkehrsmittel wird. Derzeit gibt es allerdings nur die Möglichkeit, die Hauptstraße zu befahren oder den Umweg über Mörshausen in Kauf zu nehmen. Eine Lösung für diese Problematik könnte der Ausbau eines Feldwegs, der in direkter Verbindung von Ost nach West verläuft, darstellen. Es ist zu prüfen, ob die Steigung des Feldweges einen Ausbau für den Radverkehr zulässt.



Mögliche Radwegeverbindung

Für die Gesamtstadt wird seit Ende 2019 ein Radverkehrskonzept erarbeitet, in dessen Rahmen auch Lösungsansätze für die Verbindung der Ortsteile mit der Kernstadt und untereinander entwickelt werden. In diesem Rahmen sollte auch ein möglicher Ausbau der Verbindungsstrecken thematisiert werden.

Dem Ausbau der Radanbindung wird eine hohe Priorität zugewiesen.

### Bürgerbus / Mitfahrbänke / Fahrgemeinschaften:

Zurzeit fährt der Homberger Bürgerbus zweimal in der Woche von Welferode in die Kernstadt und zurück. Die Bewohner wünschen sich eine Ausweitung des Bürgerbusses über die Kommunalgrenze nach Remsfeld, hier wird jedoch organisatorisch wie rechtlich zu klären sein, ob dies möglich ist.

Es wird angedacht, darüber hinaus eine Mitfahrbank wie in Kassel-Wolfsanger einzurichten, um darüber hinaus auch weitere Mitfahr-Angebote zu schaffen. Von Welferode aus sind Verbindungen in Richtung Remsfeld oder in Richtung Homberg interessant. Von Homberg aus wäre ein Standort am Kreisel (an der Polizei) interessant, da von hier aus mehrere Richtungen abgedeckt werden können.

Da unklar ist, ob Mitfahrbänke angenommen werden und diese vor allem in Verbindung mehrerer Ortsteile sinnvoll sind, wurde angeregt, Fahrgemeinschaften für regelmäßige Fahrten über eine Liste (z.B. beim Dorfcafé) oder über WhatsApp zu organisieren. Entsprechende Ideen haben sich aber im Laufe der Dauer der Dorfmoderation noch nicht etabliert. Es gibt ein paar Personen, die regelmäßig dieselben Personen mitnehmen, diese haben allerdings nur selten die Möglichkeiten zur Kommunikation über WhatsApp, eine Absprache erfolgt eher mündlich. Die Idee der Mitfahrbänke wird als Projekt mit aufgenommen, auch wenn bisher die Nachfrage nach Mitfahrgelegenheiten auf kurzem Weg geklärt wird.

Weitere Ideen sind Carsharing oder eine E-Ladestation im Dorf – alle Fragen könnten im Rahmen eines alternativen Verkehrskonzeptes ausgearbeitet werden, dieses sollte sich jedoch nicht nur auf Welferode beschränken sondern z.B. im Rahmen der Dorfentwicklung für mehrere Stadtteile erfolgen. Es wird eine mittlere Priorität vergeben.

## **2.9 Neugestaltung Friedhof**

Bereits seit einigen Jahren wird vom Dorf eine Neugestaltung des Friedhofs gewünscht. Diese ist seit mehreren Jahren geplant, es gab bereits mehrere Termine mit der Friedhofscommission, jedoch ist noch nichts passiert. Es besteht großer Entwicklungsbedarf, konkrete Vorschläge gibt es ebenfalls schon, gewünscht werden auch Angebote für neue Bestattungsformen.

Die Priorität ist hoch, es wird eine Umsetzung 2020/21 gewünscht.

## **2.10 Grillhütte**

Die Grillhütte befindet sich im Unterdorf hinter der alten Schule, Ansprechpartner ist Andreas Paul. In der geschlossenen Hütte gibt es bisher keine sanitären Anlagen, da der Wasseranschluss fehlt. Die Hütte wird derzeit wenig gepflegt und wird daher sehr selten genutzt. Auch wenn die Hütte lange nicht gut genutzt wurde, wird das Interesse an einer gepflegten Grillhütte

mit Sanitärangeboten als hoch eingeschätzt. Zudem gibt es einige Personen im Dorf, die die Initiative bei der Instandsetzung übernehmen möchten.

Die Grillhütte bekommt eine hohe Priorität und kann voraussichtlich mit Mitteln des Dorfes instand gesetzt werden.

### **2.11 „Geheime Wege“**

Rund um Welferode gibt es zahlreiche (Wanderrund-)Wege, die den Anwohner\*innen bekannt sind, darüber hinaus jedoch von Auswärtigen nicht genutzt werden können, da sie nicht markiert bzw. beschildert sind. Die Schilder sollten Angaben über Km und Steigung beinhalten. Vor einer Markierung müsste zunächst geklärt werden, wer die Pflege der Wege übernehmen könnte, hierzu könnte der Wanderverein Homberg angesprochen werden.

Möglicher Ansatzpunkt für die weitere Umsetzung könnte die geplante Ausweisung des Naturparks Knüll sein, der auch Homberg umfassen wird. Ein Teil der Aufgabe eines Naturparks ist es, Freizeitaktivitäten in der Natur zu ermöglichen, hierzu gehört auch das Wandern. Zudem werden vom Zweckverband Knüllgebiet derzeit Premiumwander- und Premiumspazierwege entwickelt, allerdings sind hiervon keine in der Gemarkung Welferode vorgesehen.

### **2.12 Ziegenköpfchen**

Das Ziegenköpfchen bei Welferode gehört zum Landschaftsschutzgebiet „Efzeforte bei Homberg“. Die vormals offene Fläche wächst aktuell zu und müsste wieder mehr gepflegt werden. Auch hier wären Akteure aus dem Dorf bereit, sich bei der Pflege einzubringen, diese müsste jedoch koordiniert werden. Das Ziegenköpfchen wird mit einer hohen Priorität eingestuft, eine kurzfristige Umsetzung scheint erforderlich.

## **3 Prioritäten und Zeitplan**

Zum Abschluss der Diskussionen wurden für die benannten Maßnahmen die Prioritäten und die zu erwartenden Zeiträume der Umsetzung benannt. Die Liste soll dazu dienen, die einzelnen Maßnahmen schrittweise umzusetzen. Insbesondere das DGH ist aus Sicht der Dorfbewohner\*innen ein sehr dringliches Projekt ist, bei dem sie auf eine baldige Planung und Realisierung hoffen.

<b>Projekte</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeitraum</b>
	hoch - mittel - niedrig	
Umbau DGH innen	höchste (energetisch)	sobald möglich (2020)
Anbau DGH / Backhaus	sehr hoch	sobald möglich (2020)
Außenflächen DGH	sehr hoch	sobald möglich (2020)
Spielplatz Ortsmitte	hoch	kurzfristig
Ausbau der Straßen Finkenweg, Panoramaweg, Vogelsang, Fasanenallee	hoch	Ab 2019 Planung, ab 2020 Umsetzung
Sanierung Sportplatz am Wald	niedrig	mittel- bis langfristig
Städtebauliches Entwicklungskonzept Dorfkern	hoch	mittelfristig
Radanbindung Welferode	hoch	Konzept ab 2020
Konzept Mitfahrbank / alternative Mobilität	mittel	
Verbesserung Busanbindung	mittel	
Friedhof	hoch	2020 / 2021
Grillhütte - Wasser und Sanitär	hoch (Eigeninitiative)	kurzfristig
"geheime" Wege	mittel	mittelfristig
Ziegenköpfchen	hoch	kurzfristig

# Beschlussvorlage

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-4/2020

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Magistrat	09.01.2020
HAFI	04.02.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Einrichtung von Premiumwanderwegen im Stadtwald Lichte, der Feldflur der Gemarkung Relbehausen und Holzhausen, des Lochbachpfades (nur Bereich Gemarkung Homberg), sowie eines Premiumspazierweges im Stadtwald Sauerburg, der Feldgemarkung Homberg und Mardorf**

**hier: Beschluss über die Umsetzung, Beteiligung an der gemeinsamen Ausschreibung durch den Zweckverband Knüll und Bereitstellung der notwendigen Eigenmittel durch Umwidmung**

## **a) Erläuterung:**

Zur Verbesserung des touristischen Angebotes hat der Zweckverband Knüll das Projekt „Einrichtung von Premiumwanderwegen im Knüll“ ausgerufen und die Verbandsgemeinden gebeten an diesem Projekt sich zu beteiligen. Die Verwaltung schlägt vor, im Bereich der Stadt Homberg

(Efze) einen Premiumwanderweg im Stadtwald Lichte, und einen Premiumspazierweg im Stadtwald Sauerburg einzurichten, sowie den bestehenden Lochbachpfad im Bereich der Gemarkung Hülsa aufzuwerten. In mehreren Workshops des Zweckverbandes wurden durch beauftragte Planungsbüros und Vertreter der Städte und Gemeinden die jeweiligen Wege geplant und abgestimmt. Die Finanzierung des Projektes für den Bereich der Stadt Homberg (Efze) stellt sich wie folgt dar:

Bruttokosten:	65.272,31 €
Nettokosten:	54.850,68 €
Erwartete Förderung:	41.138,30 €
Eigenanteil:	24.234,31 €
Eigenanteil Stadt Homberg an der zu zahlenden Sonderumlage	2.145,00 €

## **b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:**

HGO, GemHVO, u.a.

## **c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:**

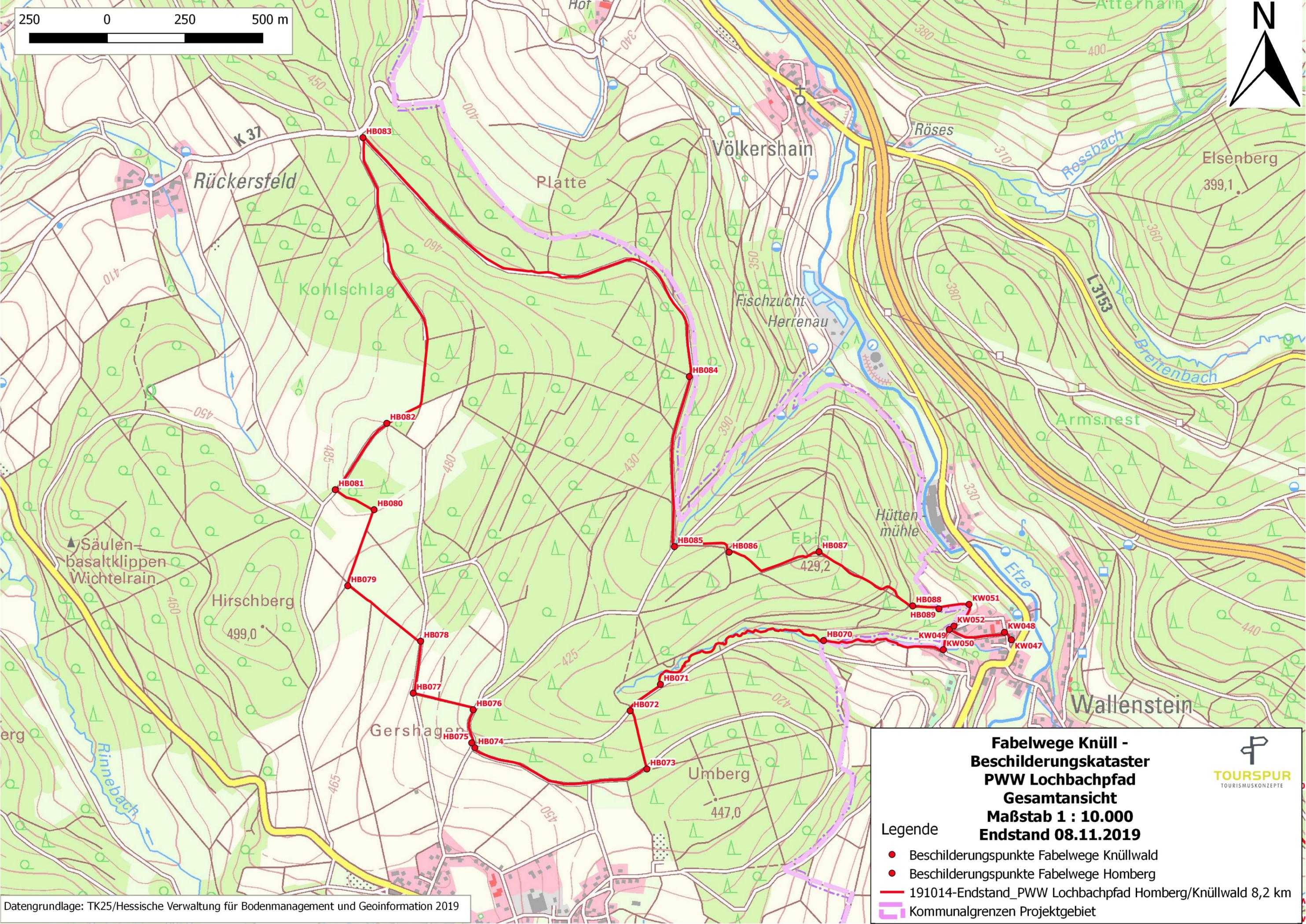
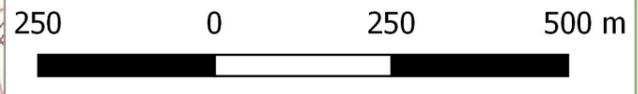
Kostenstelle:	Sachkonto:
Verfügbare Mittel laut Haushaltsplan:	
Tatsächlich verfügbare Mittel:	

**d) Beschlussvorschlag:**

- a) Zur Stärkung des touristischen Angebotes im Bereich der Stadt Homberg wird beschlossen zwei Premiumwanderwege und einen Premiumspazierweg einzurichten.
- b) Die Umsetzung des Projekts ist für das Jahr 2020 beabsichtigt.
- c) Die Stadt Homberg beteiligt sich an einer gemeinsamen Ausschreibung aller im Knüll geplanten Premiumwander- und Spazierwege. Diese erfolgt durch den Zweckverband Knüll.
- d) Von den unter Investitionsnummer 30.20101702 Endausbau „Brandenburger Straße“ **(verfügbare Haushaltsreste in Höhe von 54.589,85 €)** vorhandenen Mittel, werden **30.000 € umgewidmet** und als Eigenmittel für die Einrichtung der Premiumwander- und Spazierweges bereitgestellt.

**Anlage(n):**

- 1. Ükarte\_Beschilderungspunkte\_PWW\_Lochbachpfad
- 2. 1PSW Homberg Sauerburg final nach Änderung
- 3. 2PWW Homberg final



**Fabelwege Knüll -  
Beschilderungskataster  
PWW Lochbachpfad  
Gesamtansicht  
Maßstab 1 : 10.000  
Endstand 08.11.2019**



**Legende**

- Beschilderungspunkte Fabelwege Knüllwald
- Beschilderungspunkte Fabelwege Homberg
- 191014-Endstand\_PWW Lochbachpfad Homberg/Knüllwald 8,2 km
- - - Kommunalgrenzen Projektgebiet

km

Grünhof

388,0

Flugplatz  
Mosenberg

# Mose 1 PSW Homberg Sauerburg

Länge 5,4 km, Anstieg 130 m

437,5

NSG  
Mosenberg  
bei Homberg

Sauer-  
burg

310

267

Engelbach

255

Basalt-  
werk

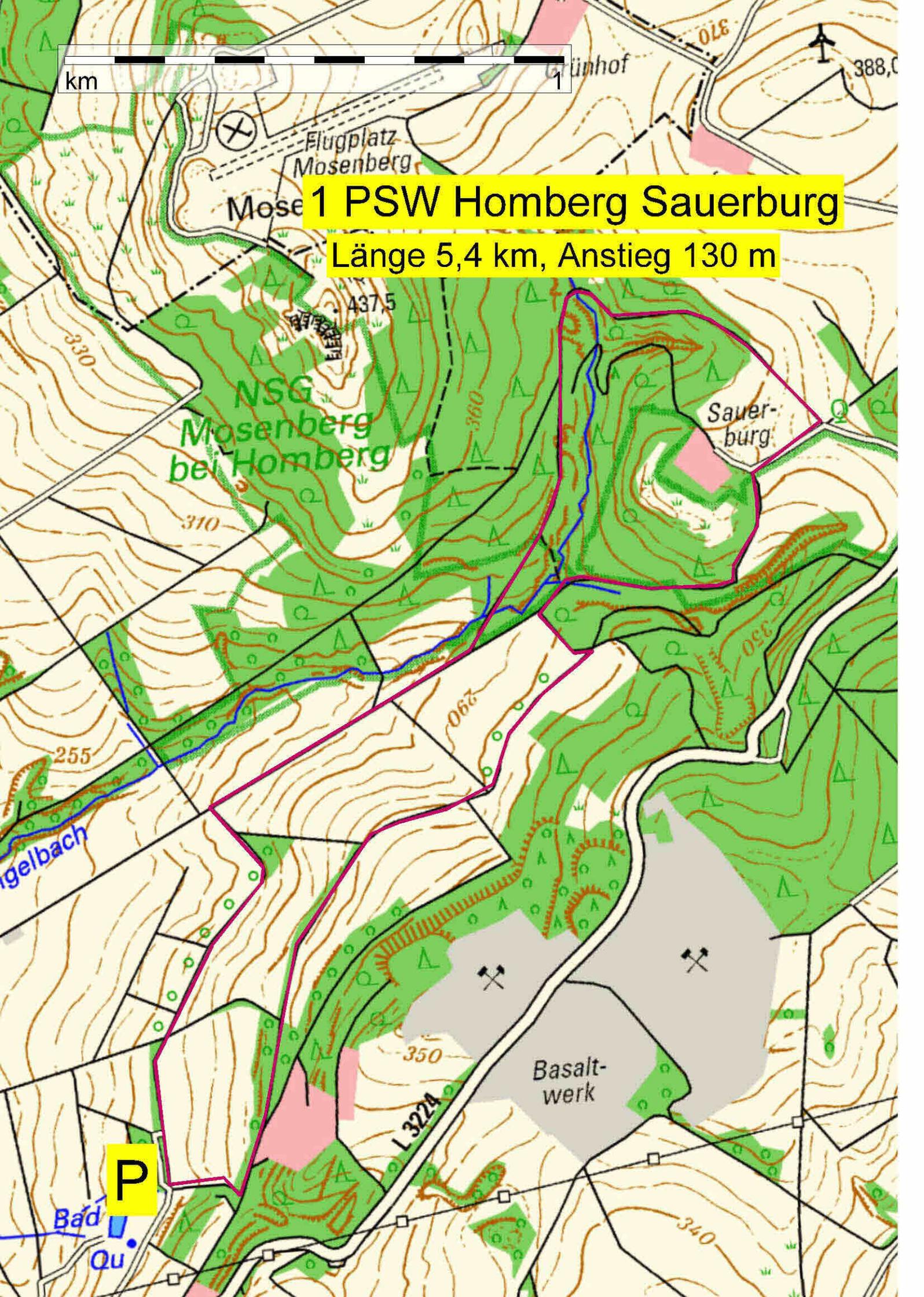
350

L 322A

P

Bad  
Qu

340



km

2

HOLZHAUSEN

323

NSG Eichelskopf

Eiche

2 PWW Homberg  
Länge 12,1 km, Anstieg 320 m

Bahnwärterhaus

RELBHAUSEN

Hühnerkopf

P

Allmutsberg

Schusterwald

WASSMUTHSHAUSEN

K 36

L 338A

RODEMANN

413,0  
Streulingskopf

Wildpark Knüll

Seckenhain

Schellbach

K 39



# Beschlussvorlage

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-1/2020

**Fachbereich:** Ordnungsverwaltung

Beratungsfolge	Termin
Magistrat	09.01.2020
HAFI	04.02.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Friedhof Mardorf – Beschaffung einer elektrischen Orgel**

### **a) Erläuterung:**

Im Haushalt 2019 sind unter der Investitionsnummer 203019.1901 Mittel zur Beschaffung von Stühlen für die Friedhofshalle Mardorf veranschlagt. Da die in der Friedhofshalle vorhandene Orgel defekt ist, möchte der Ortsbeirat diese Mittel aber gern für die Anschaffung einer elektronischen Orgel als Ersatz für das defekte Instrument verwenden.

### **b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:**

### **c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:**

Kostenstelle: Sachkonto:  
Verfügbare Mittel laut Haushaltsplan:  
Tatsächlich verfügbare Mittel:

### **d) Beschlussvorschlag:**

Die unter der Investitionsnummer 20.3019.1901 veranschlagten Mittel zur Beschaffung von Stühlen für die Friedhofshalle Mardorf werden umgewidmet und für die Ersatzbeschaffung einer elektrischen Orgel verwandt.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-5/2020**

**Fachbereich: Städtische Gremien / Organisation**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Verwaltungsgerichtliche Klagen gegen die Stadtverordnetenversammlung**

### **a) Erläuterung:**

Ein ehemaliger Stadtverordneter hatte am 28.03.2014, am 16.05.2014, am 29.12.2014 und am 03.03.2015 jeweils Klage gegen die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Homberg (Efze) bei dem Verwaltungsgericht Kassel erhoben. Zu den vier genannten Verfahren wurde am 21.01.2020 mündlich vor dem Verwaltungsgericht verhandelt. Der Stadtverordnetenvorsteher wird über den Verhandlungsverlauf und dessen Ergebnis in der Sitzung berichten.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** SB-11/2018 15. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## Antrag der SPD-Fraktion vom 15.03.2012 - betr. DSL

### a) Erläuterung:

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 29. März 2012 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Antrag wird an den Bau, Planungs-, Umwelt- und Energieausschuss verwiesen.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Mittlerweile ist der Ausbau der Breitbandinfrastruktur durch die Breitband Nordhessen GmbH weitgehend abgeschlossen und ein zukünftiger Betrieb gewährleistet.

Derzeit führt der Anbieter Gespräche mit den potentiellen Nutzern bezüglich der Anschlüsse.

#### Caßdorf

Durch intensive Verhandlungen ist es gelungen, einem Missstand im Stadtteil Caßdorf abzuweichen. Dort ist aus regulatorischen Gründen bislang lediglich ein Teil der Ortslage über einen Verteilerknoten mit schnellem Internet versorgt worden. Nun konnte erreicht werden, dass auch der zweite Knotenpunkt und damit das gesamte Dorf angebunden wird.

#### Industriegebiet West

Nachdem die Telekom dafür gewonnen werden konnte, das Gebiet zu erschließen, ist der Ausbau nunmehr abgeschlossen. Zukünftig werden auch alle weiteren Unternehmen im IG West die Möglichkeit haben, nachträglich anzuschließen.

#### Gewerbegebiet Süd

Auch in diesem Gebiet wird die Möglichkeit einer Erschließung mit Breitband angestrebt. Die Umsetzung gestaltet sich hier allerdings schwieriger. Zum einen ist die Zahl möglicher Nutzer noch sehr überschaubar und zum anderen ist die Heranführung der Infrastruktur ggf. problematisch. Aufgrund derzeit geführter Ansiedlungsgespräche im Bereich der OPK zeichnet sich ab, dass in einem überschaubaren Zeitraum eine Lösung gefunden werden muss. Die Thematik bleibt in der Bearbeitung.

Die Telekom als möglicher Anbieter ist angefragt und prüft derzeit, ob eine Andienung ihrerseits grundsätzlich möglich ist.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-16/2018 16. Ergänzung**

**Fachbereich: Städtische Gremien / Organisation**

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der SPD-Fraktion vom 10.01.2017 - betr. Informationstafeln zur Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten in Homberg (Efze)**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 26. Januar 2017 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, geeignete Orte für Informationstafeln mit Wegweisern zur Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten in Homberg zu ermitteln und einen Entwurf einer möglichen Informationstafel erstellen zu lassen. Diese ist, wenn möglich, z. B. durch einen QR-Code zu versehen, um auch weiterführende Informationen Besuchern zu unserer Stadt unkompliziert zugänglich zu machen. Ergebnisse sind zunächst dem Fachausschuss Stadtmarketing und Kultur vorzustellen, zu beraten und zu beschließen.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Wie im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung am 09.05.2019 angekündigt, wurde das Thema im Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur erneut aufgegriffen. In dessen Sitzung am 06.06.2019 wurde über verschiedene Projekte berichtet, die unmittelbaren oder mittelbaren Einfluss auf die Realisierung von Informationstafeln zur Stadtgeschichte und Sehenswürdigkeiten in Homberg (Efze) haben. Es handelt sich dabei um:

- Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“
- LEADER-Projekt „Premiumwanderwege im Knüll“
- Angestrebter „Naturpark Knüll“
- (Land-) Kultur im Rotkäppchenland

Nachdem sich das Projekt im Rahmen des sog. „Regionalbudgets“ der LEADER-Region Knüll als in diesem Programm nicht förderfähig erwies, soll nun ein entsprechender LEADER-Antrag vorbereitet werden. Hierzu wird gegenwärtig eine Vernetzung mit anderen städtischen Projekten (insb. „Zukunft Stadtgrün“) geprüft.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-17/2018 17. Ergänzung**

**Fachbereich: Städtische Gremien / Organisation**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der SPD-Fraktion vom 10.02.2017 - betr. Wohnmobilstellplatz**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 3. März 2017 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, einen neuen Standort für einen Wohnmobilstellplatz in Homberg zu prüfen. In Frage kommt der Parkplatz am Reithausplatz, am Gelände des alten Krankenhauses, das Gelände oberhalb des Bauhofes oder am Schwimmbad. Die am jetzigen Standort vorhandenen Ver- und Entsorgungseinrichtungen sollten zum neuen Standort verlagert werden. Es sollen mindestens Stellplätze für 20 Wohnmobile möglich sein. Auf Grundlage einer Kostenschätzung ist die Art des Betriebes (privat oder öffentlich), zu prüfen. Gleichzeitig wird gebeten über den Antrag in der nächsten Stadtverordnetensitzung abstimmen zu lassen.

Der derzeitige Sachstand ist:

Im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung vom 22.08.2019 und kurz zuvor in den Ausschüssen für Stadtmarketing und Kultur und Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung wurde intensiv über das Thema Wohnmobilstellplatz diskutiert. Sodann wurde der Aufstellungsbeschluss für eine Änderung der Bauleitplanung im Bereich des Freibades Erleborn gefasst. Aktuell werden entsprechende Umweltprüfungen vorgenommen. Parallel werden Fördermöglichkeiten für den Bau eines solchen Wohnmobilstellplatzes geprüft.

Es wird auf den Zusatzpunkt zur heutigen Sitzung „Aufwertung Freibad „Erleborn“ – hier: Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen“ verwiesen.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-18/2018 16. Ergänzung**

**Fachbereich: Städtische Gremien / Organisation**

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Antrag der SPD-Fraktion vom 10.02.2017 - betr. WLAN-Angebot und der CDU-Fraktion vom 17.02.2017 - betr. WLAN-Versorgung**

## **a) Erläuterung:**

Die Anträge der beiden Fraktionen wurden in der Stadtverordnetensitzung am 3. März 2017 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt den Ausbau und die Kosten der WLAN-Versorgung mittels öffentlichen WLAN-Hotspots an zentralen Punkten der Innenstadt sowie die Einrichtung im Sitzungssaal des Rathauses und der Stadt-halle zu prüfen. Dabei sind Zuschussmöglichkeiten aus dem derzeit noch nicht operativen EU-Programm „Wifi4EU“ zu berücksichtigen und ggf. zu beantragen. Des Weiteren ist die Thematik im Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur zu beraten.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03.03.2017 wurde die Verwaltung beauftragt, einen möglichen Aufbau und die damit verbundenen Kosten von öffentlichen WLAN-Hotspots zu prüfen. Dabei sollte möglichst ein, zum damaligen Zeitpunkt angekündigte EU-Förderprogramm „WIFI4EU“ in Zugriff genommen werden.

Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 19.04.2018 die Firma IDIKO GmbH mit der Durchführung der Planungen bis einschließlich der Beantragung des Fördergutscheines aus dem WLAN-Förderprogramm WIFI4EU beauftragt

Die Beauftragung umfasst die Vorplanung, Dimensionierung und die von der IDIKO GmbH zu erbringenden Leistungen im Rahmen des beantragten Fördergutscheines. Für die bis zur Abgabe des Antrages erbrachten Leistungen erhält die IDIKO GmbH kein Entgelt. In dem Fall, dass die Stadt Homberg/Efze einen Fördergutschein (Voucher) erhält, wird dieser der IDIKO GmbH übergeben. Aus diesen Mittel werden dann sowohl die erbrachten, als auch die verbleibenden Leistungen (Beschaffung, Aufbau/Montage, Konfiguration der WLAN-Hotspots und Inbetriebnahme gemäß EU-Vorschriften) entlohnt. In der Beantragung befinden sich die von der Stadt definierten WLAN Hot-Spots Marktplatz, Stadthalle und Freibad.

Bei der Stadt würden die Kosten für die Heranführung der Strom- und Netzkabel, die Beantragung der Internetanschlüsse und in der Stadthalle die zur Verfügung Stellung einer Hebebühne für den Zeitraum der Installation verbleiben.

Der Antrag auf Förderung ist durch die IDIKO GmbH gestellt. Am 15.06.2018 endete die Möglichkeit der Antragstellung im ersten Aufrufverfahren.

Im Ergebnis wurde dieser erste Aufruf verworfen und eine erneute Ausschreibung auf den Weg gebracht, an der sich die Stadt Homberg (Efze) beteiligt.

Am 23. Mai 2019 wurde mitgeteilt, dass auch der zweite Aufruf zur Bewerbung abgeschlossen ist und sieben hessische Kommunen berücksichtigt wurden – leider nicht Homberg (Efze). Nunmehr hat am 19. September 2019 der dritte Durchgang begonnen. Auch hier hat die IDIKO GmbH versucht, in unserem Auftrag einen Voucher zu erlangen. Dieser Versuch blieb ebenfalls erfolglos.

Der für uns tätige Dienstleister hat nunmehr angeregt, von weiteren Bewerbungsversuchen abzusehen – nicht, weil die Aussichten auf einen Voucher gering seien, sondern weil die Rahmenbedingungen unmöglich seien. So sei das Thema Authentifizierungsplattform immer noch nicht gelöst. Die EU habe erst in diesem Jahr im August die Plattform ausgeschrieben, eine Realisierung dauere ggf. Jahre. D.h. solange sei die Gemeinde in der Pflicht, eine Plattform zur Verfügung zu stellen (und diese Betriebskosten sind nicht über den Voucher finanzierbar).

Es wird daher angeregt, den Antragsinhalt erneut im Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur aufzugreifen.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-22/2018 16. Ergänzung**

**Fachbereich: Städtische Gremien / Organisation**

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 20.08.2017 - betr. Jugend beteiligen**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN wurde in der Stadtverordnetensitzung am 7. September 2017 beraten.

Der Beschluss lautete:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Antrag zur Beratung in den Ausschuss Kinder, Jugend Soziales und Integration zu verweisen.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

In der Sitzung am 29. November 2017 wurde die sogenannte „Digitale Jugendbeteiligung“ vorgestellt, die nach Meinung des Ausschusses ein zukunftsweisendes Modell ist und deren Umsetzung und Anwendung in Homberg von der Jugendpflege weiter verfolgt werden sollte. Über die technische und praktische Umsetzung soll im Ausschuss weiter berichtet werden.

Die Arbeitsgemeinschaft aus Jugendpflegen des Schwalm-Eder-Kreises und dem Jugendbildungswerk des Kreises haben sich mehrfach getroffen um die Ergebnisse der Klausurtagung in Form eines Positionspapiers zusammenzufassen. Dieses Positionspapier soll in der Sitzung des Arbeitskreises kommunale Jugendarbeit im Schwalm-Eder-Kreis (KomJuSEK) am 11. April 2018 final bearbeitet werden.

Nach anschließender Prüfung durch die Amtsleitung des Kreisjugendamtes wird das Positionspapier durch das Jugendamt den kreisangehörigen Städten und Gemeinden zur Verfügung gestellt. Zudem findet am 06. Juni 2018, organisiert durch das Jugendamt in Kooperation mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), ein Fachtag zum Thema digitale Jugendbeteiligung statt, an dem auch die Stadtjugendpflege Homberg teilnehmen wird. Hier werden Möglichkeiten und Tools der digitalen Beteiligung im Sinne der Lebensweltorientierung in theoretischer und praktischer Form vorgestellt und erörtert.

Am 06.06.2016 nahmen Frau Marquardt und Herr Schmitt an der Fortbildung „Digitale Beteiligung“ organisiert durch die Kreisjugendpflege und dem Jugendbildungswerk des Schwalm-Eder-Kreises teil.

Themen der Fortbildung waren:

Mediennutzung von Jugendlichen

Beteiligungsformen im Allgemeinen

Digitale Beteiligungsformen und –Projekte

Datenschutz

Praktischer Test verschiedener digitaler Plattformen.

Im praktischen Teil wurden digitale Tools, die Voting-, Kommentierungs- und Pinnwandfunktionen ermöglichen, vorgestellt und ausprobiert. Es handelte sich dabei um Free- und Sharesoftware, die im Hinblick auf den Datenschutz und die damit verbundene Nutzung von Daten durch Dritte eher kritisch zu sehen sind.

Zunächst soll daher in gruppenbezogenen Angeboten der Jugendpflegen im Schwalm-Eder-Kreis Jugendlichen verschiedene digitale Tools zur Beteiligung vorgestellt und die Möglichkeiten der Nutzung mit den Betroffenen gemeinsam erörtert werden.

Der Arbeitskreis Kommunale Jugendarbeit Schwalm Eder (Komjusek) möchte die sich hieraus ergebenden Erkenntnisse dazu nutzen, um passgenaue, datenschutzkonforme sowie Administrierbare Plattformen und / oder digitale Tools womöglich gemeinsam zu erwerben oder einige mögliche kostenfreie Tools zu nutzen.

Bei einem Gespräch mit der Stadtjugendpflege und Herrn Herz vom Planungsbüro foundation 5+ ist über die Situation von Jugendlichen in der Öffentlichkeit und dabei über die Möglichkeiten der Beteiligung der Jugendlichen an der Gestaltung von öffentlichen Plätzen im Rahmen des Projektes „Zukunft Stadtgrün“ gesprochen worden. Man hat gemeinsam über Vorgehensweisen beraten und seitens der Stadtjugendpflege ist der Vorschlag gemacht worden, Jugendlichen das Projekt mittels digitaler Tools zugänglich zu machen, da Öffentlichkeitsveranstaltungen hierfür weniger geeignet erscheinen. Herr Herz hat diese Vorgehensweise zugesagt und er wolle prüfen, ob dieses mit seinem Planungsbüro umsetzbar sei.

So könnte erprobt werden, wie digitale Plattformen und / oder Tools auch über das Projekt hinaus einsetzbar sind, um Jugendliche zukünftig an politische Willensbildungsprozessen zu beteiligen und um so der durch den technischen Fortschritt verbunden veränderten Lebenswirklichkeit junger Menschen Rechnung zu tragen.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat in seiner 16. Sitzung der Leg. - Periode 2016/2021 am 22.10.2018 das Thema:

Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ für das Fördergebiet Burgberg mit angrenzenden Friedhöfen, Kleingartenanlagen und Stadtpark;  
hier: Beteiligung von Jugendlichen

als Tagesordnungspunkt 2. behandelt. (vgl. Öffentliche Niederschrift der Sitzung)

Im Zuge der Erarbeitung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts für das Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ zeichnet sich ab, dass verschiedene Projekte, die unmittelbar die Interessen von Jugendlichen tangieren könnten, vorgeschlagen werden. Aus diesem Grund wurde über geeignete Partizipationsformate und über bereits stattgefundene Beteiligungsprozesse in der Ausschusssitzung gesprochen:

Die Herrmann-Schafft Schule ist am Projektprozess beteiligt um einen Lerngarten und Naturlehrpfad zu realisieren, erste Maßnahme war hier die Aufstellung von Bienenstöcken auf einem Grundstück in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule.

Die Bundespräsident-Theodor-Heuss-Schule ist ebenso am Prozess beteiligt. Auch hier geht es um die Realisierung von außerschulischen Lernorten. Im Wahlunterricht „Energie“ wurde „Zukunft Stadtgrün“ vorgestellt. Eine Gruppe Schüler möchte im Rahmen dessen ein „Forschungszentrum“ beplanen. Hierfür könnte sich ein alter Bauwagen eignen, der im Verfahrensgebiet aufgestellt werden könnte. An diesem Projektprozess beteiligt sich neben den genannten auch die Erich Kästner Schule. Aber auch Grundschulen könnten hier noch eingebunden werden.

Kinder und Jugendliche lassen sich womöglich eher für die Teilnahme an Projektmaßnahmen wie diese begeistern als für formale Beteiligungsmodelle, da Projekte zeitlich überschaubarer und besser umsetzbar sind. Insbesondere unter Einbeziehung der Schulen könnte ein solcher projektorientierter Ansatz ein erfolversprechender Weg im Sinne der Partizipation junger Menschen sein.

Um projektorientierte Jugendbeteiligungsmöglichkeiten im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ als Beteiligungs- und Informationsmultiplikator

begleiten zu können, möchte die Stadtjugendpflege der Einladung zur Mitgliedschaft der lokalen Partnerschaft für das Förderprogramm nachkommen.

In der Stadtverordnetensitzung am 31.01.2019 hat die Stadtverordnetenversammlung unter TOP 2, 2.1.c die Zusammensetzung der lokalen Partnerschaft für das Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ beschlossen. Somit wird sich die Stadtjugendpflege im vorgenannten Sinne in dieses Gremium einbringen.

Die lokale Partnerschaft für das Städtebauförderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ hat am 27. März 2019 erstmalig getagt. Hier wurde die Wichtigkeit der Einbindung Jugendlicher in vorgesehenen Maßnahmen herausgestellt und projektorientierte Partizipationsprozesse sollen sich demzufolge in der weiteren Vorgehensweise widerspiegeln. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens für das Projektmanagement können diesbezügliche Projekte konkretisiert werden.

Gemäß Niederschrift des Ausschusses Kinder, Jugend, Soziales und Integration vom 13. März 2019 wird der Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen zum Thema beraten.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat in seiner 18. Sitzung am 20. Mai 2019 das Thema unter Tagesordnungspunkt 4. unter Einbeziehung des Tagesordnungspunkts 5. (Antrag der SPD-Fraktion vom 26. Juni 2018 betr. Schaffen von "Chill Out-Zonen" im Stadtgebiet VL-166/2018 7.Ergänzung.) behandelt.

Hierzu haben die städtischen Bediensteten der Jugendpflegen einen Vorschlag zur projektorientierten, digital gestützten Jugendbeteiligung bezogen auf das Programm „Zukunft Stadtgrün“ am Beispiel „Schaffen von Chill-Out-Zonen“ erarbeitet und stellten dieses den Ausschussmitglieder vor.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat dazu nachfolgenden Beschluss gefasst:

Der Ausschuss Kinder, Jugend, Soziales und Integration nimmt die Präsentation der Stadtjugendpflege zu Kenntnis und bittet diese, das Projekt mobile digitale Beteiligung im Rahmen von „Zukunft Stadtgrün“ weiter zu verfolgen. Auch soll das Thema der „Chill-Out-Zonen“ dort Berücksichtigung finden.

Die Stadtjugendpflege steht hierfür mit der Bauverwaltung, Frau Pankratz, in stetem Austausch. Die vorgestellte im Ausschuss vorgestellte Form der Beteiligung junger Menschen am städtebaulichen Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ wurde mit Frau Pankratz besprochen. Dem zu Folge ist zur Realisierung des Vorschlages die Einbeziehung des Planungsbüros, welches das Fördergebietsmanagement übernehmen wird, vorgesehen, um Fragen der Finanzierung und Umsetzung konkretisieren zu können. Das Vergabeverfahren diesbezüglich ist noch nicht abgeschlossen.

(vgl. Öffentl. Niederschrift 18. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Soziales und Integration am 20.05.2019, TOP 4 und 5).

Der Auftrag an ein Planungsbüro, welches das Fördergebietsmanagement übernehmen soll, wird voraussichtlich in der KW 30/2019 vergeben. Für Ende August 2019 sind erste Gespräche mit dem Planungsbüro/Fördergebietsmanagement zur Konkretisierung, der Finanzierung und Umsetzung des Projektes „mobile, digitale Beteiligung“ im Rahmen von „Zukunft Stadtgrün“ vorgesehen.

Am 04.09.2019 fand ein gemeinsamer Termin mit Frau Pankratz (Bauverwaltung) Herrn Herz vom Planungsbüro Foundation 5+, welches das Fördergebietsmanagement für das Programm „Zukunft Stadtgrün“ übernimmt, und der Stadtjugendpflege statt. Nach Abschluss des Werkstattverfahrens zur Erstellung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes für das Fördergebiet, sollen Jugendlichen in die konkreten Planungen einbezogen werden. Dieses wird voraussichtlich Anfang 2020 der Fall sein und soll mit der Beplanung des Stadtparks- Aufenthaltsqualitäten für verschiedene Generationen und Nutzungen- beginnen Hierzu wird das Vorhaben der mobilen, digitalen Beteiligung weiter verfolgt und die praktische Umsetzung sowie entsprechende Fragestellungen für

eine Computersoftware gemeinsam mit dem Planungsbüro erarbeitet. Ein nächstes Treffen mit dem Fördergebietsmanagement ist diesbezüglich für November/Dezember 2019 vorgesehen.

Gemäß des Antrags der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22.05.2019, betr. Efzewiesen - Naherholungsgebiet aufwerten, und dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 13. Juni 2019, sollen die Stadtjugendpflege, Kita's und Schulen, interessierte Bürger\*innen sowie Naturschutzorganisationen in die Planung der Erhaltung und Aufwertung der Efzewiesen einbezogen werden.

Im Sinne einer projektorientierten Beteiligung haben sich Jugendlichen bei einer gemeinsamen Aktion des Starthilfe ABV und der Stadtjugendpflege mit den Schwerpunktthemen Umweltschutz und Nachhaltigkeit gemeinsam mit den Organisatoren auf den Weg gemacht, um zunächst die Efzewiesen von Müll und Unrat zu befreien. Was aus Sicht der Jugendlichen die Efzewiesen attraktiver machen könnte, wurde anschließend auf einer Liste mit Ideen, Wünschen, Anregungen und Vorschlägen zusammengetragen. (Vgl. VL-112).

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration wird das weitere Vorgehen zur Umgestaltung der Efzewiesen begleiten und unter der Einbeziehung der Ideensammlung der Jugendlichen in einer seiner nächsten Sitzungen weiter behandeln. (Vgl.112)

Das Projekt der digital gestützten, projektorientierten, mobilen Jugendbeteiligung wird bei einem weiteren Treffen mit Frau Pankratz (Bauverwaltung), Herrn Herz vom Fördergebietsmanagement und Mitarbeitern der städtischen Jugendpflege zur praktischen Umsetzung hin Ende 2019/Anfang2020 konkretisiert.

Am 11. Dezember 2019 findet das dritte Treffen der lokalen Partnerschaft „Zukunft Stadtgrün“ statt. Die Stadtjugendpflege ist Mitglied dieses Gremiums, um sich hier in Funktion als Beteiligungs- und Informationsmultiplikator einzubringen.

Die Stadtjugendpflege nimmt an diesem Treffen teil, um das Thema digitale Jugendbeteiligung (u. a. bezüglich „Chillout-Zonen“) weiter zu forcieren.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-93/2018 15. Ergänzung

**Fachbereich:** Technische Dienste

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Bekämpfung Riesenbärenklau;  
hier: Sachstandsbericht**

## a) Erläuterung:

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

In der Zeit vom 20.06.- 28.06.2018 hat die Firma Forst- und Umweltdienste Borken, in der Gemarkung Hülsa die Herkulesstauden manuell bekämpft. Diese Maßnahme wurde aus den Mitteln „Wiederverwendung von Mitteln der Ersatzzahlung (Windkraft)“ gezahlt.

Oben genannte Maßnahme wurde am 12. Juli 2018 von folgenden Personen begutachtet:

- Michael Lenz, Regierungspräsidium Kassel
- Nathalie Bäcker, Regierungspräsidium Kassel
- Alwin Dilcher, Stadt Homberg (Efze)
- Frederick Naumann, Stadt Homberg (Efze)
- Benjamin Neidert, Stadt Homberg (Efze)

Man kam zu dem Entschluss, dass man diese Maßnahme die nächsten Jahre fortführen muss, um den Aufwuchs zu minimieren bzw. zu stoppen.

Der Technische Betrieb Homberg (Efze) hat zusätzlich große Flächen maschinell bearbeitet (Mulchen).

Herr Lenz (Regierungspräsidium Kassel) befürwortete dies und teilte mit, dass eine maschinelle Maßnahme zu 80 % und eine händische Maßnahme zu 100 % gefördert werden könnte.

Entsprechende Förderanträge werden nach einer Kostenermittlung zeitnah gestellt.

In den Bereichen Wernswig (Batzenmühle), Caßdorf und Kernstadt (Reithalle, Efze und Ohe) und Mühlhausen (Nähe Flutmulden) wurden durch maschinellen Einsatz die Herkulesstauden bekämpft. In dem Bereich von Holzhausen hat sich der Landwirt Wolfgang Knorr bereit erklärt, mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Gießen, Pflanzenschutzdienst, die Herkulesstauden im Streich- und Injektionsverfahren zu bekämpfen.

Die Stadt Homberg (Efze) bzw. der Technischer Betrieb Homberg (Efze) steht mit einer Firma in Verhandlung, die zusätzliche Bereiche zur Bekämpfung der Herkulesstauden abdecken soll.

Im HHP 2019 sind für die Bekämpfung der Herkulesstauden bei der Kostenstelle 30.2070 6101007 70.000,00 € eingestellt. Als Fördermittel für die Maßnahme sind bei Kostenstelle 30.2070 5421000 56.000,00 € veranschlagt.

Am 12.11.2018 wurde beim Regierungspräsidium Kassel ein Förderantrag zur Bekämpfung der Herkulesstauden in der Gemarkung Steindorf gestellt. Am 11.04.2019 wurde der Förderantrag vom RP Kassel abgelehnt. Die Verwaltung prüft nun, ob es für kommende Jahre weitere Fördermöglichkeiten zur Bekämpfung der Stauden gibt. Allerdings wird es in 2019 keine Finanzierungsmöglichkeiten geben. Es muss nun möglichst zeitnah entschieden werden, ob die

Bekämpfungsmaßnahmen in der Gemarkung Steindorf auch ohne Fördermittel durchgeführt werden sollen, da eine Bekämpfung der Pflanzen zu Beginn der Vegetationsphase erfolgen sollte. Der Magistrat hat dazu in seiner Sitzung am 02. Mai beraten. Das Ergebnis lag zum Zeitpunkt der Aktualisierung des Sachstandsberichts noch nicht vor.

Die Maßnahme vom Regierungspräsidium Kassel ist für dieses Jahr abgeschlossen. Momentan mäht Herr Martin Liebermann die Flächen, die er mit dem Großflächenmäher erreichen kann. Herr Wolfgang Knorr aus Holzhausen wird weiterhin seine von Riesenbärenklau befallenen Flächen mähen. Seitens der Technischen Betriebe Homberg (Efze) wurde ein Angebot von der Firma Recycling- und Umweltdienst GmbH angefordert. Diese haben uns bereits signalisiert, dass sie noch Kapazitäten frei haben um die Bekämpfung des Riesenbärenklaus durchzuführen.

Das Angebot der Firma Recycling- und Umweltdienst GmbH beläuft sich auf einen Stundenlohn pro Arbeitskraft 30,00 €/zzgl. 7% MwSt. Die Firma kann dann bei Bedarf beauftragt werden.

Herr Liebermann und Herr Knorr pflegen die ihnen zugeteilten Flächen. Im Bereich Steindorf wird momentan in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde geprüft, ob ein ortsansässiger Ziegenhirte die Flächen mit seinen Tieren abgrasen kann.

Da es jahreszeitenbedingt momentan keine Probleme mit dem Riesenbärenklau gibt, finden keine Bekämpfungsmaßnahmen statt.

Für den Bereich in der Gemarkung Steindorf soll nächstes Jahr ein ortsansässiger Ziegenhirte die Fläche mit seinen Tieren abgrasen. Hierzu fanden bereits Gespräche zwischen Herrn Lenz (RP Kassel), Frau Keim (untere Naturschutzbehörde) und Herrn Neidert statt. Derlei Maßnahmen werden vom RP Kassel, sowie von der unteren Naturschutzbehörde sehr begrüßt. Herr Lenz prüft zurzeit die Fördermöglichkeiten bezüglich dieser Maßnahme. Ziel der Maßnahme ist es, durch die permanente Bekämpfung, die Fläche wieder als Grünland einstufen zu können, um diese wieder landwirtschaftlich zu bewirtschaften.

Die weiteren von Riesenbärenklau befallenen Flächen, werden auch nächstes Jahr wieder durch ortsansässige Landwirte und Fremdfirmen von diesem befreit.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache: SB-24/2018 15. Ergänzung**

**Fachbereich: Städtische Gremien / Organisation**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Antrag der SPD-Fraktion vom 04.10.2017 - betr. Entwicklung eines Radwegeentwicklungsplans für Homberg (Efze)**

## **a) Erläuterung:**

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 9. November 2017 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, zeitnah einen Radwegeentwicklungsplan mit vorhandenen und geeigneten geplanten Radwegen sowie Standorten für E-Bike-Ladestationen zu entwickeln.

Der derzeitige Sachstand ist:

Eine Arbeitsgruppe zum Thema „Radverkehr“ wurde bereits eingerichtet und beschäftigt sich derzeit mit verschiedenen Projekten zur Entwicklung der Radverkehrssituation in Homberg (Efze). Die Erarbeitung eines gesamtstädtischen Radverkehrsentwicklungskonzepts soll im Jahr 2019 erfolgen. Es wurden daher Förderanträge für das Radverkehrsentwicklungskonzept sowie für einzelne Maßnahmen beim Land Hessen gestellt. Hierzu fand bereits ein Abstimmungsgespräch mit Vertretern von Hessen mobil statt. Darüber hinaus stellt der Schwalm-Eder-Kreis im Jahr 2019 eine Förderung für den touristischen Radwegbau der Städte und Gemeinden zur Verfügung. Daher wurde beim Kreis ein Förderantrag für den Lückenschluss des Stellbergsradweges zum R5 und R17 eingereicht. Die Zuwendungsbescheide für das Radverkehrsentwicklungskonzept und für den Lückenschluss des Stellbergsradweges zum R5 und R17 sind bereits eingegangen. Der Auftrag für die Erarbeitung des Radverkehrskonzepts wurde an das Büro, IKS, Kassel, vergeben. Das Radverkehrskonzept wird derzeit im Rahmen von verschiedenen Beteiligungsverfahren erarbeitet und kann voraussichtlich noch im Frühjahr 2020 fertiggestellt werden. Bis dahin werden die Planer des beauftragten Büros auch punktuell, wenn es um Maßnahmen mit Radverkehrsbezug geht, eingebunden. Mit den Planungen für den Lückenschluss des Stellbergsradweges zum R5 und R17 wurde bereits begonnen.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-166/2018 13. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## Antrag der SPD-Fraktion vom 26. Juni 2018 betr. Schaffen von "Chill Out-Zonen" im Stadtgebiet

### a) Erläuterung:

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 6. September 2018 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, die Möglichkeit der Schaffung sogenannter „Chill Out-Zonen“ im Stadtgebiet und in den Ortsteilen zu prüfen und hierzu ein Umsetzungskonzept vorzulegen.

Es wird vorgeschlagen, dies in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Fachausschuss, der Stadtjugendpflege und des Seniorenbeirates durchzuführen.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

In der Sitzung des Lenkungskreises Kinder, Jugend, Soziales und Integration wurden Gespräche geführt, ob das Thema mit in das Projekt „Zukunft Stadtgrün“ eingebunden werden kann. Hier sind bereits verschiedene Projekte in der Umsetzung sowie in der Planung.

Jedoch kann erst im Jahr 2019 weiter geplant werden, da die Genehmigungen noch ausstehen. Diesbezüglich steht die Stadtjugendpflege mit der Bauverwaltung im ständigen Austausch.

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept zum Programm „Zukunft Stadtgrün“ liegt dem Ministerium zur Genehmigung vor. Entsprechende Projekte können erst nach ergangener Genehmigung konkretisiert werden.

Ein wichtiges Projektvorhaben ist hierbei die Umgestaltung des Stadtparks.

Jugendliche können hier einem partizipativen Diskurs als Betroffene zu Beteiligten werden. Die Stadtjugendpflege ist als Beteiligungs- und Informationsmultiplikator Mitglied der lokalen Partnerschaft für dieses Förderprogramm (vgl. SB- 22, Niederschrift 22. Stavo vom 31.01.2019)

(...)“ Die Umgestaltung des Stadtparks ist auch nach der Auffassung des Kriminalitätspräventionsrates ein wichtiger Bestandteil des integrierten Handlungskonzepts im Rahmen des Programms Stadtgrün. Die Umgestaltung des Parks soll die soziale Kontrolle und Sicherheit erhöhen. Hinsichtlich der Erarbeitung des integrierten Handlungskonzepts wird sich der Kriminalitätspräventionsrat von der Polizei beraten lassen damit sämtliche Belange der Sicherheit in das Konzept mit einfließen.“ (...)

S. Niederschrift der Stadtverordnetenversammlung vom 08.11.2019 , 8.1

In diesem Kontext wurde auch die Sicherheitsinitiative „KOMPASS“ im Kriminalitätspräventionsrat erläutert und die Teilnahme als hilfreich erachtet um lokale Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum unter all diesen Aspekten zu betrachten und in der Umsetzung zu berücksichtigen.

Am 27. März trafen sich erstmalig die Mitglieder der lokalen Partnerschaft zum städtebaulichen Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“. Gemäß dort vorgestellten ISEK wurden generationsübergreifende und generationsspezifische Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum, insbesondere im Stadtpark andiskutiert und sollen in Planung und Umsetzung im Verfahrensgebiet entsprechende Berücksichtigung finden.

Gemäß Niederschrift des Ausschusses Kinder, Jugend, Soziales und Integration vom 13. März 2019 wird der Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen zum Thema beraten.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat in seiner 18. Sitzung am 20. Mai 2019 das Thema unter Tagesordnungspunkt 5. unter Einbeziehung des Tagesordnungspunkts 4. (Antrag der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN vom 20.08.2017 -betr. Jugend beteiligen SB-22/2018 10.Ergänzung)

behandelt. Hierzu haben die städtischen Bediensteten der Jugendpflegen einen Vorschlag zur projektorientierten, digital gestützten Jugendbeteiligung bezogen auf das Programm „Zukunft Stadtgrün“ am Beispiel „Schaffen von Chill-Out-Zonen“ erarbeitet und stellten dieses den Ausschussmitglieder vor.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat dazu nachfolgenden Beschluss gefasst:

Der Ausschuss Kinder, Jugend, Soziales und Integration nimmt die Präsentation der Stadtjugendpflege zur Kenntnis und bittet diese, das Projekt mobile digitale Beteiligung im Rahmen von „Zukunft Stadtgrün“ weiter zu verfolgen. Auch soll das Thema der „Chill-Out-Zonen“ dort Berücksichtigung finden.

Die Stadtjugendpflege steht hierfür mit der Bauverwaltung, Frau Pankratz, in stetem Austausch. Die vorgestellte im Ausschuss vorgestellte Form der Beteiligung junger Menschen am städtebaulichen Förderprogramm „Zukunft Stadtgrün“ wurde mit Frau Pankratz besprochen. Dem zu Folge ist zur Realisierung des Vorschlages die Einbeziehung des Planungsbüros, welches das Fördergebietsmanagement übernehmen wird, vorgesehen, um Fragen der Finanzierung und Umsetzung konkretisieren zu können. Das Vergabeverfahren diesbezüglich ist noch nicht abgeschlossen.

(vgl. Öffentl. Niederschrift 18. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Soziales und Integration am 20.05.2019, TOP 4 und 5).

Der Auftrag an ein Planungsbüro, welches das Fördergebietsmanagement übernehmen soll, wird voraussichtlich in der KW 30/2019 vergeben. Für Ende August 2019 sind erste Gespräche mit dem Planungsbüro/Fördergebietsmanagement zur Konkretisierung, der Finanzierung und Umsetzung des Projektes „mobile, digitale Beteiligung“ im Rahmen von „Zukunft Stadtgrün“ vorgesehen.

Am 04.09.2019 fand ein gemeinsamer Termin mit Frau Pankratz (Bauverwaltung) Herrn Herz vom Planungsbüro Foundation 5+, welches das Fördergebietsmanagement für das Programm „Zukunft Stadtgrün“ übernimmt, und der Stadtjugendpflege statt. Nach Abschluss des Werkstattverfahrens zur Erstellung eines städtebaulichen Gesamtkonzeptes für das Fördergebiet, sollen Jugendlichen in die konkreten Planungen einbezogen werden. Dieses wird voraussichtlich Anfang 2020 der Fall sein und soll mit der Beplanung des Stadtparks- Aufenthaltsqualitäten für verschiedene Generationen und Nutzungen- beginnen. Hierzu wird das Vorhaben der mobilen, digitalen Beteiligung weiter verfolgt und die praktische Umsetzung sowie entsprechende Fragestellungen für eine Computersoftware gemeinsam mit dem Planungsbüro erarbeitet. Ein nächstes Treffen mit dem Fördergebietsmanagement ist diesbezüglich für November/Dezember 2019 vorgesehen.

Das Projekt der digital gestützte, projektorientierte, mobilen Jugendbeteiligung wird bei einem weiteren Treffen mit Frau Pankratz (Bauverwaltung) Herrn Herz vom Fördergebietsmanagement und Mitarbeitern der städtischen Jugendpflege zur praktischen Umsetzung hin Ende 2019/Anfang 2020 konkretisiert.

(Vgl. SB-22)

Am 11. Dezember 2019 findet das dritte Treffen der lokalen Partnerschaft „Zukunft Stadtgrün“ statt.

Die Stadtjugendpflege ist Mitglied dieses Gremiums um sich hier in Funktion als Beteiligungs- und Informationsmultiplikator einzubringen.

Die Stadtjugendpflege nimmt an diesem Treffen teil, um das Thema digitale Jugendbeteiligung (u.a. bezüglich „Chillout-Zonen“) weiter zu forcieren.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-168/2018 12. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der SPD-Fraktion vom 30. Juni 2018 betr. Runder Tisch Gesundheitsversorgung**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 6. September 2018.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, einen „Runden Tisch Gesundheitsversorgung“ (wieder-) einzuberufen. Das Gremium soll Vertreter von Politik und Verwaltung mit Fachleuten aus dem Bereich Notfallversorgung, Vertretern der Ärzteschaft und der Apotheken, von Pflegediensten, der regionalen Krankenhäuser und ggf. weiteren Experten zusammenbringen, um einen lösungsorientierten Dialog zur Zukunft der Gesundheitsversorgung in Homberg, in den Ortsteilen und den Nachbargemeinden zu etablieren.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Am 25.09.2019 fand unter Beteiligung des Fachbereichs Wirtschaftsförderung ein Treffen der Bürgermeister aus Frielendorf, Knüllwald, Schwarzenborn und Homberg (Efze) mit Vertretern der IWG – Ideenwelt Gesundheitsmarkt GmbH, Gießen, statt, um eine zielführende Vorgehensweise für die Sicherung und Verbesserung der medizinischen Versorgung im nördlichen Knüll zu diskutieren. Dabei wurde folgender Vorschlag entwickelt, der in den jeweiligen kommunalen Gremien beraten werden soll:

Die Gemeinden Frielendorf und Knüllwald sowie die Städte Homberg (Efze) und Schwarzenborn sind sich der großen aktuellen und künftigen Herausforderungen im Bereich der medizinischen und pflegerischen Versorgung bewusst.

Gemeinsam soll daher in einem ersten Schritt zusammen mit den entsprechenden Leistungsträgern der Bestand analysiert werden. Zugleich sind Handlungsbedarfe und Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren und den kommunalen Gremien zur weiteren Beratung vorzulegen.

Für eine zielführende Analyse sind Gesamtkosten von bis zu 50.000 EUR zu erwarten. Hierfür sind Fördermittel aus dem Leader-Programm und dem Kreisausgleichsstock zu beantragen. Der verbleibende Eigenanteil wird entsprechend der Einwohnerzahl unter den vier beteiligten Kommunen aufgeteilt.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-169/2018 13. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## Antrag der SPD-Fraktion vom 30. Juni 2018 betr. Initiative kinderfreundliches Homberg

### a) Erläuterung:

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 6. September 2018 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, eine Initiative für ein kinderfreundliches Homberg zu starten. Dabei sollen die Fachausschüsse KJSI und SuK sowie Vertreter der Homberger Kindergärten, der Elternschule und der Stadtjugendpflege eingebunden werden. Ziel der Initiative soll es sein, unsere Stadt für Kinder und für Familien attraktiver zu machen.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Der Lenkungskreis Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat intensiv hierrüber beraten.

Bislang wurden folgende Vorschläge erarbeitet:

Zur Geburt eines Kindes eine Willkommenstasche (z.B. ein Stoffbeutel mit Logo von Homberg) mit folgendem Inhalt :

- Gutschein für einen oder mehrere Schwimmbadbesuche (Hülsa, Erleborn und im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit auch Frielendorf).
- Gutschein für einen Besuch im Wildpark – Knüll.
- Gutscheine, Proben von Lebensmitteln für Kleinkinder, Pflegeprodukte für junge Mütter und deren Säuglinge und Windeln evtl. gesponsert von Homberger Lebensmittelgeschäften, Drogerie Markt, Apotheken.
  
- Broschüre: z.B. von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
  - „Kinder schützen – Unfälle verhüten“.
  - „Das Baby“ Informationen für Eltern über das erste Lebensjahr.
  - „Die erste Zeit zu dritt“
  
- Ein Informationsheft über Homberg (Efze), evtl. mit Veranstaltungshinweisen.

- Eine Mappe mit folgendem Inhalt:
  - Eine Folie mit allen Notruf Nr., die eine junge Familie evtl einmal braucht.
  - Eine Auflistung wo Eltern welche finanzielle Unterstützung beantragen können.
  - Eine Folie mit ortsansässigen oder in der näheren Umgebung praktizierender Kinderärzten, Zahnärzten, die sich auf Kinder spezialisiert haben, Therapeuten, Frühförderstelle, Beratungsstelle usw.
  - Eine Folie mit allen Institutionen in Homberg die Eltern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. (Elternschule, Familienzentrum, Jugendamt usw.)
  - Alle Kindertagesstätten, Tageseltern und Schulen stellen sich auf weiteren Folien vor.
  - Die Homberger Jugendzentren stellen sich vor.
  - Folien: Homberger Vereine stellen sich vor, unter anderem auch die Feuerwehr, THW, Sportzentrum mit Angeboten für Kinder usw.

Ein Stadtplan für Kinder wurde vor einigen Jahren von Auszubildenden erstellt und muss evtl. überarbeitet werden.

Angebote für Familien, Jugendliche und Kinder sollten auch auf der Homberger Homepage zu finden sein, da besonders junge Menschen sich vorwiegend auf diesem Weg informieren.

Hierüber könnte in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Kinder, Jugend, Soziales und Integration beraten werden.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration hat in seiner 18. Sitzung am 20. Mai 2019 das Thema behandelt:

Der Ausschuss Kinder, Jugend, Soziales und Integration nimmt den aktuellen Sachstand zur Kenntnis und bittet den Lenkungskreis, Kontakt mit dem „Lokalen Bündnis für Familie“ aufzunehmen und diesen zeitnah einzuladen.

(vgl. Öffentl. Niederschrift 18. Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Soziales und Integration am 20.05.2019, TOP 6).

Am 17. Juni 2019 hat Herr Herz im Lenkungskreis Kinder, Jugend, Soziales und Integration in seiner Funktion als Ansprechpartner der Arbeitsgruppe „Homberger Bündnis für Familie“ berichtet, dass nach Fertigstellung der Broschüre „Bildung von Anfang an“ das Lokale Bündnis mehr oder weniger auseinander gefallen ist: Grund: Drei (von 7) Mitglieder haben 2017 Homberg verlassen. „Nachrücker“ gab es nicht.

Der Lenkungskreis wird verbleibende Interessenten an einem Lokalen Bündnis zu einem gemeinsamen Termin nach den Sommerferien einladen. Hier sollen dann die Ziele und Aufgaben des Bündnisses neu bestimmt werden. Zusätzlich soll überlegt werden, wer evtl. mit eingebunden werden soll (Personen, Geschäfte) und es muss auch diskutiert werden, wie die finanzielle Umsetzung von Ideen und Wünschen möglich ist.

Weiterhin wurde über eine verbesserte Präsentation auf der Homberger Homepage nachgedacht. : Es wurde festgestellt, dass man bei der Internetsuche nach einem einzelnen Kindergarten mindestens 3 Untermenüs öffnen. Das dauert zu lang, es ist zu schwierig, diese zu finden, möglicherweise geben Interessenten „schon vorher auf“

Der Lenkungskreis regte an, den Internetauftritt der Kindertagesstätten und des Jugendzentrums neu zu überarbeiten. Dann sollten auch Informationen, wie der Anmeldeprozess für die KiTa-Kinder erfolgt, dort hinterlegt werden.

Aktuell sollte im September und Oktober 2019 unter Mitwirkung von Uwe Dittmer die Homepage der Stadt auf den Prüfstand.

In einer Sitzung der Steuerungsgruppe Kinder, Jugend, Soziales und Integration im August wurden hierzu erste Anregungen gesammelt.

Insbesondere wurde die „Erreichbarkeit“ und Überschaubarkeit von Informationen für Eltern auf der Homepage bemängelt. Zu viele „Klicks“ sind notwendig, um zu den Informationen zu gelangen. Außerdem sind vorhandenen Informationen unter irreführenden Begrifflichkeiten zu finden.

Krankheitsbedingt müssen diese anvisierten Arbeitstreffen nun aber auf Anfang nächsten Jahres verschoben werden.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-235/2018 12. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## Antrag der SPD-Fraktion vom 16. Oktober 2018 betr. Sicheres Homberg (Efze)

### a) Erläuterung:

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 8. November 2018 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird in Zusammenarbeit mit dem Kriminalpräventionsrat beauftragt, nachfolgende Maßnahmen unverzüglich für mehr Sicherheit im Kernstadtbereich von Homberg (Efze) umzusetzen. Dazu soll eine Nachtruhe mit Platzverbot für den „Alten Friedhof“ für die nächsten Monate bis 01. April 2019 in der Zeit von 20:00 bis 05:00 Uhr eingeführt und mit einer entsprechenden Beschilderung an den Zugängen umgesetzt werden. Das Ordnungsamt wird im Zusammenwirken mit der Polizei angewiesen, mehr Präsenz in den Abend- und in den Nachtstunden im Kernstadtbereich zu zeigen und mittels Sozialarbeitern die Situation zu verbessern. Als weitere Maßnahme wird die Kreisverwaltung aufgefordert, für alle Liegenschaften in Homberg (Efze) mit Aufenthaltsmöglichkeit im Außenbereich für eine abschreckende dauerhafte Außenbeleuchtung, der Prüfung zur Videoüberwachung und ggf. den Einsatz von Sicherheitspersonal zu sorgen.

Der derzeitige Sachstand ist:

- Die Schilder mit dem Hinweis auf ein Betretungsverbot des Stadtparks wurden an allen Zugängen angebracht. Die Polizei überwacht im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.
- Der gleichzeitige Hinweis auf ein allgemeines Alkoholverbot im Stadtpark ist rechtlich nicht durchführbar.
- Der Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes wurde bisher nicht durchgeführt, die Möglichkeit wird aber bei begründeten Vorkommnissen neu geprüft.
- Die Erlaubnis zur Verkürzung der Sperrzeit wird bei Veranstaltungen unter freiem Himmel (Kirmes, Stadtfest, Weinfest usw.) auf 02.00 Uhr begrenzt.
- Der Einsatz eines Streetworkers ist bisher nicht erfolgt. Dies wird nunmehr durch den Fachbereich Kinder, Jugend, Soziales und Integration forciert.

Ende September hat die Stadt Homberg (Efze) die Kreisverwaltung schriftlich darüber in Kenntnis gesetzt, dass seit geraumer Zeit von verschiedenen Seiten, wie z.B. Schulen, Bewohner, städtischen Bediensteten bedenkliche Auffälligkeiten von verschiedenen Personengruppen im öffentlichen Raum festgestellt werden, und dass die Stadt Homberg (Efze) hierauf mit dem Einsatz eines Streetworkers zu reagieren gedenke. In diesem Schreiben bittet die Stadt Homberg (Efze) die Kreisverwaltung um Prüfung, inwieweit sich

der Kreis auch finanziell an einem Projekt:“Streetwork“ beteiligen könne. Diese Anfrage wurde zwischenzeitlich abschlägig beschieden.

Es ist nunmehr zu prüfen, ob die Stadt Homberg (Efze) das Streetwork-Projekt allein finanzieren sollte. Hierzu könnte in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kinder, Jugend, Soziales und Integration beraten werden.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-236/2018 11. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Antrag der SPD-Fraktion vom 16. Oktober 2018 betr. Resolution für zwei zusätzliche Polizeistreifen für die Polizeistation in Homberg (Efze)**

**a) Erläuterung:**

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 8. November 2018 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, die Hessische Landesregierung aufzufordern, zwei zusätzliche Polizeistreifen dauerhaft in der Polizeistation in Homberg (Efze) zu stationieren.

Der derzeitige Sachstand ist:

Die Verwaltung führt gegenwärtig Gespräche mit Vertretern umliegender Kommunen, um der Forderung entsprechend Nachdruck zu verleihen.

Leider hat die Stadt Schwalmstadt ihre – de facto gleichlautende – Resolution schon vorab an den Innenminister gesendet, mit dem Ergebnis, dass diese postwendend zurückgewiesen wurde (vgl. anliegenden HNA-Artikel).

Leider konnte das Thema im Zuge der Bürgermeisterrunden der HSGB-Kreisgruppe im Jahr 2019 nicht thematisiert werden. Dies wird in diesem Jahr erneut versucht.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-3/2019 9. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der SPD-Fraktion vom 25. November 2018 (eing. 18. Dezember 2018) betr. Wahlwerbesatzung**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der SPD-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 31. Januar 2019 beraten.

Der Beschluss lautete:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Homberg (Efze) fordert den Magistrat in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Stadtmarketing und Kultur sowie dem Haupt und Finanzausschuss auf, in den nächsten zwölf Monaten einen Entwurf für eine Wahlwerbesatzung zu erarbeiten. Eine Beschlussvorlage ist spätestens in der letzten Sitzung im Sitzungsjahr 2019 vorzulegen.

Der derzeitige Sachstand ist:

Ein vorläufiger Satzungsentwurf ist erstellt, muss aber vor Vorlage noch in einigen Punkten abgeglichen werden.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-50 + 52/2019 9. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Anträge der CDU- und FWG-Fraktion vom 1. März 2019 betr. Stellplätze im Bereich obere "Holzhäuser Straße" und "Enge Gasse" bzw. Errichtung einer Parkplatzfläche (Parkpalette) im Bereich zwischen Holzhäuser Straße 3 und 7**

**a) Erläuterung:**

Die Anträge der CDU- und FWG-Fraktion wurden in der Stadtverordnetensitzung am 15. März 2019 beraten.

Die Beschlüsse lauteten:

Der Magistrat wird gebeten, alternativ zur abgelehnten Planung von Stellplätzen im Rahmen des Bauvorhabens „Multifunktionshaus Marktplatz 15“, eine Umgestaltung und Erweiterung, auf Basis des vorhandenen Parkraumkonzeptes, im Bereich obere „Holzhäuser Straße“ und „Enge Gasse“ prüfen zu lassen.

Eine Erweiterung der vorhandenen Parkplatzfläche in Richtung Enge Gasse und ggf. unter Einbeziehung von Grundstücksteilen der rückwärtigen Grundstücksfläche Obertorstraße 1 ist dabei in Betracht zu ziehen. Ebenfalls sollte bei den Überlegungen die Überbauung der entstehenden Gesamtparkfläche mit einer 2. Parkebene auf dem Niveau Enge Gasse einbezogen werden.

Weiterhin wird der Magistrat gebeten, alternativ zur abgelehnten Planung von Stellplätzen im Rahmen des Bauvorhabens „Multifunktionshaus Marktplatz 15“ die Errichtung einer Parkplatzfläche (Parkpalette) im Bereich zwischen Holzhäuser Straße 3 und 7 zu prüfen.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Bereits am 24.11.2006 hatte die Untere Bauaufsichtsbehörde des Schwalm-Eder-Kreises die Genehmigung zum Bau einer „Parkgarage“ auf der genannten Fläche erteilt. Die entsprechende Baugenehmigung ist als Anlage beigefügt, ebenso wie eine Kostenberechnung (Stand: Januar 2007).

Vor diesem Hintergrund wurde angeregt, zunächst das weitere Vorgehen im Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur abzustimmen, bevor weitere kostenauslösende Schritte eingeleitet werden. Der Ausschuss ist jedoch im Rahmen seiner Sitzung vom 06.06.2019 einvernehmlich zu der Einschätzung gelangt, dass sich der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung mit dieser Frage befassen sollte. Dies erfolgte in der Sitzung am 19.08.2019.

Ergebnis dieser Beratung ist, dass der Magistrat beauftragt wurde, analog der ersten Planungswerkstatt zur „Neukonzeption Rathaus“ einen Planungsworkshop zu organisieren, mit dem Ziel die Möglichkeiten für eine Parkpalette im Bereich der Holzhäuser Straße zu verifizieren. Ein konkreter Vorschlag für die Ausgestaltung dieses Workshops ist dem Bauausschuss bis November 2019 vorzulegen.

Der genannte Planungsworkshop kann voraussichtlich im März 2020 stattfinden. Als Teilnehmer könnten – neben Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen und der Verwaltung – ein spezialisierter Parkhausplaner, ein Freiflächenplaner, ein Verkehrsplaner und Frau Architektin Hess (als Planerin des Projekts Marktplatz 15) eingeladen werden. Hierüber könnte im Rahmen einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung beraten werden.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-53/2019 8. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## Antrag der FWG-Fraktion vom 1. März 2019 betr. Verlängerung Bahnradweg Rotkäppchenland

### a) Erläuterung:

Der Antrag der FWG-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 15. März 2019 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Magistrat wird beauftragt, beim Schwalm-Eder-Kreis eine Wiederaufnahme der Planungen zum Ausbau der ehemaligen Bahnstrecke Schwalmstadt-Relbehausen zum Bahnradweg zu betreiben. Das Projekt ist im Rahmen der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Rotkäppchenland zu entwickeln. Vorbild ist der Bau des „Bahnradweges Rotkäppchenland“ Neustadt – Schwalmstadt – Niederaula. Dazu sind Gespräche mit den zuständigen Gremien der Nachbarkommunen sowie des Landkreises aufzunehmen. Das Projekt knüpft an die bereits im Jahr 2011 vom Landkreis und den Nachbarkommunen durchgeführten Planungen an.

Umgehend ist die Deutsche Bahn AG aufzufordern, vom weiteren Rückbau der noch vorhandenen Bahnanlagen, insbesondere dem Abriss des Stellwerks Frielendorf, Abstand zu nehmen. Die Deutsche Bahn AG wird gebeten, zunächst die Planungen der Kommunen abzuwarten.

Der derzeitige Sachstand ist:

Unmittelbar nach der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung wurde Kontakt zur Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Gemeinde Frielendorf aufgenommen.

Seitens der Wirtschaftsförderung wurde mitgeteilt, dass im Jahr 2012 durch Hessen Mobil geprüft wurde, ob für die genannte Radwegeverbindung eine Realisierung zu Lasten des Bundes (analog „Bahnradweg Rotkäppchenland“ möglich wäre. Das Ergebnis dieser Prüfung war negativ.

Vor diesem Hintergrund wurde angeregt, das weitere Vorgehen zunächst im Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur zu beraten. Dort kam man im Rahmen der Sitzung vom 06.06.2019 einvernehmlich zu der Einschätzung, dass – in Folge eines entsprechenden Kreistagsbeschlusses – zunächst die Bemühungen des Schwalm-Eder-Kreises abgewartet werden sollen. Der dortige Sachstand wird regelmäßig erfragt.

Am 05.08.2019 fand ein Abstimmungsgespräch mit Vertretern der TAG Rotkäppchenland, des Landkreises und der Kommunen Frielendorf und Schwalmstadt statt. In der Folge wurden erste informelle Gespräche mit Vertretern des zuständigen Landesministeriums und Hessen Mobil geführt.

Auf dieser Grundlage wurde schließlich mit Schreiben des Landrats vom 06.09.2019 Hessen Mobil formal zur abermaligen Prüfung des Ausbaus aufgefordert. Mit Schreiben vom 19.11.2019 hat der

zuständige Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mitgeteilt, dass die Realisierung eines Radweges auf der Strecke der „Kanonenbahn“ gegenwärtig nicht realisierbar sei, weil die Strecke bislang nicht von Bahnbetriebszwecken freigestellt ist. Dieser Einschätzung hat sich Hessen Mobil mit E-Mail vom 03.12.2019 angeschlossen.

Das weitere Vorgehen soll nun zwischen dem Landrat und den Bürgermeistern der Kommunen Frielendorf, Schwalmstadt und Homberg (Efze) abgestimmt werden.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-54/2019 7. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der FWG-Fraktion vom 1. März 2019 betr. Verbesserung der Verkehrssicherheit: Einmündung L3224 "Nordumgehung" zu Kasseler Straße**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der FWG-Fraktion wurde in der Stadtverordnetensitzung am 15. März 2019 beraten:

Der Beschluss lautete:

Der Kreuzungsbereich Einmündung L3224 „Nordumgehung“ / Kasseler Straße soll verkehrssicherer gestaltet werden. Der Magistrat wird beauftragt, mit Hessen Mobil sowie dem Landkreis entsprechende Verhandlungen aufzunehmen. Ziel soll es sein, dass Hessen Mobil durch eine bessere Beschilderung und kleinere Umbauten diesen Unfallschwerpunkt entschärft.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

In einem Gespräch mit Hessen Mobil wurde vereinbart, dass die Beschilderung in der diesjährigen Verkehrsschau (Angang September) mit allen teilnehmenden Behörden geprüft und mögliche daraus resultierende verkehrsrechtliche Veränderungen durchgeführt werden.

Zur weiteren Verbesserung der Verkehrssicherheit wurde bei der Verkehrsschau im September 2019 mit den zuständigen Behörden festgelegt, dass durch Hessen mobil ein Vorwegweiser (VZ 438) zur Ankündigung der Kreuzung aufgestellt wird. Die Aufstellung wird im Frühjahr 2020 erfolgen.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-112/2019 5. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22.05.2019 betr. Efwiesen - Naherholungsgebiet aufwerten**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wurde in der Stadtverordnetensitzung am 13. Juni 2029 beraten.

Der Beschluss lautete:

In Zusammenarbeit mit dem Magistrat und den Ausschüssen für Kinder, Jugend, Soziales und Integration und Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung soll eine Bestandsaufnahme vorgenommen und die gegebenenfalls erforderlichen Maßnahmen erarbeitet werden. Die notwendige Behebung von Sicherheitsrisiken – z. B. der nicht mehr plan liegenden Bodenplatten des Multifunktionsplatzes – soll schnellstmöglich erfolgen.

Die Stadtjugendpflege, Kita's und Schulen, interessierte Bürger\*innen sowie Naturschutzorganisationen sollen in die Planung der Erhaltung und Aufwertung der Efwiesen einbezogen werden. Dabei muss ein Mix zwischen Freizeitflächen und naturnahen Flächen mit Blühwiesen sowie Bäumen und Büschen gewahrt werden.

Der derzeitige Sachstand ist:

Am 28. Mai 2019 fand ein Vorgespräch zum Thema „Bauliche Maßnahmen in den Efwiesen“ in Anwesenheit von Herrn Bürgermeister Dr. Ritz, den Leitern der Technischen Betriebe und Mitarbeitern des Fachbereichs: Kinder, Jugend, Soziales und Integration statt.

Es bestand Einigkeit in der Bedeutung und Wichtigkeit dieses Gebietes als Freizeit- und Erholungsgebiet und gerade als Schnittstelle zwischen der Kernstadt und dem Bahnhofsgebiet. Die örtlichen Gegebenheiten wurden insbesondere mit Blick auf eine zukünftige verstärkte Nutzung zu Erholungszwecken und als Raum für Veranstaltungen bewertet.

Übereinstimmend wurde der Zustand und die Nutzung der so genannten Multifunktionsanlage bemängelt. Ebenso die Stromversorgung und hier im Besonderen die abendliche Ausleuchtung der Wege.

Am 06. Juni 2019 fand aus diesem Grunde eine Ortsbegehung in Anwesenheit von Herrn Neidert und Herrn Naumann, Herrn Jan Schmitt und Vertretern von „Homburg Events“ statt.

Resultierend wurden nachfolgende Vorschläge gemacht:

- Verlegung des Multifunktionsplatzes unter Wiederverwendung der Banden und Anlagen, jedoch mit neuem Bodenbelag
- Beleuchtung der Zuwegung
- Schaffung von Infrastruktur für Veranstaltungen (Versorgungsstationen für Strom und Wasser) , Unterverteilung mobil

- Geländemodellierung
  - zur Schaffung einer Aufstellfläche für Toilettenwagen/Container mit Kanalisationsanschluss
  - Zuwegung und Terrassierung des Hanges an der Bahnhofsstraße

Die Abteilung Technische Betriebe ist derzeit mit der Erstellung entsprechender Pläne befasst.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Sitzung (mit Ortstermin) vom 21.09.2019 der Ausschüsse für Kinder, Jugend, Soziales und Integration sowie Bau, Planung, Umwelt und Stadtentwicklung werden derzeit zusammengetragen, protokollarisch festgehalten und an den Magistrat weitergeleitet.

Bei einer gemeinsamen Aktion des Starthilfe ABV und der Stadtjugendpflege mit den Schwerpunktthemen Umweltschutz und Nachhaltigkeit haben sich Jugendliche gemeinsam mit den Organisatoren auf den Weg gemacht, um die Efzewiesen von Müll und Unrat zu befreien. Was aus Sicht der Jugendlichen die Efzewiesen attraktiver machen könnte, wurde anschließend auf einer Liste mit Ideen, Wünschen, Anregungen und Vorschlägen zusammengetragen.

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Soziales und Integration wird das weitere Vorgehen zur Umgestaltung der Efzewiesen begleiten und unter der Einbeziehung der Ideensammlung der Jugendlichen in einer seiner nächsten Sitzungen weiter behandeln. (Vgl. SB-22)

Bezüglich der Umgestaltung Efzewiesen fand ein Gespräch mit der unteren Naturschutzbehörde und der unteren Wasserbehörde statt. Hier wurde die Maßnahme anhand eines provisorischen Planes beschrieben und die Machbarkeit besprochen. Seitens der beiden Behörden wird es keine großen Auflagen bezüglich der Maßnahme geben. Da es sich um ein Überschwemmungsgebiet handelt, müssen aufgetragenen Erdflächen an anderen Stellen wieder abgetragen werden. Die Planung und Umsetzung der Aufwertung Efzewiesen erfolgt in diesem Jahr.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-113/2019 5. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 22. Mai 2019 betr. Keine Wildtiere im Zirkus - tierfreundliche Gemeinde Homberg**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wurde in der Stadtverordnetensitzung am 13. Juni 2019 beraten.

Der Beschluss lautete:

Kommunale Flächen werden künftig nur noch an Zirkusbetriebe vermietet, die keine gefährlichen Wildtiere mitführen. Hierunter fallen insbesondere Elefanten, Flusspferde, Giraffen, Großbären, Großkatzen, Nashörner, Primaten ab Makakengröße und Wölfe. Mit Beschränkung soll den Gefahren, die mit der Haltung dieser Tierarten in mobilen Einrichtungen einhergehen, Rechnung getragen werden. Bereits geschlossene Verträge oder Zusagen bleiben von dem Beschluss unberührt.

Der derzeitige unveränderte Sachstand ist:

Zur Umsetzung des o. g. Beschlusses wurden die rechtliche Bewertung und Empfehlungen zur praktischen Handhabung beim Hessischen Städtetag und dem Hessischen Städte- und Gemeindebund eingeholt. Gleichzeitig wurden die verwaltungsinterne Zuständigkeit und die Vergabepaxis für entsprechende kommunale Flächen angepasst. Ergänzend wird im Magistrat noch über eine neue oder zu ändernde kommunale Satzung beraten. Insoweit ist der Antrag (noch) nicht (vollständig) abgearbeitet.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-229/2019 2. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Antrag der BL Homberg vom 30.10.2019 betr. Bürgerfragestunde**

### **a) Erläuterung:**

Der Antrag der BL Homberg wurde in der Stadtverordnetensitzung am 14. November 2019 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Antrag der BL Homberg wird zur weiteren Beratung an den Ältestenrat verwiesen.

Der derzeitige Sachstand ist:

Die Sitzung des Ältestenrates fand am 23.01.2020 statt. Dort wurde sich darauf verständigt, dass bis zum 30.06.2020 den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden soll, Fragen zu den Themen, die im Zuständigkeitsbereich der Stadt Homberg (Efze) liegen, an den Stadtverordnetenvorsteher zu richten, die dieser mitsamt den Antworten auch den Fraktionen übermittelt.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-230/2019 2. Ergänzung

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Antrag der BL Homberg vom 30.10.2019 betr. Unterrichtung über alle wichtigen Verwaltungsangelegenheiten"**

**a) Erläuterung:**

Der Antrag der BL Homberg wurde in der Stadtverordnetensitzung am 14. November 2019 beraten.

Der Beschluss lautete:

Der Antrag der BL Homberg wird zur weiteren Beratung an den Ältestenrat verwiesen.

Der derzeitige Sachstand ist:

Die Sitzung des Ältestenrates fand am 23.01.2020 statt. Dabei wurde zusammenfassend festgehalten, dass die Stadtverordneten ihre Fragen insbesondere in den Ausschüssen stellen.

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-155/2019 5. Ergänzung

**Fachbereich:** Bauleitplanung / Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## **Genehmigung eines Kaufangebotes; hier: Flächen für den Neubau einer Kindertagesstätte im Stadtteil Wernswig**

### **a) Erläuterung:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze) hat mit Beschluss vom 13.12.2019 die Verwaltung beauftragt, Alternativflächen für den Neubau eines Kindergartens im Stadtteil Wernswig zu ermitteln.

Unmittelbar im Anschluss an die Stadtverordnetensitzung wurden nachfolgende Grundstückseigentümer angeschrieben und um Stellungnahme zu einer Verkaufsbereitschaft gebeten:

### **Ergebnis:**

1. Gemarkung Wernswig, Flur 11, Flurstücke 5/13, 5/15, 5/16 und 5/12 „Hinterm Pfarrgarten“ (Anlage Nr. 1) - **keine Verkaufsbereitschaft**
2. Gemarkung Wernswig, Flur 1, Flurstück 21/6 „Hinterm Pfarrgarten“ (Anlage Nr. 2) – **keine Verkaufsbereitschaft**
3. Gemarkung Wernswig, Flur 1, Flurstück 22 „Hinterm Pfarrgarten“ (Anlage Nr. 3) - **nicht geantwortet**
4. Gemarkung Wernswig, Flur 1, Flurstück 19/50 „Hinterm Pfarrgarten“ (Anlage Nr. 4) – **nicht geantwortet**
5. Des Weiteren wurden der Stadt Homberg (Efze) drei landwirtschaftliche Grundstücke im Zuge eines Tauschvertrages gegen andere städtische landwirtschaftliche Flächen (derzeit noch nicht bekannt) angeboten, Gemarkung Wernswig, Flur 2, Flurstücke 70, 71 und 72 „Voßwiese“ (Anlage Nr. 5).

Die Bebaubarkeit der Grundstücke Gemarkung Wernswig, Flur 2, Flurstücke 70, 71 und 72 wurde geprüft.

Alle drei Grundstücke werden im Flächennutzungsplan als Fläche für die Landwirtschaft dargestellt.

Die Flurstücke 70 und 71 liegen im rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 5 für den Stadtteil Wernswig und sind dort als Flächen für die Landwirtschaft ausgewiesen.

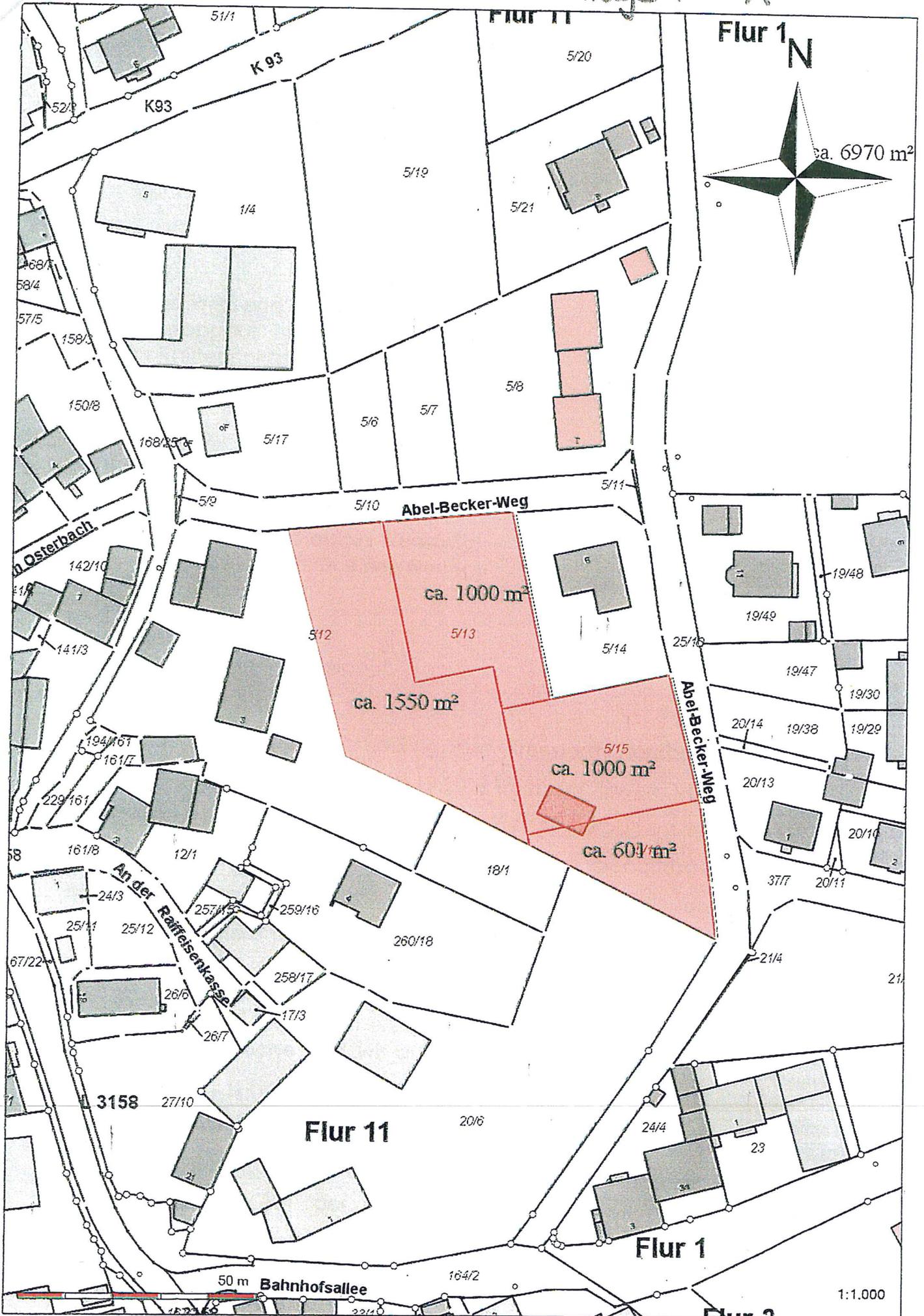
Das Flurstück 72 liegt außerhalb des Bebauungsplanes. Somit ist eine Bebauung unter den derzeitigen Planungsgegebenheiten nicht möglich.

Die Alternativ-Vorschläge der CDU Fraktion entsprechen den Grundstücken unter Nr. 2. – 4.

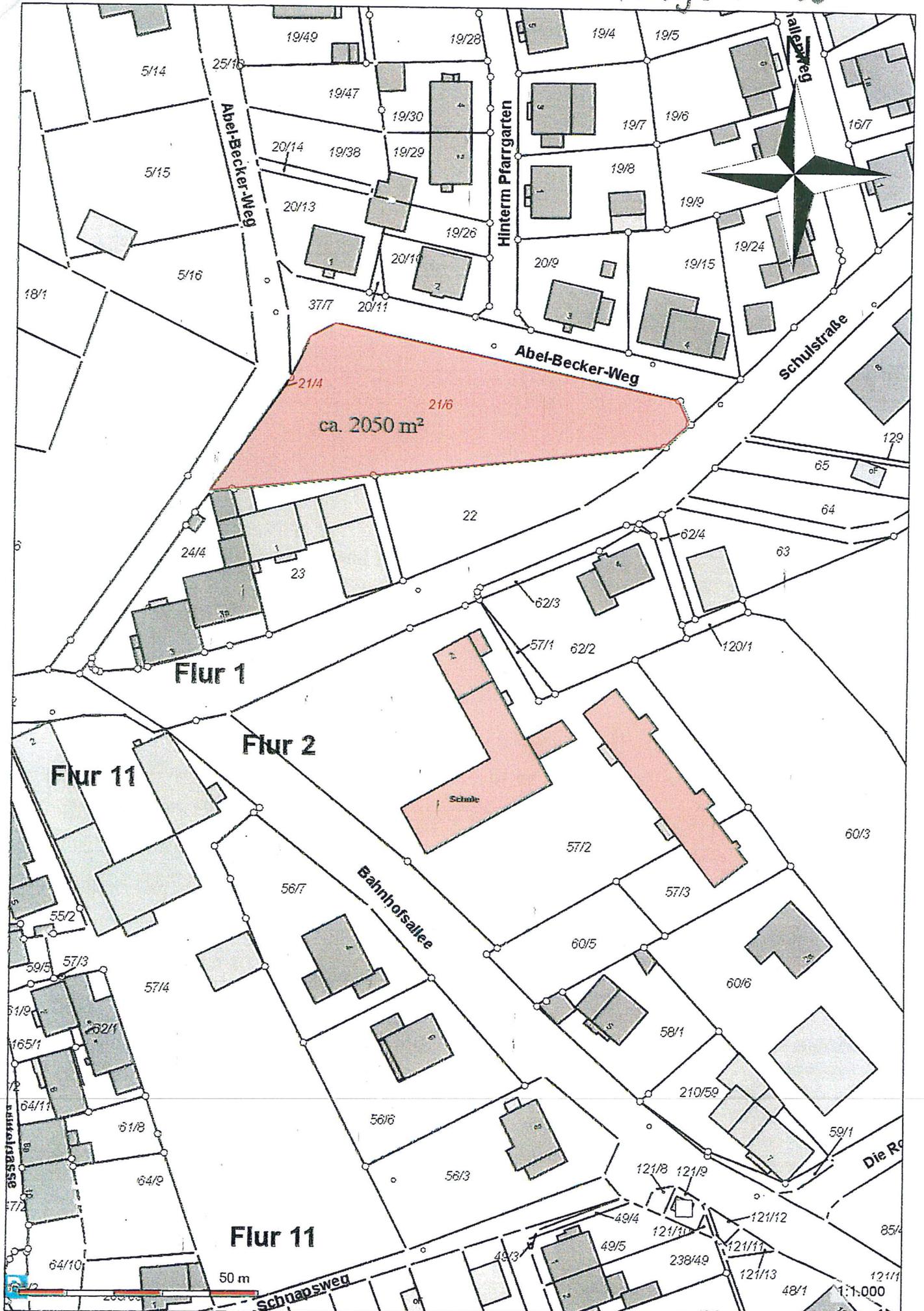
### **Anlage(n):**

1. Anlage 1-5 Sachstandsbericht

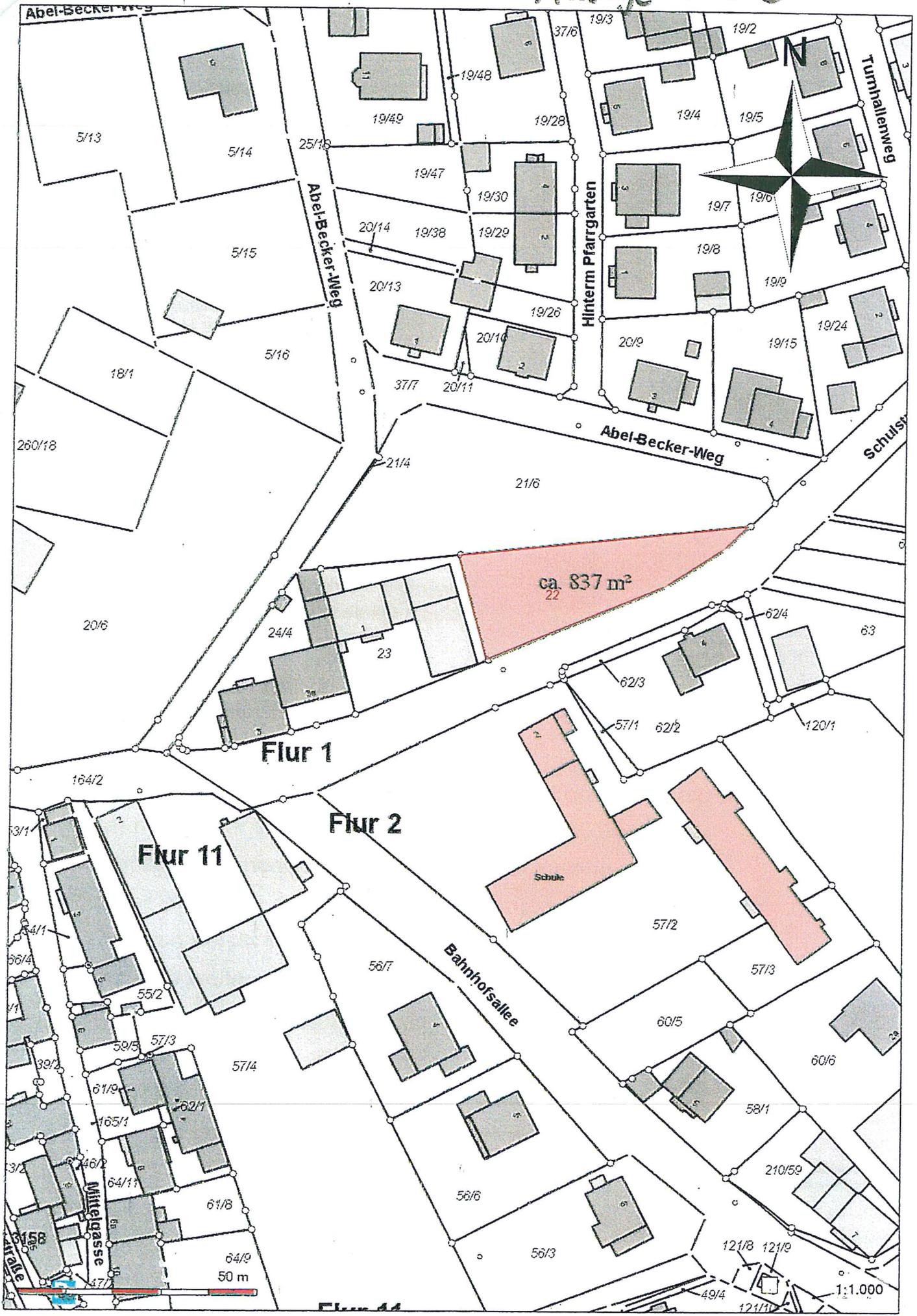
# Anlage Nr. 1



Auflage Nr. 2



# Anlage Nr. 3





# Auflage Nr. 5



# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** SB-9/2020

**Fachbereich:** Bauleitplanung / Klimaschutz

Beratungsfolge	Termin
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

## Gewerbegebiet Süd – Verkauf von Gewerbeflächen

### **a) Erläuterung:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze) hatte in ihrer Sitzung vom 14.10.2016 dem Verkauf einer Gewerbefläche in Größe von ca. 4600 qm zum Preis von 34.000,00 € an die Firma Butenas, Knüllwald-Remsfeld, zugestimmt und genehmigt. Aufgrund von intern zu klärenden Planungsfragen bei der Firma Butenas und Abstimmung der Verkaufskonditionen konnte erst am 29.01.2020 der Kaufvertrag zwischen der Hessischen Landgesellschaft mbH, Kassel und der Firma Butenas vor dem Notar Udo Horn, Kassel, UR-Nr.: 93/2020, beurkundet werden. Aus diesem Grund war eine redaktionelle Anpassung der zwischen den Parteien vereinbarten Rücktrittsfrist erforderlich, die analog zu den vergleichbaren Kaufverträgen nun bis zum 31.07.2021 läuft.

# Beschlussvorlage

- öffentlich -

---

**Drucksache:** VL-3/2020

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

**Beratungsfolge**

**Termin**

Stadtverordnetenversammlung

06.02.2020

---

## **Antrag der SPD-Fraktion vom 30.11.2019 betr. Blühflächen in Homberg (Efze)**

### **a) Erläuterung:**

Die SPD-Fraktion hat mit Schreiben vom 30. November 2019 beantragt, den Magistrat, in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur, aufzufordern, ein Patenschaftsprogramm für Blühflächen im Stadtgebiet und den Ortsteilen aufzulegen (s. Anlage).

### **b) Gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien zur Beachtung:**

### **c) Finanzielle Auswirkung bei Beschlussfassung:**

### **d) Beschlussvorschlag der SPD-Fraktion:**

Der Magistrat wird, in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur, aufgefordert, ein Patenschaftsprogramm für Blühflächen im Stadtgebiet und den Ortsteilen von Homberg (Efze), beginnen ab dem Jahr 2020, aufzulegen.

### **Anlage(n):**

1. Antrag SPD-Fraktion - Blühflächen



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI  
DEUTSCHLANDS

---

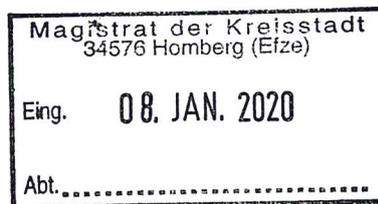
SPD Stadtverordnetenfraktion Homberg (Efze)

---

Stefan Gerlach, Ostpreußenweg 17, □34576 Homberg (Efze)

---

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thureau  
Rathaus  
34576 Homberg (Efze)



Antrag: Blühflächen in Homberg (Efze)

Homberg (Efze), 30.11.2019

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
wir bitten über nachfolgenden Antrag in der Stadtverordnetensitzung abstimmen zu lassen:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Homberg (Efze) fordert den Magistrat in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss Stadtmarketing und Kultur auf, ein Patenschaftsprogramm für Blühflächen im Stadtgebiet und den Ortsteilen von Homberg (Efze) beginnend ab dem Jahr 2020 aufzulegen.

**Begründung:**

Durch die Stadtverwaltung werden öffentlich zugängliche aber auch private Flächen als Blühflächen ausgeschrieben. Hier können sich unter der Betreuung der Stadtverwaltung Bürgerinnen und Bürger als Paten melden, um ausgewählte Flächen ganzjährig zu betreuen oder private Flächen als Blühflächen zur Verfügung stellen. Den Paten werden Wildblumensamen zur Verfügung gestellt und ein Ansprechpartner der Stadtverwaltung betreut dieses Projekt. Ziel soll es sein, das Stadtgebiet von Homberg (Efze) zum Blühen zu bringen und so einen positiven Beitrag für das Erscheinungsbild unserer Stadt zu leisten, aber auch dem Klimaschutz und dem Erhalt der Artenvielfalt Rechnung zu tragen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Herbold

Gerlach  
Stefan

Digital unterschrieben  
von Gerlach Stefan  
Datum: 2020.01.08  
09:52:00 +01'00'

# Sachstandsbericht

- öffentlich -

---

**Drucksache:** SB-6/2020

**Fachbereich:** Städtische Gremien / Organisation

Beratungsfolge	Termin
Magistrat	30.01.2020
Stadtverordnetenversammlung	06.02.2020

---

**Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2020 betr. Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts**

**a) Erläuterung:**

Die Anfrage wird in der Stadtverordnetenversammlung am 6. Februar 2020 durch Herrn Bürgermeister Dr. Ritz beantwortet.

**Anlage(n):**

1. Anfrage Bündnis 90 DIE Grünen - Fortschreibung Klimaschutzkonzept

# AKTIV FÜR HOMBERG

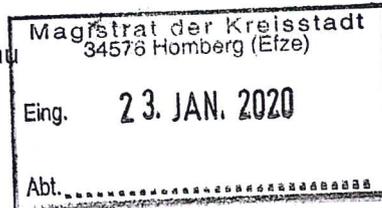
Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Homberg (Efze)  
Fraktion



Bündnis 90/DIE GRÜNEN in Homberg  
Klaus Bölling | Sankt-Nikolaus-Platz 13 | 34576 Homberg (Efze)

Klaus Bölling | Fraktionsvorsitzender  
Sankt-Nikolaus-Platz 13 | 34576 Homberg (Efze)  
Telefon: 05681 5793 | kb@gruene-homberg.de  
www.gruene-homberg.de | www.facebook.com/gruene.homberg

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Thura  
Rathaus  
34576 Homberg (Efze)



Homberg (Efze), 21.01.2020

## Anfrage zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN bittet den Magistrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wird das Klimaschutzkonzept der Stadt Homberg (Efze) nur fortgeschrieben oder auch um weitere Passagen, die nicht direkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt betreffen, ergänzt?
2. Sofern das Klimaschutzkonzept nicht nur fortgeschrieben, sondern auch ergänzt wird, werden darin nachfolgende Aspekte berücksichtigt und wenn ja in welchem Umfang?
  - Überprüfung sämtlicher baurechtlicher Anträge im Gemeindegebiet der Stadt Homberg (Efze) hinsichtlich moderner Klimaschutzmaßnahmen,
  - prioritäre Berücksichtigung der Stellungnahmen öffentlicher Belange, insbesondere der Naturschutzorganisationen, der unteren oder oberen Naturschutzbehörde etc.,
  - ökologisches und nachhaltiges Bauen oder Sanieren erleichtern, unterstützen und fördern,
  - Klimaanpassungskonzept / Anpassungsmaßnahmen der Kreisstadt Homberg (Efze) hinsichtlich Extremwetterlagen (Starkregen, Dürre, besondere Einzelereignisse bspw. Superzellen, etc.),
  - Biotopenschutz / Schutz von Flora und Fauna bei sämtlichen Maßnahmen der Stadt Homberg (Efze).

Mit freundlichen Grüßen,

  
Klaus Bölling  
Fraktionsvorsitzender

## **Anfrage zur Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes**

Bündnis 90/Die GRÜNEN in Homberg (Efze)

**1. Wird das Klimaschutzkonzept der Stadt Homberg (Efze) nur fortgeschrieben oder auch um weitere Passagen, die nicht direkt die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Stadt betreffen, ergänzt?**

Für die Stadt Homberg (Efze) soll das Klimaschutzkonzept fortgeschrieben und um weitere Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung ergänzt werden.

**2. Sofern das Klimaschutzkonzept nicht nur fortgeschrieben, sondern auch ergänzt wird, werden darin nachfolgende Aspekte berücksichtigt und wenn ja in welchem Umfang?**

- **Überprüfung sämtlicher baurechtlicher Anträge im Gemeindegebiet der Stadt Homberg (Efze) hinsichtlich moderner Klimaschutzmaßnahmen**
- **Prioritäre Berücksichtigung der Stellungnahme öffentlicher Belange, insbesondere der Naturschutzorganisationen, der unteren oder oberen Naturschutzbehörde etc.**
- **Ökologisches und nachhaltiges Bauen oder Sanieren erleichtern, unterstützen und fördern**
- **Klimaanpassungskonzept / Anpassungsmaßnahmen der Kreisstadt Homberg (Efze) hinsichtlich Extremwetterlagen (Starkregen, Dürre, besondere Einzelereignisse z.B. Superzellen, etc.)**
- **Biotopen Schutz / Schutz von Flora und Fauna bei sämtlichen Maßnahmen der Stadt Homberg (Efze)**

Die aufgeführten Aspekte sollen bei der Fortschreibung und Ergänzung des Konzeptes berücksichtigt werden. Der Umfang wird zeitnah festgelegt.